

tanzspiegel

Wer nicht dabei war,
hat was verpasst

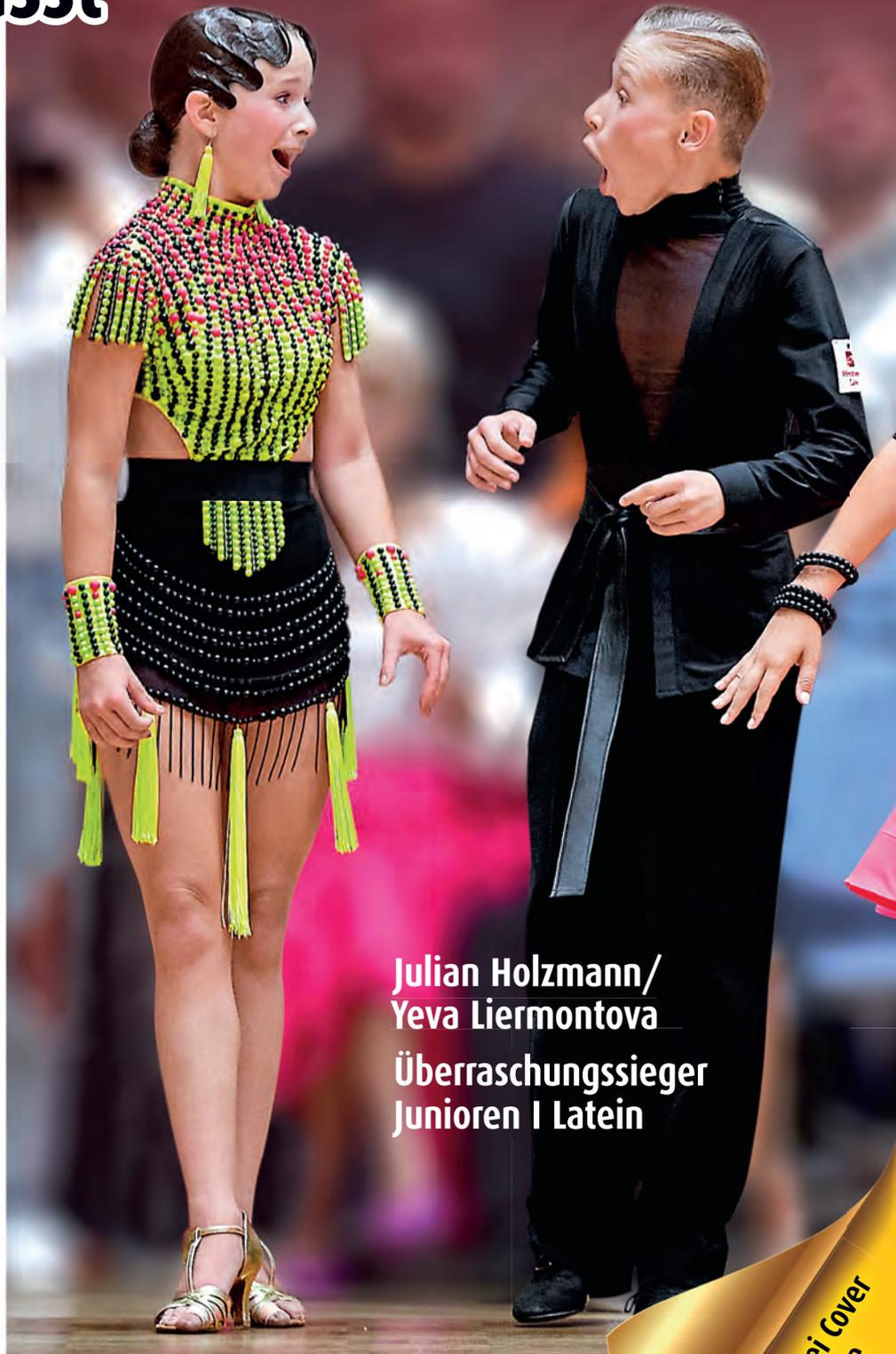
Hochklassiger Sport und
emotionale Momente

GERMAN OPEN
CHAMPIONSHIPS



Tanzsport-Mekka am Neckar

Fünf grandiose Tage
mit 49 Turnieren,
2934 Tänzerinnen und Tänzern,
14 800 Zuschauenden ...



Julian Holzmann/
Yeva Liermontova
Überraschungssieger
Junioren I Latein

... und 900 helfenden
Händen, ohne die
sich nichts bewegt

80 Seiten | zwei Cover
Doppelausgabe
PREMIERE

tanzspiegel

EM Jazz und Modern/
Contemporary in Skopje

Glänzende
Ausbeute und
Reisechaos



Doppel-Europameister
Jazz und Modern

Christian Weiß

Mit der ersten eigenen
Choreografie erfolgreich

EM Formationen Standard
in Nürnberg

Premiere in der
Frankenmetropole

Europameister Formationen
**Tanzsportteam des
ASC Göttingen**

Ganz »happy together«
über erstes EM-Gold



Runter vom Sofa

Keine Angst, wir wollen an dieser Stelle nicht für ein neues Fitnessprogramm werben, aber schon ein wenig provozieren.

Wir schreiben noch das Jahr 2022 und in diesem war im Hinblick auf Veranstaltungen wieder vieles möglich. Unsere Großveranstaltungen, beginnend mit dem Berlin Dance Festival im April, weiter mit Hessen tanzt im Mai, dem DSF Bremen im Juni, der danceComp im Juli und im August den German Open in Stuttgart, konnten alle erfolgreich durchgeführt werden. Alles Veranstaltungsformate, die sich über viele Jahre positiv entwickelt haben und bei der nationalen wie internationalen Tanzsportgemeinschaft ein fester Bestandteil im Terminkalender sind.

Bis Ende 2022 waren es fünf Weltmeisterschaften und eine Europameisterschaft, die von unseren Vereinen ausgerichtet wurden. Hinzu kommen unzählige nationale wie internationale Ranglistenturniere sowie Deutsche Meisterschaften, Deutschlandcups und Deutschlandpokale. Nicht zu vergessen und vom Aufwand her ebenfalls nicht zu unterschätzen sind die vielen Turniere auf regionaler Ebene.

Viele der oben genannten Veranstaltungen landeten via Streaming oder über die öffentlichen TV-Kanäle wie SWR, WDR, NDR und Radio Bremen direkt im Wohnzimmer oder auch auf dem PC. Streamings, schon vor Corona mit Sportdeutschland.TV durchgeführt, haben wir während der Coronapandemie sehr zu schätzen gelernt.

Die Übertragungen gab es nicht nur für Turnierformate, sondern auch für Schulungen. Tanzsport Deutschland wird diesen Weg weiter gehen und ausbauen, um unseren Sport breiter in der Öffentlichkeit zu präsentieren.



Gaby Michel-Schuck

Bei all diesen positiven Nachrichten darf bei allen Organisatoren, Ausrichtern und Veranstaltern eine Zahl nicht außer Acht gelassen werden: die Zuschauerzahl. Diese ließ über das gesamte Jahr hinweg zu wünschen übrig. Für uns alle ist es unter den gegebenen Umständen – Corona, Krieg und damit verbunden die Energiekrise – nicht einfach, Ausgaben zu kalkulieren oder gar Rücklagen für Freizeit und Hobby zu bilden. Da kommt so ein Livestream oder auch eine Liveübertragung, die man gemütlich auf dem Sofa sitzend verfolgen kann, schon sehr recht. Aber ...

Liebe Leserinnen und Leser, denken Sie stets daran: Volle Zuschauerränge und Ihr Applaus sind der einzig wahre Lohn für all unsere Tänzerinnen und Tänzer, die auf jedem Turnier ihr Bestes geben – sicherlich auch, um zu gewinnen, noch viel mehr jedoch, um unseren schönen Sport, für den sie so vieles geben, bestmöglich zu präsentieren.

Daher ist und bleibt es wichtig, dass Sie auch weiterhin live vor Ort sind – zum einen, um unsere Sportlerinnen und Sportler zu unterstützen und zum anderen, um mit dem Kauf Ihrer Eintrittskarte auch weiterhin zu gewährleisten, dass unsere Vereine mit der Ausrichtung einer Veranstaltung nicht auf den Kosten, die diese verursacht, sitzen bleiben – Kosten wie Hallenmiete, Sicherheitsdienst, Heizung/Lüftung, Turniergebühren, WR-Kosten et cetera. Nur so wird es auch in Zukunft Streamings und Liveübertragungen geben können. Ohne mutige Ausrichter gibt es keine Turnierveranstaltungen und damit dann auch keine Streamings und keine TV-Liveübertragungen mehr.

In diesem Sinne freuen wir uns auf das Wiedersehen live und in Farbe mit Ihnen auf einer unserer nächsten Veranstaltungen.

Gaby Michel-Schuck



facebook.com
/tanzsportde



instagram.com
/dtv_tanzen

aus- und weiterbildung

6 Bundeswertungsrichterschulung in Aschaffenburg Von Angesicht zu Angesicht

Auch wenn der DTV die tanzsportliche Aus- und Weiterbildung während der Corona-Krise auf digitalem Wege möglich gemacht hatte, so fiel die Wiedersehensfreude dennoch groß aus, als Wertungsrichter*innen, Referierende und Demopaare sich auf Aschaffener Parkett endlich wieder im Real-Life gegenüberstanden.

Foto: Jörg Hillenbrand



tanzsportjugend

18 Sommer-Cool-Tour Jetzt wird's außerirdisch

Unter dem Motto „Wir tanzen besser und spielen länger“ unternahmen 42 tanzsportverrückte Jugendliche und elf Teamer*innen bei der 35. Auflage der Sommer-Cool-Tour eine Reise in fremde Spiele-Galaxien. Von den Abenteuern, die die Raumschiffcrew dabei erlebte, berichtet Besatzungsfrischling Sara Baumann.

Foto: privat

megaevent

46 »German Open Championships« in Stuttgart Wer nicht dabei war, hat was verpasst

Bewegende Momente, sportliche Erfolge, überschäumende Wiedersehensfreude, bewundernswerte Fleißarbeit, nette Begegnungen, technische Neuerungen, überraschende Wendungen und lustige Kuriositäten: Die German Open Championships schreiben in Stuttgart bei jeder Auflage unzählige Geschichten. Einige davon haben wir für Sie zusammengetragen und erzählen sie in dieser Ausgabe.

Fotos: Bob van Ooik (Cover), Andreas Hofmann, Simone Bug-Sengewald (U2)

Titelgestaltung: Uwe Möller

rubriken

Editorial	3
Verbandsnachrichten	69
Breitensportwettbewerbe	72
Wettkampfkalender	73
Kleinanzeigen	81
Impressum	81



europameisterschaft

10

Formationen Standard
Doppelerfolg für deutsche Teams
 Österreich hatte die Europameisterschaft der Standardformationen zurückgegeben, der RGC Nürnberg sprang als Ausrichter in die Bresche. Eine Entscheidung, die in einem Medaillenregen für das startberechtigte vereinseigene Team und die zweite deutsche Mannschaft, die Bundesliga-Sieger aus Göttingen, gipfelte.
 Foto: Simone Bug-Sengewald



TSTV

14

TSTV-Sommerkongress 2022
Es war an der Zeit

aus den ländern

25

Informationen & Kurzberichte
 ©PLUS Landesmeisterschaften

jazz und modern/contemporary

20

Europameisterschaften
Glänzende Erfolge und chaotisches Drumherum – DAS WAR SKOPJE

Christian Weiß, Doppel-Junioren-Welt- und Europameister im Jazz- sowie Modern-Solo von 2021, hat seine kontinentalen Titel verteidigt. Wer sich die weiteren Silber- und Bronzemedailles sicherte und mit welchen Pleiten, Pech und Pannen das deutsche Team zu kämpfen hatte, erzählt Claudia Laser-Hartel und ihr Team.

Foto: Andreas Hofmann

24

Im Gespräch mit Stefan Wendt
„Brücken bauen und den Sport nach vorne bringen“

endrunde

82

Silbernes Lorbeerblatt für Michelle Uhl und Tobias Bludau
„Eine tolle Würdigung für unseren Sport“

Anzeige

TRAINIEREN MIT PROFIS
 DIE TANZSPORTSEMINARE
 AUF SYLT UND IN BAD BEVENSEN
 TOP-TRAINER & TOP-HOTELS
 TANZSPORT**BIEDERMANN**



UNTERRICHT
 TRAINING
 ENTSPANNUNG
 LIVING
 KULINARISCHES
 TURNIERE
 TANZSPORTBEDARF

Bad Bevensen Sommer: 06. - 12.08.2022
 Turniere: 13. u. 14.08.2022
 Sylt November: 13. - 18.11.2022
 Sylt März: 19. - 24.03.2023
 Bad Bevensen Pfingsten: 20. - 26.05.2023
 Turniere: 27. - 29.05.2023
 Gerwin und Betty Biedermann
 www.tanzsport-biedermann.de

Aschaffenburg macht's möglich: VON ANGESICHT ZU ANGESICHT

Bundeswertungsrichterschulung
wieder im Präsenzformat

Gut zweieinhalb Jahre war es her, dass sich Wertungsrichter*innen, Referierende und Demopaare bei einem bundesweiten Lehrgang in Bad Harzburg live und in Farbe gegenüberstanden hatten. Zwar hatte der DTV alle technischen Maßnahmen ergriffen, um Fort- und Weiterbildungen während der Coronazwangspause auf digitalem Wege zu ermöglichen, trotzdem fiel die Wiedersehensfreude bei den rund achtzig Teilnehmenden im echten Leben und auf dem Aschaffener Parkett groß aus. Mit welchen (technischen) Neuheiten die Schulung aufwartete und welche Themenbereiche auf dem Programm standen, lesen Sie im Folgenden.



Fotoshooting
zum Abschluss:
Ausgelassene Stimmung
bei den Referent(inn)en
und Demopaaaren.
Foto: Jörg Hillenbrand

Die Wertungsrichter*innen saßen am Rand der riesigen Fläche in den Clubräumen des TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg, die Demonstrationspaare hielten sich neben der Fläche auf, wenn sie gerade nicht auf der Fläche gebraucht wurden, die Referent*innen wanderten über das Parkett und hielten ihre Vorträge – also alles wie immer? Nicht ganz, technisch war man einen Schritt weiter. Die Karteikarten mit den Stichpunkten für die Vorträge hatten Konkurrenz durch Tablets bekommen, und die Musikauswahl wurde über mobile Endgeräte wie Smartphones, Smartwatches et cetera gesteuert. Bisweilen lag eine ordentliche Sammlung von Geräten, mit denen man sogar telefonieren kann, auf dem Tisch neben der Tonanlage.

Neue Gesichter gab es im Kreis der Fachleute. Die neue »Chefin«, DTV-Lehrwartin Julia Luckow, konnte aus beruflichen Gründen erst am Sonntag in das Geschehen einsteigen. Am Samstag wechselten sich die Bundestrainer Horst Beer (Latein) und Rüdiger Knaack (Standard) in der Moderation ab und hielten natürlich auch selbst Lectures.

Den Tango seziert

Rüdiger Knaack verband seine Begrüßung am Samstag mit der Bitte um eine Gedenkmminute für die im Februar verstorbene Bundestrainerin Martina Weßel-Therhorn und sezierete anschließend mit Hilfe von William Lauth und Julia Maria Scherer einen Tangoschritt sowie eine kurze Schrittfolge. Tomas und Violetta Fainsil lösten als Demopaar die anspruchsvolle Aufgabe, die weniger gute und die sehr gute Version zu zeigen. Zum Abschluss bat Rüdiger Knaack die Demopaare noch einmal zum Tanz mit dem Versprechen: „Jetzt dürft ihr machen, was ihr wollt“ – eine Aufforderung, der William Lauth/Julia Maria Scherer, Dominik Stöckl/Anna Gommer sowie Tomas und Violetta Fainsil sehr gern folgten.

DIE DEMOPAARE

- Artur Balandin/Anna Salita (Latein) □
- Daniel Dingis/Alessia-Allegria Gigli (Latein) □
- Razvan Dumitrescu/Jacqueline Joos (Latein)
- Tomas und Violetta Fainsil (Standard) □
- William Lauth/Julia Maria Scherer (Standard)
- Dominik Stöckl/Anna Gommer (Standard) □

DIE REFERENT(INN)EN

- Horst Beer (Bundestrainer | Latein) □
- Rüdiger Knaack (Bundestrainer | Standard) □
- Dagmar Beck (Verbandstrainerin | Standard)
- Timo Kulczak (Verbandstrainer | Latein) □
- Anja Rausche-Schramm (Verbandstrainerin | Standard) □
- Alice-Marlene Schlögl (Verbandstrainerin | Latein) □
- Julia Luckow (DTV-Lehrwartin | überfachlicher Teil) □



Fotos: Jörg Hillenbrand

RÜDIGER KNAACK

„Jetzt dürft ihr machen, was ihr wollt.“



TIMO KULCZAK

„Wer zu sehr an der Vergangenheit hängt, verpasst die Zukunft.“



HORST BEER

„Eigentlich sollte man die Arme gar nicht sehen, [...] Wenn sie auffallen, ist etwas falsch.“

Die Rumba mit Discobeleuchtung

Die erste von mehreren Referentenpremierien fiel dem hessischen Sportwart Timo Kulczak zu. „Für mich ist es besonders schön, dass ich meine erste Lecture in meiner Geburtsstadt Aschaffenburg halten darf“, erklärte er zu Beginn. Als er das Thema *Entwicklung durch Selbstreflexion* erfahren hatte, war er allerdings ins Grübeln geraten. Hilfe fand er in der Lebensweisheit seiner Oma: „Wer zu sehr an der Vergangenheit hängt, verpasst die Zukunft.“ Wie man die Vergangenheit berücksichtigt und gleichzeitig der Gegenwart gerecht wird, demonstrierte Kulczak am Beispiel der Rumba, wobei er von den Latein-Demopaaren Artur Balandin/Anna Salita, Razvan Dumitrescu/Jacqueline Joos und Daniel Dingis/Alessia-Allegria Gigli unterstützt wurde. Die Rumba, so erläuterte Timo Kulczak, ist der Lateintanz, der am stärksten auf seine afrikanische Herkunft verweist. In diesem Tanz mischen sich afrikanische Kultur und spanische Tradition. Die afrikanische Prägung führt zu viel Tiefe in der Musik, die aber in der heutigen Interpretation der Rumba fehlt. Die Basics der Rumba sind laut Kulczak: *Settlement*, *Rotation*, *Pendelbewegung* und *Gewichtsverlagerung*. Auch diese Lecture wurde mit einem »unbeeinflussten« Auftritt der Paare beendet, wobei die Discobeleuchtung zum Einsatz kam und der Referent begeistert mittanzte.

Arbeit mit dem Jive

Lateinbundestrainer Horst Beer wurde erst einmal von der Technik ausgebremst – trotz Mikrofon war er kaum zu hören. Rüdiger Knaack eilte zur Hilfe und fand die Warnung: »Low battery«. Auf seine Frage, was das heiße, erklärte Horst Beer trocken: „Meine Energie lässt langsam nach. Ich bin schon zwölf Jahre Bundestrainer.“ Dem Mann konnte geholfen werden. Mit einer neuen Batterie wandte er sich seinem Thema Jive zu und stellte fest: „Die Musik für den Jive wird immer langsamer, deswegen gibt es mehr Arbeit im Körper.“ Jedes der drei Demopaare interpretierte eine kurze Choreografie in den Versionen *falsch* und *richtig* und löste beide Aufgaben perfekt – es ist immer wieder beeindruckend, wie gut gute Paare schlecht tanzen können!

Rote Blume = Paso Doble

Für die folgende Lecture von Alice-Marlene Schlögl hatten die Demodamen jeweils eine rote Stoffblume als zusätzliches Accessoire ins Haar gesteckt – klarer Fall von Paso Doble. Der Trend im Tanz geht nach Aussage der Referentin „back to the roots“, die Stierkampfelemente wie das Spiel mit der »capa«, dem roten Tuch, rücken wieder in den Vordergrund. ▶

Der bekannte *Appell*, so erläuterte Alice-Marlene Schlögl, ist kein Aufstampfen in einer Abwärtsbewegung, sondern der Fuß wird von hinten nach vorn geführt und leitet so die Kommunikation im Paar ein. Bei dieser Lecture waren die Paare besonders gefordert; so zeigten Artur Balandin und Anna Salita auf Wunsch auch Details, die sie selbst gar nicht im Programm haben. Die allen Paaren großartig unterstützte Arbeit an solchen Details vermittelte eindrucksvoll, wie faszinierend Paso Doble sein kann.

Der Langsame Walzer und die vertikale Balance eines Döners

Anja Rausche-Schramm kündigte ihre „erste und letzte“ Lecture als Verbandstrainerin an. Sie werde sich mit Rücksicht auf die Funktion ihres Mannes im Verband (im Juni zum DTV-Präsidenten gewählt) als Trainerin zurückhalten und keine weitere Lectures mehr halten. Ihr Thema war der Langsame Walzer und dort die Qualität in den Basics, erläutert und demonstriert an der aktiven statischen Balance. Die vertikale Balance längs durch den Körper verglich sie mit dem Aufbau eines Döners – ein Bild, das sicher gut im Gedächtnis bleibt. *Heben und Senken* sowie *Schwung und Neigung* waren weitere Schwerpunkte in ihrem Vortrag. Sie stellte fest, dass heute Neigungen gezeigt werden, wo früher keine waren. Zum technischen Fortschritt in der Schulungsumgebung trug Anja Rausche-Schramm mit ihrer Uhr bei – mit einem Griff ans Handgelenk steuerte sie die Musik, die ihren Vortrag und die Demopaare unterstützte.

Streifzug durch die Lateintänze

Bevor Horst Beer in seiner zweiten Lecture einen Streifzug durch die Lateintänze unternahm, äußerte sich der Bundestrainer über die Arme, die zu seinem Bedauern viel zu häufig eingesetzt werden: „Eigentlich sollte man die Arme gar nicht sehen, sie sollen organisch aus dem Körper kommen und nicht stören. Wenn sie auffallen, ist etwas falsch.“

Anschließend widmete er sich den *signature moves*, den ganz persönlichen Bewegungen von Paaren, die damit unverwechselbare Eigenheiten pflegen. So ist der Jive von Artur Balandin und Anna Salita vom Swing beeinflusst, wie die beiden eindrucksvoll demonstrierten. Spielmateriale im Samba bieten die Promenade Runs, wie Daniel Dingis und Alesia-Allegria Gigli ebenfalls sehr beeindruckend zeigten, in dem sie teilweise im fließenden Wechsel unterschiedliche Varianten tanzten. Razvan Dumitrescu und Jacqueline Joos bewiesen viel Humor, als sie das Thema *Tanzen im Rahmen* interpretierten – vor allem, als es eben nicht mehr perfekt ausse-



ALICE-MARLENE SCHLÖGL

„Der bekannte ‚Appell‘ im Paso Doble ist kein Aufstampfen des Fußes in einer Abwärtsbewegung [...]“



Fotos: Jörg Hillenbrand

ANJA RAUSCHE-SCHRAMM

„Heute werden Neigungen gezeigt, wo früher keine waren.“



DAGMAR BECK

„Lassen Sie sich nicht blenden von dem, was ‚oben‘ dargestellt wird, während ‚unten‘ nichts stimmt.“

hen sollte. Zum Abschluss zeigten Artur und Anna Sambarollen, die in Formationen immer noch gern genommen werden, aber im Einzeltanz kaum noch zu sehen sind.

Rückwärtsgang im Slowfox

Mit einem Solo für Damen leitete Dagmar Beck ihren Vortrag ein, gefolgt von einem Soloauftritt der Herren. Das passte zum Schwerpunkt *Rückwärtsbewegungen im Slowfox*, die überwiegend solistische Auftritte der Demopaare erforderten. Wenn dann doch ein ganzes Paar vortanzte, empfahl Dagmar Beck, nur auf die rückwärts tanzende Dame zu achten. Technische Feinheiten – bei Bedarf auch in der falschen Version gezeigt – präsentierten die Referentin und die Paare sehr gekonnt. Zum Abschluss gab es noch eine Spezialaufgabe für die drei Herren: Jeder sollte einen bestimmten Typ darstellen – frech, stolz, schwarzes Schaf. Die gelungene Ausführung war die Vorlage für den Rat der Trainerin an die Wertungsrichter: Sie sollten sich nicht blenden lassen von dem, was *oben* (Ausdruck, Haltung ...) dargestellt wird, während *unten* (Technik, Füße ...) nichts stimmt.

ÜBERFACHLICHER TEIL

Von Vorsorge und Fürsorge ...

Die im Juni gewählte DTV-Lehrwartin Julia Luckow ist Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie und damit geradezu prädestiniert, den überfachlichen Teil einer Wertungsrichterschulung zu bestreiten. Ihren ersten Vortrag stellte sie unter die Überschrift *Gesundheitssport versus Selbstzerstörung* und widmete sich ausführlich dem Aufbau des menschlichen Körpers. Dabei machte sie deutlich, wie fließend die Grenze zwischen gesundem Sport und ungesunder Überlastung sein kann. Zur Vorbeugung empfahl sie eng anliegende Trainingskleidung, damit man die Belastung der Gelenke besser beobachten und Fehler schneller erkennen kann. Tanzsport kann vorbeugend gegen einen krummen Rücken im Alter wirken, aber falsch eintrainierte Haltungen beschleunigen die Abnutzung und erhöhen die Verletzungsgefahr. Kenntnis des Zusammenspiels der Muskelgruppen und Gelenke hilft, um die Bewegungen im Tanzsport richtig zu nutzen.

Julia Luckow empfahl, dass die Wertungsrichter in ihrer Ausbildung auch Elemente der Trainerausbildung absolvieren und appellierten an die Anwesenden, die Entwicklungen im Tanzsport zu beobachten und sich ihrer Verantwortung bewusst zu sein: „Die Wertungsrichter setzen die Trends mit ihren Entscheidungen.“

... bis zu lebensrettenden Sofortmaßnahmen

Ihren zweiten Vortrag widmete Julia Luckow einem Ereignis, das sich keiner wünscht: Ein*e Tänzer*in bricht auf der Fläche zusammen und liegt am Boden. Ausführlich stellte die Referentin dar, was in welcher Reihenfolge zu tun ist und wie man effektiv helfen kann, ohne Schaden anzurichten. Die praktischen Tipps und die Empfehlungen, wie man als Veranstalter ausgestattet sein sollte, um im Notfall »Erste Hilfe« richtig leisten zu können, gelten natürlich nicht nur für kollaborierende Tänzer*innen, sondern auch für Zuschauende oder andere hilflose Personen wo auch immer. Insofern war der zweite Vortrag sehr praktische Lebenshilfe, aber auch ein bisschen deprimierend – wer mag schon gern in eine Situation kommen, in der es um Leben und Tod gehen kann?



JULIA LUCKOW

„Die Wertungsrichter
setzen die Trends mit
ihren Entscheidungen.“

LAST, BUT NOT LEAST

Das richtige Gegenmittel gegen allzu dunkle Gedanken war der Abschluss mit allen Paaren – Showtime! Neben dem Lautsprecher war eine ganze Kollektion von Smartphones entstanden, die nach und nach zum Einsatz kamen und die Begleitmusik zu den Showtänzen der Paare lieferten. Jedes Paar durfte zweimal auftreten, und jeder Auftritt begeisterte das Publikum, das es bei den Abschlusstänzen von Artur Balandin/Anna Salita sowie Tomas und Violetta Fainsil nicht mehr auf den Plätzen hielt. Horst Beer fand die richtigen Worte in seinem abschließenden Dank an die Paare: „Ihr seid zu einem sehr harmonischen Team zusammengewachsen und wart eine große Unterstützung für die Vortragenden!“

Ulrike Sander-Reis / red

Anzeige

DSI
LONDON

Search brittle stuff here

Register Blog Log In

LADIES MENS GIRLS BOYS FABRICS CRYSTALS SHOES MEDIA MASKS



Supporting dance
since 1982



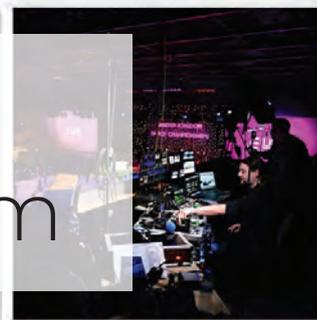
DSI STOCK DRESSES



LATIN MENSWEAR 2021



DRESS TRIMMINGS



DSI TV

NEUE WEBSEITE
www.dsi-london.com

Foto: Simone Bug-Sengewald



EUROPAMEISTER | Tanzsportteam des ASC Göttingen

Foto: Simone Bug-Sengewald



EM-SILBERMEDAILLE | TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

EUROPAMEISTERSCHAFT FORMATIONEN STANDARD

Doppelerfolg für deutsche Teams

Ursprünglich sollte die Europameisterschaft in Österreich stattfinden. Als der Nachbarverband diesen Plan aufgab, nutzte Nürnberg seine Chance. Als zweite der abgeschlossenen Bundesligasaison waren die Nürnberger neben dem Bundesligasieger Göttingen startberechtigt auf der Europameisterschaft. Nach dem Motto „Wenn es keine EM gibt, dann machen wir eine“ bewarb sich der Club im April um die frei gewordene Meisterschaft und wartete auf die Entscheidung der WDSF. Erst im Juli kam die Zusage. Warum die Vergabe so lange dauerte, weiß man nicht. Konkurrierende Bewerbungen lagen nicht vor.

Am Start waren zehn Teams aus sechs Ländern. Westeuropa hatte mit sieben Teams die klare Mehrheit. Der Krieg im Osten sowie die internationale Sperre für Teams aus Russland und Weißrussland wirken sich auch auf einen ganz friedlichen Formationswettbewerb aus. Hinzu kam die zeitliche Nähe zur Weltmeisterschaft drei Wochen später ebenfalls in Deutschland – vielleicht wollten sich einige Mannschaften nicht vorzeitig in die Karten schauen lassen.

Um den Formationen so viel Meisterschaft wie möglich zu bieten, wurden nach der Vorrunde alle zehn Teams für die Zwischenrunde erneut auf die Fläche gebeten. Den Österreichern vom TSC Schwarz-Gold Wien (*It's a man's world*) gelang es auch diesmal nicht, an den Tschechen vom Dance Brno (*La La Land*) vorbeizuziehen. Damit war der sechste Platz im Finale praktisch vergeben, denn der Abstand des Brünner Teams zu den anderen Formationen war zu groß.

Der TSK Juventus Wien eröffnete die Schlussrunde. Das Team war schon in der Vorrunde positiv aufgefallen und servierte seine Choreografie zum Thema *Time* mit Witz und Tempo. Am Ende gab es dafür Platz fünf, aber der Abstand zum vierten Rang war minimal.

Die Entscheidung, wer Polen auf der EM vertritt, war erst kurz zuvor auf der nationalen Meisterschaft gefallen. Dort holte sich das Team Jantar aus Elblag die Fahrkarte nach Nürnberg. Jantar hatte 2015 seinen letzten internationalen Auftritt. Mit einer *Bohemian Rhapsody* (nicht die Ludwigsburger Musik) meldeten die Polen sich eindrucksvoll zurück und empfahlen sich in Vorrunde und Zwischenrunde für das Finale. Dort belegten sie den verdienten vierten Platz.

Mit den beiden deutschen Formationen an der Spitze endete die Europameisterschaft der Standardformationen in Nürnberg. Es war die erste internationale Begegnung in der Standardsektion seit 2019.

Die Niederlande waren mit zwei Teams angereist, DSV Sway of Life A- und B-Team. Das A-Team zeigte sich in Türkis mit seiner neuen Choreografie *Aladdin* und bewarb sich mit seinem letzten Durchgang ganz klar um eine Medaille – Bronze war sicher.

Das wie so häufig sehr empathische Losverfahren hatte die beiden deutschen Teams in der Reihenfolge Nürnberg – Göttingen an das Ende der Endrunde gesetzt. Nürnberg, zum ersten Mal international am Start, vertanzte die vier Schlagworte *Power – Emotion – Energy – Passion*. Die erste eigene, von der langjährigen Trainerin Andrea Grabner entwickelte Choreografie war eindeutig international konkurrenzfähig, die Paare wirkten hoch motiviert und entschlossen, ihr Heimspiel bestmöglich zu nutzen. Der zweite Platz beim ersten internationalen Start war der beste Lohn für die Mühen, die der Club mit der Ausrichtung der EM auf sich genommen hatte.

Den Schlusspunkt setzte der ASC Göttingen mit seinem Programm *Happy together*. Mit dem Vorgänger *Postmodern Jukebox* hatte Göttingen sich international bekannt gemacht und es bis zum dritten Rang auf der WM 2019 geschafft. Das neue, auf der DM 2019 erstmals präsentierte Gute-Laune-Konzept führte zur Spitzenposition in der Bundesliga 2019/2020 und 2021/2022 und damit auch zur Nominierung für die Europameisterschaft. Drei Jahre nach der choreografischen Premiere ist Göttingen immer noch »Happy together« – nun erst recht als neuer Europameister der Standardformationen.

Mit dem deutschen Doppelerfolg endete eine Meisterschaft, auf der sich Nürnberg nicht nur die erste internationale Silbermedaille geholt, sondern auch gezeigt hatte, dass man in einer wenig attraktiven Schulsporthalle eine großartige Stimmung erzeugen kann. Dazu trugen natürlich die Leistungen der zehn Formationen und das faire und beifallsfreudige Publikum bei, aber auch ein abwechslungsreicher Showblock mit Boogie-Woogie quer durch die Generationen. Für die Nürnberger Organisatoren war allerdings mit der EM das Wochenendprogramm noch nicht beendet. Am nächsten Tag ging es mit einer Reihe von Landesmeisterschaften im Clubheim weiter – so kommt man sicher nicht aus der Übung! ■

Ulrike Sander-Reis

ERGEBNISSE
ONLINE

EUROPAMEISTERSCHAFT
FORMATIONEN STANDARD
[https://ogy.de/
formation-202022](https://ogy.de/formation-202022)



Anzeige

**ANNELIESE
STRITZINGER**
TANZKLEIDER

- Exklusive Tanzkleidung
- Individuell abgestimmtes Design
- Professionelle Maßanfertigung
- Standard und Latein

Neue Website

Krokusstr. 13
82216 Maisach
Mobil: +49 151 21219652
anneliese@stritzinger.com
www.atelier-stritzi.de

EURO DANCE festival

21. - 26. FEB. 2023
EUROPA-PARK, RUST

DAS JÄHRLICHE GIPFELTREFFEN DER TANZ-SZENE

Standardtanzpaare verausgaben sich zu Lindy Hop Musik, West Coast Swing Tänzer werfen sich gegenseitig über die Schultern, Hip Hop wechselt sich mit Balboa und Boogie ab. Trainer Farid aus Frankreich greift nach dem Mikro und beginnt zu beatboxen, die Kollegen Luis Vazquez aus Mexico und Luis Solano aus Kolumbien steigen als Rapper mit ein und plötzlich stehen wieder alle Zuschauer auf der Fläche und feiern gemeinsam den neuesten Partytanz.

Die legendären Aftershow-Partys in der Bar Colosseo im Europa-Park werden auch in 2023 Jahr wieder ein großes Klassentreffen der Weltspitze werden, und ihr könnt mittendrin dabei sein. Nur selten bietet sich die Möglichkeit, mit so vielen unterschiedlichen Tanzszenen gleichzeitig hautnah in Berührung zu kommen. Nirgends sonst kann so einfach von einem Saal in den nächsten und damit auch in eine andere Szene gewechselt werden. Bei knapp 600 Workshops, die über die sechs Festivaltage hinweg in bis zu 18 Sälen gleichzeitig stattfinden, gibt es unendlich viel zu sehen und zu erleben.

Schon jetzt haben sich große Namen der Tanzszene angekündigt - unter anderem die amtierenden Weltmeister-Paare Dorin Frecautanu & Marina Sergeeva sowie Domen Krapez & Natascha Karabey. Dazu ge-

sellen sich TV-bekannt Stars und ehemalige Weltmeister wie Motsi Mabuse und Evgenij Voznyuk, Holger Nitsche, Michael Hull, Franco Formica, Ralf und Olga Müller, Melissa Ortiz-Gomez, Christian Polanc, die Salsa-Legende Fernando Sosa & Tropical Gem, West Coast Swing-Trainer wie PJ Turner und Robert Royston, die Kizomba Weltmeister Nuno & Nagyla u.v.a.m. Die aktuellen Stundenpläne mit allen Namen, auch aus den Sparten Discofox, Lindy Hop, Tango, etc., sind online zu finden.

Die unvergleichliche Atmosphäre wird nicht zuletzt durch die einzigartige Location erzeugt. Der Europa-Park bietet nicht nur großzügige Tanzsäle, sondern auch Hotel-Ressorts mit prämierten Hotelkonzepten. Festivalbesucher erhalten die Sonderpreise und können nach erlebnisreichen Tänzen die wunderbaren Wellness-Möglichkeiten der Hotels nutzen.

Alle Infos und Tickets sind unter www.euro-dance-festival.com zu finden.

Save the date: Nach der erfolgreichen Premiere in diesem Sommer wird auch die „EDF Freiburg-Edition“ fortgeführt. Vom **27. bis 30. Juli 2023** gibt es einen viertägigen Festival-Ableger in Europas größter Tanzschule, dem Ballhaus in Freiburg (Tanzschule Gutmann).

Weltklasse-Shows vor der imposanten Kulisse der »EP Arena«



Spektakuläre Hotels wie das »Bell Rock« warten auf die Besucher und bieten beste Erholung



WWW.EURO-DANCE-FESTIVAL.COM



TV-Star Motsi Mabuse &
Evgenij Voznyuk

STAR- GÄSTE 2023:



Profi-Weltmeister Latein:
Dorin Frecautanu &
Marina Sergeeva



Profi-Weltmeister Standard:
Domen Krapez &
Natascha Karabey

powered by

EUROPA PARK
FREIZEITPARK & ERLEBNIS-RESORT



Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer
zu Sonderpreisen



Knapp 600 Workshops über sechs Tage
aus allen Bereichen des Tanzens



Die legendären Aftershow-Partys in
der »Bar Colosseo«



**JETZT TICKETS IM
VORVERKAUF SICHERN
UND SPAREN!**

WWW.EURO-DANCE-FESTIVAL.COM

EURO DANCE
festival



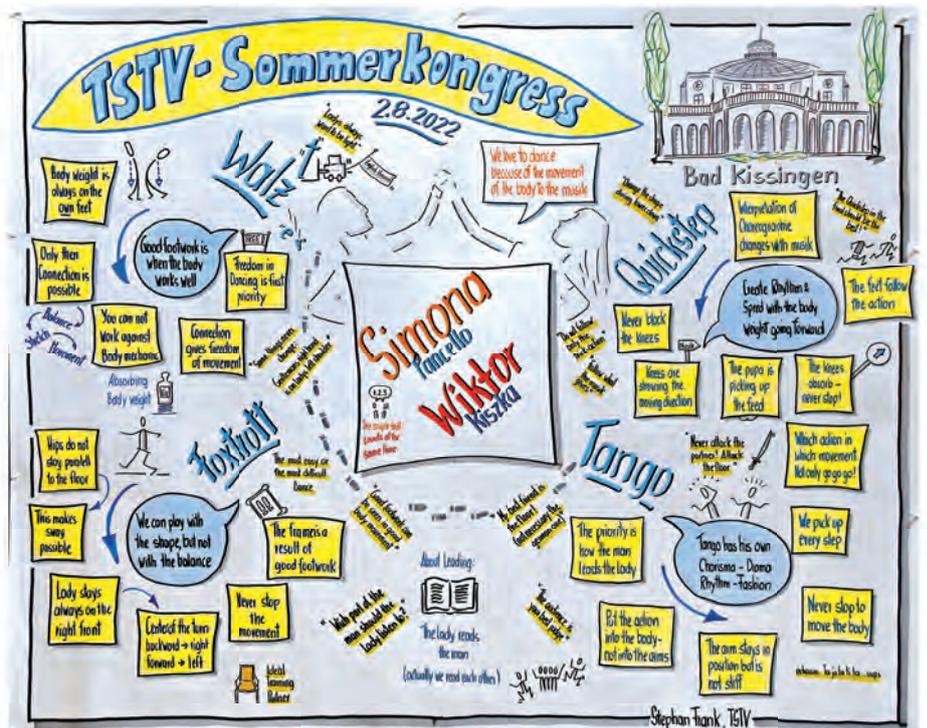
Es war an der Zeit

... und zwar in mehrfacher Hinsicht. Nicht nur für das Treffen in Präsenz, um gemeinsam zu arbeiten und sich auszutauschen, sondern auch für die Grundlagenarbeit, die sich alle Referentinnen und Referenten auf die Fahne geschrieben haben.

Ein weiteres Mal testete die TSTV ein neues Format für den Trainerlehrgang unter Corona-Bedingungen. Der Kongress fand gleichzeitig Online und in Präsenz statt. Dabei trennten alle Trainer*innen ihre Zeit zwischen Lecture und Practice. Die Lecture wurde gefilmt und den Online-Teilnehmenden zum Download zur Verfügung gestellt. Die im Regentenbau Anwesenden hatten Gelegenheit, den Stoff zu üben, zu vertiefen, Fragen an die Referierenden zu stellen und sich auszutauschen. Natürlich gab es in dieser hybriden Veranstaltung für alle Trainerlizenzstufen Lehreinheiten. Da der DTV pandemiebedingt die Zeiträume für den Lizenzerhalt angepasst hatte, wäre eine Teilnahme dieses Jahr gar nicht notwendig gewesen. Aber die Referentenliste war zu attraktiv und unwiderstehlich für mehr als 200 Teilnehmer*innen.

Die Vorstellung, endlich wieder mit Kolleginnen und Kollegen in persönlichen Austausch zu kommen und gemeinsam auf der Fläche und in den Pausen zu fachsimpeln, hat einen großen Teil der Trainer*innen

nach Bad Kissingen gelockt. Dieses Mal im etwas kleineren Rossini Saal, denn die Preise für den großen Saal sind im Moment zu hoch. Und der Lehrgang soll ja erschwinglich bleiben.



Hauptlehrgang

Nachdem sie im abgelaufenen Zeitraum in Trainings, Lectures und bei Turnieren die Notwendigkeit erkannt haben, sich wieder um die Basics kümmern zu müssen, boten alle Trainer*innen des Hauptlehrgangs fantastische und lehrreiche Lectures. Im Einzelnen referierten: Simona Fancello & Wictor Kiszka sowie Emanuel Valeri in Standard. Carmen Vincelj und Lene James in Latein. Hoch motiviert, bestens vorbereitet, nahbar und sympathisch.



ganz links: Simona Fancello & Wictor Kiszka bei der Arbeit

oben: Lene James in Aktion



Alle Trainer lieferten ganz unprätentiös Höchstleistung ab. Was für ein Panel!



oben: Emanuel Valeri hat was zu sagen!

links: Bei Carmen machen alle mit!

Trainer C Leistungssport



Für die Trainer C Leistungssport boten Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler sowie Gabriele Goffredo und Anna Matus Theorie und Praxis für den Einsatzbereich der Trainer C auf höchstem Niveau: Alle Vier sehr sympathisch, engagiert und mit vollem Einsatz bei der Sache.

*links:
Claudia und Benedetto
in gemeinsamer Balance*

*rechts:
Gabriele Goffredo
& Anna Matus bei der Rumba*

*unten:
Gruppenbild der Lateintrainer mit
Nachwuchs.*



Im Rahmen des Sommerkongresses fand auch die ordentliche Mitgliederversammlung mit Neuwahlen statt.



Nach 48 Minuten war der Vorstand entlastet, der Etat genehmigt und das komplette Präsidium einstimmig (mit jeweils eigener Enthaltung) wiedergewählt, neue Kassenprüfer gewählt und Ehrenmitglieder ernannt.

Mehr an Wertschätzung und Vertrauen kann sich ein Präsidium nicht wünschen.

Im Einzelnen wurden gewählt:

Präsident: Adalbert „Adi“ Wigger

Vizepräsident: Pavel Minarek

Vizepräsident Finanzen: Udo Schmidt

Vizepräsident Sport: Petra Matschullat

Pressesprecher: Stephan Frank

Neue Kassenprüfer sind

Jens Lorez und Alexander Doskopz

Karl Breuer, Birgit von Daake und Carl Kleim wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Überfachlich

Der überfachliche Teil wurde ausschließlich online angeboten, um in dem um einen Tag gekürzten Kongress (in Bad Kissingen war vorher das Racoczy Fest) genug Raum für die Arbeit auf der Fläche zu lassen. Abwechs-

lungs- und lehrreiche Videos lieferten Christian Samp zum Thema Neuroathletik, Wolfram Schön über Vertrauen in der Trainingsarbeit, Win Silvester zur Ernährung und Katja Schlenkermann-Pitts zum Jugendschutz.

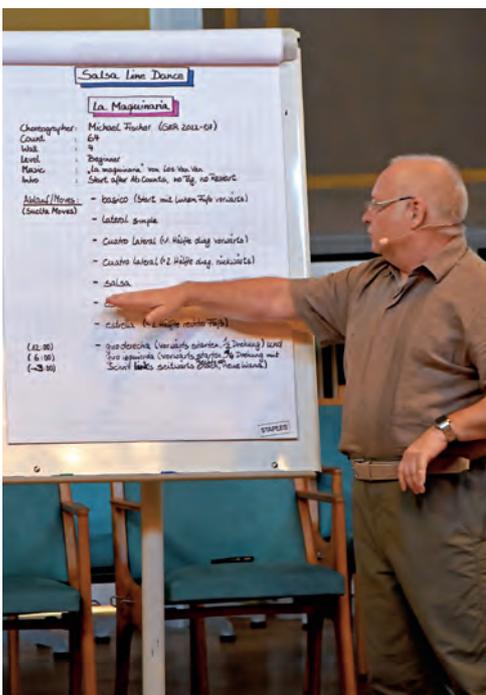
Evelyn Hädrich-Hörmann nahm ihr Video in Bad Kissingen auf. Wer dabei sein konnte, erlebte die Historie der Lateintänze mit eigenen Füßen.

Trainer C Breitensport

Michael und Anita Frank mit West Coast Swing, Michael Fischer und Beate Werner mit Salsa, Gabriele und Roland Maison mit Tango Argentino und Dirk Mettler mit Discofox begeisterten die Trainer C Breitensport mit Praxis und Theorie, Grundlagen und Tipps.

Letztes Jahr habe ich mich gefragt: WAS wollen die Leser des Tanzspiegels eigentlich lesen? Die Frage habe ich in einem Artikel platziert und um Antwort gebeten. Die Resonanz war unglaublich: Nämlich nicht vorhanden. Nun, vielleicht war es einfach die falsche Frage. WIE wollen die Leser den Tanzspiegel lesen. Ich habe einen Online Artikel im „modernen“ Gewand verfasst, wie er heute üblich im Internet zu finden ist. Vielleicht kommt das gut an? Schreibt es mir in die Kommentare!

tstvev.de/fakenews.html



oben links: Gabriele und Roland Maison mit Tango Argentino

oben mitte: Dirk Mettler (hier mit „Eddi“ Broschat) im Disco Fox

oben rechts: Michael und Anita Frank mit West Coast Swing

unten links: Michael Fischer, die Salsa und das Flipchart



Wir sehen uns wieder in Bad Kissingen!

TSTV-Sommerkongress 2023
findet statt vom
31.07.2023 bis 06.08.2023

Unter dem Motto „Wir tanzen besser und spielen länger“ machte sich die Deutsche Tanzsportjugend (DTSJ) bei der **35. SOMMER-COOL-TOUR** auf in eine neue Galaxie: die Spielegalaxie in Neustadt an der Weinstraße. Neuteamerin Sara Baumann gibt in ihrem Reisebericht einen Einblick in das abenteuerliche Vergnügen.

Jetzt wird's außerirdisch

Am Sonntagmorgen hob unser Space-Shuttle ab und landete am Nachmittag mit 42 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (Teilis) sowie elf Betreuerinnen und Betreuern (Teamer*innen) aus ganz Deutschland in unserer Unterkunft im rheinland-pfälzischen Neustadt. Nachdem die Teilis ihre Zimmer bezogen und zu Abend gegessen hatten, wurden sie in vier verschiedene Spielgruppen (Pik, Herz, Kreuz, Karo) eingeteilt. Jedes Team bestand zudem aus zwei Untergruppen (jeweils Dame und König). Durch ein erstes Spiel erfuhren die jeweiligen Gruppen, wer von den Teamerinnen und Teamern ihr jeweiliger Joker war, den sie im Laufe der Woche einsetzen konnten. Anschließend lernten die Gruppen sich bei verschiedenen Spielen kennen und sammelten ihre ersten Gruppenpunkte. Pik sahnte dabei die meisten Punkte ab. Danach fielen die Teilis müde ins Bett oder verbrachten, wie auch jeden weiteren Abend, noch gemeinsame Zeit im »One-Way-Ticket-Room«.

FREIZEITTÄNZE AUF DER FREIBADWIESE

Der Montag startete nach dem Frühstück passend zum Tagesmotto »Activity« direkt sehr aktiv. Zunächst lernten wir den neuen Freizeittanz zu dem Lied »Pepas« von Farruko. Anschließend traten die acht Untergruppen in den sechs Sportspielen TicTacToe, TwisterXXL, Riesen-Mikado, der Zauberstab, Tischtennis-Rundlauf und Turm-Parteiball gegeneinander an, um weitere Punkte zu sammeln. Hierbei hatte die Kreuz-Gruppe die Nase vorne. Um uns bei den heißen Temperaturen abzukühlen, flogen wir nach dem Mittagessen mit unserem Space-Shuttle nach Haßloch in den Badepark. Kurz vor dem Rückflug gaben wir auf der Freibadwiese einige Freizeittänze zum Besten und spielten Teili-Uno. Gestärkt vom Abend-

essen lernten wir die Freizeittänze der vergangenen Jahre und verschafften uns Salsa-Grundkenntnisse. Bei unserem nachfolgenden Disco-Abend feierten wir gemeinsam, was das Zeug hielt.

Am Dienstag reisten wir nach dem Frühstück mit unserem Space-Shuttle nach Heidelberg, wo die Teilis mittels eines selbstgemachten Monopoly-Spiels unsere Stadtrally absolvierten. Auch hier durfte unser traditioneller Flashmob in der Innenstadt mit unseren Freizeittänzen nicht fehlen. Abends wurde es feurig und kreativ: Nach dem Grillen standen Kreativworkshops wie Memorybasteln, Gesellschaftsspiele sowie Schach lernen und spielen, Abschlussabend planen oder Freizeitzzeitung gestalten an.

FRÜHSPORT ZUM SONNENAUFANG

Um 5.55 Uhr erfolgte am Mittwochmorgen der Weckruf, dann hieß es „Sportsachen an und los geht’s“. Nach einem circa zehnminütigen Fußmarsch in die Weinberge, zogen die Teilis aus einer Lotto-Box Zettel mit ihren Lieblingssportübungen, die sie in den Tagen zuvor nichtsahnend selbst notiert und dort hineingeworfen hatten. Während eines wunderschönen Sonnenaufgangs stand für die Teilis also Frühспорт auf dem Programm. Nach dem Frühstück startete unser Space-Shuttle in Richtung Kurpfalz-Park, in dem wir uns im Schatten der Bäume vor der Hitze schützen konnten und einen sehr schönen Tag zwischen Sommerrodelbahn, Rutschenparadies, Karussells, Wildtiergehegen und einigem mehr verbrachten. Auf unserem Rückflug beobachteten wir die Rauchschwaden eines Waldbrandes in der Nähe des Hambacher Schlosses, der durch die großartige Arbeit der örtlichen Feuerwehren schnell wieder gelöscht wurde. Nach dem Abendessen erlernten die Teilis in drei Tanzworkshops »Jazz-Modern-Contemporary, Salsa und Freizeittänze« neue Skills. Eigentlich dachten sie, dass der Tag nun entspannt mit einem gemeinsamen Filmabend mit dem Streifen »Ralph reichts« enden würde, aber die Teamer*innen belehrten sie eines Besseren und riefen zur Nachtwanderung mit Gruselfaktor durch die dunklen Weinberge auf.

FLACHE WITZE UND TRÄNENREICHE ABSCHIEDE

Den heißesten Tag der Woche gingen wir ruhig an. Zwischen dem Frühstück und dem Mittagessen beendeten die Teilis ihre Projekte aus den Kreativworkshops, bevor wir in das Neustädter Stadionbad flogen. Die nasse Abkühlung tat allen gut. Frisch gestärkt vom Abendessen warfen sich alle Teilis und Teamer*innen in ihre Kostüme, die sie passend zum diesjährigen Motto ausgewählt hatten. Nach einer kurzen Fotosession folgte schon der Abschlussabend. Die in dem Kreativworkshop gebastelte Deko schmückte unseren Disco-Raum und die ausgedachten Spiele sorgten für ordentlich Unterhaltung. Vor allem die Flachwitz-Challenge, bei der die Teilis gegen die Teamer*innen antraten, führte zu vielen Lachern. Außerdem zeigten die Mitglieder des Salsa-Workshops, was sie gelernt hatten. Natürlich durfte auch die Siegerehrung der Gruppen nicht fehlen. Die Gruppe Herz machte schlussendlich das Rennen.

Nachdem wir ausgelassen gefeiert und getanzt hatten, wurde allmählich klar, dass wir uns am nächsten Tag für ein Jahr wieder verabschieden mussten. Entsprechend emotional und tränenreich endete dieser Abend. Der »One-Way-Ticket-Room« wurde in der letzten Nacht bis in

die frühen Morgenstunden genutzt, um die verbliebene Zeit mit den neu gewonnenen Freundinnen und Freunden auszukosten.

Am Freitagmorgen wurden nach dem Frühstück noch ein letztes Mal ein paar Freizeittänze getanzt. Dann folgte der unvermeidbare Abschied von den alten und den neu ins Herz geschlossenen Freundinnen und Freunden und der Rückflug von der Spielegalaxie zur Erde begann.

Wir sehen uns nächstes Jahr wieder!

Denkt immer daran:

**„Ein Jahr ist schnell vorüber,
solang’ man Träume noch leben kann.“**

Der Termin für 2023 steht auch schon fest: Vom 30. Juli bis zum 4. August erlebt die DTSJ bei der 36. Auflage der Sommer-Cool-Tour ihr nächstes Abenteuer.

Sara Baumann



Bleibt gerne auf dem Laufenden und folgt uns auf



facebook.com
/sommercooltour



instagram.com
/dtsjcooltour



Fotos: privat

Glänzende Erfolge und chaotisches Drumherum – DAS WAR SKOPJE

Was im letzten Jahr coronabedingt abgesagt werden musste, wurde in diesem Jahr nachgeholt: die Europameisterschaft Jazz und Modern/Contemporary in Skopje. Für rund zweihundert deutsche JMC-Tänzerinnen und -Tänzer Grund genug, nach Nordmazedonien reisen zu wollen, was sich allerdings nicht ganz so einfach gestaltete wie gedacht. Flugabsagen oder -umbuchungen sowie hotelseitige Zimmerstornierungen machten dem deutschen Team das Leben schwer. Mit Ausnahme von sechs Tänzer*innen landeten letztendlich alle in der nordmazedonischen Hauptstadt und fanden tatsächlich auch ein Dach über dem Kopf. Wie es den Sportler*innen in Skopje ergangen ist, was sie erlebten und welche Unwägbarkeiten bei der Rückreise auftauchten, berichten Claudia Laser-Hartel, Linn Hartel und Andreas Schmidt.



Organisatorische Sorgen bereitete der kurzfristige Sportstättenwechsel. Vom »National Opera and Ballet House«, das unweibedingt mit Hochwasser zu kämpfen hatte, ging es in das rund vier Kilometer entfernte »Jane Sandanski Sports Center«. Damit war das fußläufige Erreichen der Austragungsstätte passé. Kurzerhand mussten Taxen besorgt sowie Shuttle-Services eingerichtet werden, um den Tänzer*innen den Weg zur Sporthalle und wieder retour zu ermöglichen. Von dem ganzen Drumherum ließ sich das deutsche Team nicht beirren und startete trotz alledem hochmotiviert in die Wettkämpfe.

Die Formation Jazzy Steps vom Jazz Dance Club Cottbus in der Kategorie Kinder Formation Jazz stellte die jüngsten Teilnehmer*innen. Sie durften gleich am ersten Tag der Europameisterschaften starten und freuten sich über die Teilnahme an der Zwischenrunde und über ihren elften Platz im Semifinale, mit dem ihre gute Leistung belohnt wurde.

Am gleichen Tag starteten auch die Junioren-Gruppen in der Kategorie Modern, in der vier deutsche Teams auf der Fläche waren. Der TSV Kastell Dinslaken war mit zwei Gruppen vertreten und belegte mit Maravilla den 35. Platz, Sunshine ertanzte sich Platz dreißig. Neo von der TG Bobstadt kam sehr ambitioniert mit der Choreografie *Rin from the shadows* auf die Fläche und landete am Ende auf Platz 22. Next Generation vom SC Eching erreichte auf Anhieb das Semifinale und wurden mit dem zehnten Platz belohnt.

Weitere EM-Höhepunkte mit deutscher Beteiligung waren an diesem Tag die Modern-Formationen der Junioren, die Jazz-Gruppen und -Formationen der Hauptgruppe sowie die Jazz-Solos der männlichen Junioren 2.

Die Tänzerinnen der Formation Monumentos vom TC Schöningen tanzten zum ersten Mal international und belegten Platz siebzehn. Die Deutschen Meister aus Bobstadt raubten allen den Atem mit ihrer Choreografie *Rewind*. Sie tanzten bis ins Finale, wo sie ihr Können erneut unter Beweis stellten und mit dem fünften Platz belohnt wurden.

Zwei deutsche Formationen der Hauptgruppe gingen im Jazz auf die Fläche. Das Effekt Team vom TSC Teningen zeigte mit viel Adrenalin sein Bestes und kam auf den achten Platz. Piccola aus Bobstadt und Dance Works aus Ludwigsburg hatten vor der EM eine Idee und setzten diese großartig um, nach dem Motto „aus zwei mach eins“: Zwei Vereine gingen eine Kooperation ein und bildeten so eine große Formation. Der Einsatz und die Fahrten zum befreundeten Verein sowie das gemeinsame Training hat sich gelohnt: Sie nahmen am Finale teil und erreichten den sechsten Platz.

Andersherum machte es Kopirait von der Tanzschule Lepehne Herbst aus Bonn; sie machten „aus eins zwei“, indem sie ihre Formation in zwei Gruppen teilte und beide an der EM der Hauptgruppe Jazz teilnahmen: Salire in neonpinkfarbenen Jumpsuits belegten den elften Platz. Kopirait mit ihrer *Champagner*-Choreografie verpassten im Finale den Medaillenrang nur knapp und wurden Vierte.

Den Höhepunkt erreichte der erste EM-Tag mit dem Jazz Solo der männlichen Junioren 2. Christian Weiß vom 1. Voerder Tanzsportclub zeigte seine neue Choreografie *She bangs* in Perfektion. Er zog nicht nur das Wertungsgericht in seinen Bann; auch die Zuschauer belohnten die Leistung mit viel Applaus. Und so freute sich das gesamte deutsche Team, als die deutsche Nationalhymne an diesem Tag zum ersten Mal erklang: Platz eins für Christian Weiß – Junioren-Europameister Jazz.

In Hamburg begrüßt man sich mit „Moin“: Das Team aus der Hansestadt landete reichlich verspätet erst am zweiten EM-Tag – statt am Vorabend kamen die sechs Royal Kids der Hamburger Dance connection factory erst in den frühen Morgenstunden in Skopje an. Sie waren die einzige Modern-Gruppe der Kinder aus Deutschland und erreichten mit einer guten Leistung Platz siebzehn.

CHRISTIAN WEIß

Herzlichen Glückwunsch, Christian, zu Deinen sportlichen Erfolgen auf den Europameisterschaften. Du hast bei den Junioren mit einer Silber- und zwei Goldmedaillen beeindruckend abgeräumt. Wie fühlst Du Dich und warum sind diese Medaillen für Dich etwas Besonderes?

„ Ich fühle mich einfach super, gerade weil ich dieses Jahr das erste Mal meine eigene Choreographie im Modern getanzt habe. Die Stimmung in der Halle war sehr toll und die Unterstützung meiner Familie hat den Moment nur noch besonderer gemacht. Im Jazz war meine ganze Formation anwesend und hat mit mir mitgefiebert. Als ich im Duo Modern mit meiner Partnerin Marilena Seng den zweiten Platz gemacht habe, waren wir beide begeistert. Wir hätten nie gedacht, dass wir es so weit schaffen, aber mit der Hilfe unserer Trainerinnen Lisa Herrmann und Ljalja Horn-Ivanisenko konnten wir Silber abräumen.

Die Siegerehrungen waren für Dich ganz sicher bewegende Momente. Gibt es ein weiteres Erlebnis, das Dich besonders berührt oder beeindruckt hat?

„ Als ich mit meiner Duo-Partnerin Marilena zurück geflogen bin, wurden wir von einer Kindergruppe, die auch auf der Europameisterschaft getanzt hat, nach Autogrammen gefragt. Danach haben wir mit den Kindern noch Fotos gemacht und sie haben uns ein Stück ihres Tanzes gezeigt.

TEAM RED.



Foto: Andreas Hofmann

EUROPAMEISTER
IM SOLO MODERN
UND IM SOLO JAZZ
CHRISTIAN WEIß



EM-BRONZEMEDAILLE
SOLO JAZZ
TESSA OERTEL



VIZEEUROPAMEISTER
DUO MODERN
MARILENA SENG
UND CHRISTIAN WEIß

An diesem Tag war auch die TG Bobstadt wieder in zwei Kategorien am Start. Die NEOs tanzten Jazz in den Kategorien Gruppe und Formation. Ausdrucksstark und voller *Glam*, so hieß auch die Choreografie der Formation, ertanzten sie sich den neunten Platz, und in der Gruppe belegten sie Rang 25.

Der dritte EM-Tag begann mit den Modern-Formationen der Kinder – und Deutschland schickte gleich drei Teams auf die Fläche. Dass sie mit ihrer Leistung sehr eng beieinander lagen, zeigte sich an der Platzierung: Sleek vom TV Schwalbach belegte Platz sechzehn, Dance Future vom JMD im TSV Hochdahl kam auf Platz fünfzehn und die Kids Company aus Bobstadt auf Platz dreizehn.

Am Nachmittag tanzten drei deutsche Modern-Gruppen in der Hauptgruppe. Die Halle war gut gefüllt und die deutschen Fans jubelten mit Fahnen und viel Applaus ihren Teams zu: Kontakt vom TSC Excelsior Dresden, die mit dem 22. Platz von der Fläche gingen, Dance Works vom 1. TC Ludwigsburg mit Platz 21 und Fearless vom VFL Wolfsburg, die das Semifinale erreichten und mit dem fünfzehnten Platz nach Hause fuhren.

Nach den Wettbewerben blieben alle deutschen Tänzer*innen und Fans in der Halle, um abends die vier Formationen der Hauptgruppe Modern zu unterstützen und anzufeuer. Vitesse vom VFL Westercelle waren als erste an der Reihe. Leider konnten sie nur mit der Hälfte der Formationstänzer*innen antreten, da einige Flüge – ohne Ersatzangebote – storniert worden waren. Sie gaben ihr Bestes mit der Choreografie *Heroes* und erreichten bei ihrer ersten internationalen Teilnahme den dreizehnten Rang.

Dance Works aus Ludwigsburg erreichte den elften Platz. Arabesque vom ASV Wuppertal ging mit einem großen *SMILE*, so auch der Titel der Choreografie, auf die Fläche. Sie freuten sich über den sechsten Platz im Finale. Ebenso Kopirait aus Bonn, die im Finale mit einer hervorragenden Leistung den vierten Platz mit nach Hause nehmen durften.

»Nach Hause fahren«: Das war das Thema am vierten EM-Tag. Während in der Halle die Vorbereitungen für die nächsten Wettbewerbe liefen, machten sich einige Formationen und Gruppen auf den Weg nach Hause, was größtenteils – trotz Flugstornierungen – dank Ersatzflügen gelang. Nicht ganz so glimpflich kamen die Aktiven und Betreuer*innen des TC Schönungen davon: für sie waren keine Flüge mehr verfügbar. Als letzte und einzige Option mietete die Schöninger Truppe notgedrungen vier Mini-Vans, um nach einer 28-stündigen Autofahrt wohlbehalten zu Hause anzukommen.

In der Halle lief dagegen alles wie geplant: Tessa Oertel vom SC Eching verzauberte mit ihrem Charme und Können das Wertungsgericht und belegte Platz neun. Am nächsten Tag ging sie nochmals im Solo Jazz an den Start. Tessa überzeugte mit einer großartigen Leistung, freute sich bei einer großen Konkurrenz über die Bronzemedaille und wurde vom Team gefeiert. Bei den Kindern Solo Modern männlich ging Carl Hampel auf die Fläche und belegte auf Anhieb den siebten Platz.

An diesem Tag waren auch die Duos der Junioren 2 an der Reihe. Die Kooperationen zwischen den Vereinen laufen generell gut – und bei diesen beiden sogar auf Hochtouren: Marilena Seng aus Bobstadt und Christian Weiß aus Voerde trauten sich den Versuch zu und bildeten ein Duo. Sie trainierten, so oft die Distanz zwischen ihren Heimatstädten es erlaubte, und belegten im Jazz Duo Platz elf. Das sollte jedoch nicht alles sein. Zur Hochform aufgelaufen ging Christian im Solo Modern auf die Fläche und zeigte mit *The truth of life* eine bewegende Choreografie in Perfektion, die ihm den Titel »Junioren-Europameister Modern« einbrachte. Niemand war besser als er. Zum zweiten Mal freute sich das deutsche Team über die Nationalhymne und feierte Christian Weiß als zweifachen Europameister.

Gepuscht vom Titelgewinn startete Christian mit Marilena auch im Duo Modern. Mit *Don't hurt me* übertrafen sie ihre guten Leistungen aus dem Jazz und tanzten perfekt, mit viel Gefühl, einer hervorragenden Technik und einer emotionalen Choreografie auf den zweiten Platz. Die beiden konnten es kaum fassen. Zu Tränen gerührt ließen sich Marilena und Christian als Junioren-Vizeeuropameister Duo Modern feiern.

Das sollten nicht die einzigen beiden Medaillen an diesem Tag sein. Die meisten Starts auf der EM verbuchte Mika Einmal von der Tanzschule Lepehne Herbst aus Bonn. Er tanzte nicht nur mit seiner Mannschaft Kopirait im Formationen- und Gruppenwettbewerb

WEITERE SOLO- UND/ODER DUO-TÄNZERINNEN, DIE AUF DER EM IN SKOPJE STARTETEN:

Youma Krömer (1. JDC Freiburg) ● Angelina Baumkircher (TTC München) ● Lena Hermes (TSV Kastell Dinslaken) ● Linn Hartel (TSC Recklinghausen) ● Emma Roos, Marilena Seng, Nica Habel und Melina Fertich (TG Bobstadt) ● Lilly Dreßl (Excelsior Dresden) ● Mia Jupe und Nele Hartung (SV Rot-Weiß Walldorf) ● Lelany Matis, Helene Hecker, Nadja Cavic, Rebecca Irsen und Johanna Nettekoven (Tanzschule Lepehne Herbst Bonn) ● Yasmin Kartes (Wilsdruffer Tanzteam) ● Tessa Feldtmann (Tanzhaus Ad Libitum)

werb, sondern auch zweimal in der Hauptgruppe Solo und Duo, jeweils im Modern und Jazz. Mit seiner Duo-Partnerin Aaliyah Matis und der Choreografie „Joker and Queen“ überzeugten sie die Wertungsrichter in allen Wertungsgebieten und sicherten sich als Jazz-Duo die EM Bronzemedaille. Im Duo Modern erreichten sie ebenfalls das Finale und landeten auf Platz fünf. Trotz vieler absolvierter Runden zeigte Mika in allen Kategorien eine sehr gute, konstante Leistung und wurde ebenfalls im Solo Modern und im Solo Jazz mit der Bronzemedaille belohnt. Mit drei Pokalen im Gepäck konnte er zufrieden nach Hause reisen.

Ebenfalls bei den Solisten der Männer starteten Andreas Schmidt vom VFL Westercelle, der sich souverän auf den vierten Finalplatz tanzte, und Michael Litters von der SSG Bensheim, der das Finale mit dem siebten Platz nur knapp verpasste. Michael tanzte mit seiner Partnerin Theresa Meckel auch noch bei den Duos Modern, genauso wie Lena Virus mit Jana Pfeiffer aus Ludwigsburg. Beide Modern-Duos erreichten das Semifinale auf Platz elf und zwölf. Aurella Schendziolek und Hannah Ernstberger vom TSV Wacker Neutraubling belegten den neunzehnten Rang.

An diesem Tag wollte ein Großteil der Bobstädter nach Hause fliegen, aber leider war der Flieger überbucht. Nur die Kinder und ein Teil der Erwachsenen wurden mit nach Deutschland genommen. Die anderen Erwachsenen mussten sehen, wie sie nach Hause kommen, und neu buchen. So blieben sie eine weitere Nacht. Sie haben das Beste draus gemacht und das deutsche Team weiter angefeuert.

Die Konkurrenz in allen Kategorien war groß, so freuten sich doch alle Nationen, endlich wieder eine Europameisterschaft live vor Ort tanzen zu können, und schickten viele Teilnehmer und vor allem Teilnehmerinnen zur EM. Das zeigte sich in allen Solo-Kategorien weiblich, sowohl bei den Kindern und Junioren als auch bei den Erwachsenen. Hier gingen jeweils mehr als fünfzig Solistinnen auf die Fläche. Valentina Wiesener aus Halle an der Saale schaffte es mit ihrer neuen Jazz-Choreografie als einzige Solistin der Hauptgruppen in die nächste Runde und erreichte einen fünfzehnten Platz. Alle anderen Solistinnen schieden bereits in der Vorrunde aus – sowohl im Jazz als auch im Modern. Dabei zu sein ist schon ein Erfolg, hieß hier die Devise: Erfahrungen sammeln und das EM-Feeling im Team genießen, das trotz allem Drumherum großartig war.

Ähnlich war es in der Kategorie der Junioren 2 und Junioren 1. Hier gelang es nur den Tänzerinnen des SC Eching, allen voran Anastasia Menzel, bis in das Semifinale beziehungsweise Finale zu tanzen. Anna Kuzmynska kam bei den Junioren II Modern auf Rang neun und Anastasia Menzel auf Rang acht. Im Jazz tanzte Anastasia souverän ins Finale und wurde dort bei einer sehr starken Konkurrenz von 52 Tänzerinnen Sechste.

Die EM wurden wegen der hohen Teilnehmerzahl in drei Hallen ausgetragen und so erwischte Anna Broska, ebenfalls aus Eching, einen ganz besonderen Wettkampftag. Sie musste bei den Junioren 1 gleichzeitig im Jazz und Modern in zwei Hallen auf die Fläche. Morgens tanzte Anna die Kategorie Modern in der einen, mittags die Kategorie Jazz in der anderen Halle. Nachdem sie sich für das Semifinale im Modern qualifizierte, musste sie in der Modern-Halle noch einmal auf die Fläche, während sie in der anderen Halle eigentlich noch Jazz tanzte. Sie lief von einer zur anderen Halle und im wahrsten Sinne des Wortes auf Hochtouren. Der elfte Platz war das Ergebnis.

Die organisatorischen Rahmenbedingungen machten aus einer Teamkapitänin ein Kapitän*innen-Team: So unterstützten Linn Hartel und Andreas Schmidt die Teamkapitänin Claudia Laser-Hartel bei der Aufgabe, alle gleichzeitig in verschiedenen Hallen zu betreuen und die Kommunikation mit der IDO zu managen.

Es war eine ereignisreiche EM mit ganz besonderen Umständen und Herausforderungen, an die wir uns noch lange erinnern und von der wir noch jahrelang erzählen werden. ■



Foto: Andreas Hofmann

EM-BRONZEMEDAILLE
DUO JAZZ
AALIYAH MATIS
UND MIKA EINMAL

MIKA EINMAL

Herzlichen Glückwunsch, Mika, zu Deinen sportlichen Erfolgen auf den Europameisterschaften. Du hast in der Hauptgruppe mit drei Bronzemedailles beeindruckend abgeräumt. Wie fühlst Du Dich und warum sind diese Medaillen für Dich etwas Besonderes?

„ Es war eine riesige Meisterschaft mit großen Startfeldern, weshalb ich sehr happy bin, dreimal Bronze gewinnen zu können.

Die Siegerehrungen waren für Dich ganz sicher bewegende Momente. Gibt es ein weiteres Erlebnis, das Dich besonders berührt oder beeindruckt hat?

„ Es ist einfach unglaublich schön, eine ganz Woche mit der internationalen Tanzfamilie verbringen zu dürfen.

TEAM RED.



Foto: Andreas Hofmann

EM-BRONZEMEDAILLE
IM SOLO MODERN
UND IM SOLO JAZZ
MIKA EINMAL

„Brücken bauen und den Sport nach vorne bringen“

So tickt der neue
DTV-JMC-Beauftragte
Stefan Wendt

Es war der Zufall, der Stefan Wendt einst von den Standard- und Lateintänzen hinüber zum Jazz und Modern/Contemporary lockte. Seitdem war er selbst in dieser Disziplin aktiv und engagierte sich ehrenamtlich in verschiedenen Gremien. Im Sommer hat er das Amt des JMC-Beauftragten übernommen. Wir wollten wissen, was JMC für ihn so besonders macht, welche Punkte auf seiner To-Do-Liste stehen und wieso noch ganz viel Potential für die Zukunft in dieser Disziplin steckt.



Foto: Andreas Hofmann

Stefan, welche Aufgaben hast du als JMC-Beauftragter des DTV?

Viele (*lacht*). Ich bin der Ansprechpartner für das DTV-Präsidium, wenn es um den Bereich JMC geht, und agiere als DTV-Schnittstelle zur TAF. Außerdem stehe ich dem Fachausschuss vor, der sich beispielsweise um die Organisation der Bundesligen kümmert. Insbesondere die Saisonvorbereitung ist sehr arbeitsintensiv und lief anfangs parallel zur Einarbeitung durch meinen Vorgänger Thorsten Süfke. Der Start war also ziemlich turbulent, aber das hatte ich nicht anders erwartet.

Weshalb hast du dich entschieden, dieses Ehrenamt anzutreten?

Zuvor war ich Gebietsbeauftragter für den Bereich Nord-Ost, ich kenne also die Arbeit im Fachausschuss. Es war ein toller Job, der mir viel Spaß gemacht hat. Als ich gefragt wurde, ob ich JMC-Beauftragter werden möchte, habe ich mich gefreut. Ich denke, dass wir am besten etwas bewegen können, wenn diese Position von jemandem aus den eigenen Reihen besetzt wird, auch wenn Thorsten ein gutes Beispiel dafür war, dass es auch gut gehen kann, wenn jemand von außen kommt. Aber da ich selbst aus der JMC-Szene komme und mich schon lange ehrenamtlich engagiere, bin ich bereits mit dem Fachausschuss, den Sportler*innen und dem Präsidium vernetzt. Ich hoffe, dass ich daher einige Brücken bauen und im Kreise netter Menschen etwas nach vorne bringen kann.

Was möchtest du in den kommenden Jahren in deiner neuen Rolle bewirken?

Im Fachausschuss haben wir viele Themen auf der Agenda, beispielsweise die Fragen, welche Maßnahmen wir ergreifen können, um neue Mitglieder und Vereine für uns zu gewinnen, wie wir Online-Turniere optimieren können oder wie wir unsere Kleiderordnung im Sinne des Kinder- und Jugendschutzes anpassen sollten. Aber auch das Ligasystem der Formationen steht auf dem Prüfstand: Aktuell müssen neu entstandene Formationen, selbst wenn sie richtig gut sind, ganz unten anfangen. Für Spitzensportler*innen ist das wenig attraktiv. Hinzu kommen Überlegungen, wie wir die Wettkampfformate in den Gebieten um Regionalmeisterschaften oder ähnliches erweitern können. Durch Corona ist im Süden der komplette Ligabereich zusammengebrochen, hier müssen wir etwas tun.

Was steht noch auf deiner To-Do-Liste?

Innerhalb des DTV würde ich mir an sinnvollen Stellen mehr sportliche Eigenständigkeit wünschen. Zum Beispiel wäre es meiner Meinung nach sinnvoll, wenn der JMC-Beauftragte zusätzlich zu seinem Sitz auch ein Stimmrecht innerhalb des Sportausschusses bekäme. Außerdem möchten wir für den Wettkampfbetrieb Rahmenbedingungen schaffen, die für unsere Sportler*innen attraktiver sind. Um all das zu

erreichen, muss die Fachausschussfamilie, die nun fünfzig Prozent neue Mitglieder hat, noch enger zusammenwachsen. Unsere Truppe ist sehr jung und bei acht Frauen und einem Mann sehr weiblich. Einige sind oder waren selbst aktiv. Manche sind dem Ausschuss beigetreten, weil sie während ihrer Laufbahn an einigen Stellen unzufrieden waren und beschlossen haben, das Problem anzupacken. Nicht nur zu meckern, sondern konstruktiv mitzuarbeiten. Das ist eine super Basis für unsere gemeinsame Arbeit, die wir ja nicht für uns oder den DTV machen, sondern für die Sportler*innen. Ich wünsche mir, dass unsere Sportler*innen künftig öfter auf uns zukommen, wenn sie etwas auf dem Herzen haben. Wir sind nicht irgendein esoterisches Gremium, mit uns kann man reden, und wir wollen Probleme lösen.

Thorsten Süfke hat bei seinem Abschied betont, dass der JMC-Bereich viele Zukunftschancen für den Tanzsport bietet. Wie beurteilst du diese Prognose?

Die Nachwuchsgenerierung im Standard- und Lateinbereich wird bekanntlich immer schwieriger, was zum Teil daran liegt, dass wir im Tanzsport einen großen Frauenüberschuss haben. Das bedeutet, wir haben viele Sportlerinnen, die wollen, aber nicht können, weil ihnen der Partner fehlt oder weil sie sich in der Pubertät befinden und sich nicht so gerne in Paarhaltung anfassen lassen möchten. Hier bietet JMC eine gute Alternative. Hinzu kommt, dass es bei uns eine große künstlerische und sportliche Freiheit gibt, es gibt keinen festen Figurenkatalog und keine starren Kleidervorschriften. JMC-Tänzer*innen können in Sachen Bewegungsmaterial und Outfit kreativ sein. Unsere Formationen bieten außerdem ein Gruppen- und Gemeinschaftsgefühl. Ein Faktor, der vielen jungen Menschen wichtig ist. Im Solo- und Duo-Bereich haben gute Tänzer*innen zudem die Chance, schnell vorwärtszukommen und in relativ kurzer Zeit bei Europa- und Weltmeisterschaften anzutreten.

Was verbindet dich persönlich mit JMC?

Ich bin durch einen Zufall hier gelandet. Zuvor war ich im Standard- und Lateinbereich aktiv und hatte eine große Turnierleiterlizenz. Eines Tages musste bei einem JMC-Breitensportturnier in Berlin der Turnierleiter kurzfristig absagen, weil sein Auto geklaut worden war. Ich bin eingesprungen und fand diese Art zu tanzen einfach nur toll. Kurze Zeit später hat meine Ärztin mir geraten, sportlich wieder etwas aktiver zu werden. Also habe ich einen Verein gesucht, der JMC im Programm hatte und bin einfach hingegangen. Ich habe mich bei den Mädels und in der Formation so wohl gefühlt, es war von Anfang an so ein tolles Gemeinschaftsgefühl da, dass ich geblieben bin. Das ist jetzt 22 Jahre her. Ich habe damals dem Zufall eine Chance gegeben und bin heute sehr froh darüber. ■

Sandra Schumacher

Symbolfoto: Quintana/Archiv



INFORMATIONEN KURZBERICHTE

- ⊕ BADEN-WÜRTTEMBERG
- BAYERN
- ⊕ BERLIN
- ⊕ BRANDENBURG
- ⊕ BREMEN
- ⊕ HAMBURG
- ⊕ HESSEN
- ⊕ MECKLENBURG-VORPOMMERN
- ⊕ NIEDERSACHSEN
- NORDRHEIN-WESTFALEN
- ⊕ RHEINLAND-PFALZ
- ⊕ SAARLAND
- ⊕ SACHSEN
- ⊕ SCHLESWIG-HOLSTEIN

⊕ PLUS LANDESMEISTERSCHAFTEN AB SEITE 33



Superhelden erobern den Feldberg

„In der Ruhe liegt die Kraft...“: Damit wirbt das Leistungszentrum am Feldberg im Schwarzwald. Nachdem die TBW-Jugend aber in so großer Stärke angerückt war, hatte es sich mit der Ruhe erst einmal erledigt. 78 junge Tänzer*innen im Alter von zehn bis 18 Jahren trafen sich im Leistungszentrum Herzogenhorn, um ein Wochenende lang Tanzsport gemeinsam zu erleben.

„Das erste TBW-Jugendcamp war ein voller Erfolg“, berichtet TBW-Jugendwart Michael Sawang, „binnen kürzester Zeit nach unserem Aufruf waren bereits alle Plätze ausgebucht.“ Für die Jugendcamp-Premiere hatte Sawang schnell alle Verbandstrainer*innen gewinnen können: Dagmar Beck, Julia Niemann, Joachim Krause, Sergiu Luca und Florencio Garcia-Lopez. Für die Bereich Fitness und Ernährung wurde das Team ergänzt um Maryna Machekhina und Raphael Grüninger.

In drei Tagen bekam die baden-württembergische Tanzsportjugend viele Informationen zu den Themen Ernährung, Fitness, Wettkampfvorbereitung für die GOC und natürlich sehr viele fachliche Infos zu Themen in Standard und Latein. Aber neben der rein fachlichen Materie sollten der Spaß und das Gruppenerlebnis genauso im Vordergrund stehen. Das tägliche Trainingsprogramm wurde daher mit einer abendlichen Practice abgerundet, jeweils mit einem Tagesmotto. So fand die erste Practice unter dem Motto „Black & White“, die zweite unter „Superhelden“ und die letzte unter dem Motto „Pirates of the Caribbean“ statt. Da waren viele mit Feuereifer dabei.

Um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme zu ermöglichen, wurde die Teilnahmegebühr möglichst gering gehalten. Das TBW-Präsidium hatte beschlossen, das Trainingscamp mit einem großzügigen Betrag zu fördern. Weitere personelle Unterstützung fand Sawang in seinem engagierten Betreuersteam, bestehend aus der stellvertretenden Jugendwartin Andrea Garcia-Lopez, der Jugendsprecherin Xenia Filter und dem ehemaligen Jugendwart Gerhard Zimmermann.

Nach dem großen Erfolg des ersten TBW-Jugendcamps bastelt Michael Sawang bereits an einer Neuauflage im Sommer 2023.

Lars Keller, Michael Sawang

*Beeindruckendes Gruppenfoto
beim ersten TBW-Jugendcamp 2022.
Foto: Xenia Filter*



*Kleine Piraten ganz groß bei der
„Pirates of the Caribbean“-Practice.
Foto: Xenia Filter*



*Glückliche und stolze Betreuer (v. l.):
Andrea Garcia-Lopez, Raphael Grüninger,
Camp-Organisator Michael Sawang
und Julia Niemann. Foto: Xenia Filter*

*Auch die Fitness stand auf dem
Trainingsplan im Jugendcamp.
Foto: Michael Sawang*

*Die Kids waren konzentriert
und mit Spaß dabei.
Foto: Xenia Filter*



Zum Finale eine Premiere

Nach pandemiebedingten Monaten der tänzerischen Dürre durfte endlich wieder an die Tradition der TBW-Trophy angeknüpft werden. Erfreulicherweise fand sich mit der jungen Tanzsportabteilung der TSG Kirchberg 1861 auch ein neuer Ausrichter für die Turnierserie. Nach den Wochenenden beim Astoria Karlsruhe und TSZ Weissacher Tal fand somit das Trophy-Finale im Nordosten Baden-Württembergs statt.

TBW-Trophy der Hauptgruppen 2022

Für eine TBW-Trophy der Senioren reichte es in diesem Jahr noch nicht wieder, dafür aber konnte endlich wieder eine komplette Turnierserie in den Standard- und Lateintänzen für die Hauptgruppe und Hauptgruppe II durchgeführt werden.

Als zweitägiges Mehrflächenturnier mit zahlreichen Doppelstartmöglichkeiten stellt ein Trophy-Wochenende eine große Herausforderung für alle Beteiligten, insbesondere für die Ausrichtervereine dar. Karlsruhe und Weissach können bereits als alte Hasen bezeichnet werden. Davon, dass die Kirchberger dagegen absolute Neulinge waren, merkte man nichts: Mit viel Charme und Engagement gelang der TSA der TSG Kirchberg 1861 eine rundum gelungene Premiere. Sogar Kirchbergs Bürgermeister Stefan Ohr schaute am Finaltag in der Mehrzweckhalle Blaufelden vorbei und äußerte sich im Redaktionsgespräch begeistert über die Veranstaltung und die Leistungen der Paare.

Medaillen und Sieger

Aus Spaß wurde Ernst: Nach ein paar leichtfertigen Worten wurde Wertungsrichter Michael Hölschke von Turnierleiter Kai Tröbinger spaßes halber mit einer Startnummer versehen und zum Paso Doble aufgerufen. Für die spontane Tanzeinlage des Dresdners gab es eine „Ehrenmedaille“.

Echte Sieger und die großen Abräumer des Wochenendes sowie der Trophy-Serie waren Alexander Epp/Emelie Merkel vom TSC Astoria Karlsruhe: Sie gewannen sechsmal Gold, unter anderem als Gesamtsieger der Hauptgruppe und Hauptgruppe II C-Latein.



Trophy-Manager
Ralf Ball.
Foto: Lars Keller

Der Trophy-Manager

Seit 2009 kümmert sich Ralf Ball als Trophy-Manager um die Belange der Turnierserie und ist vor Ort als Chairperson aktiv. Neben Abstimmungen mit den Ausrichtern und den ZWE-Beauftragten kümmert er sich um die Pflege der Ranglisten und die Auswertung der Gesamt-Trophy-Sieger. Er übernimmt zudem eine weitere schöne Aufgabe: die Auszahlung der Trainingszuschüsse für die erfolgreichen Paare.

Lars Keller



Sie waren die großen Gewinner am Finalwochenende: Alexander Epp/Emelie Merkel.
Foto: Lars Keller



Gold für Joshua Buck/Zora Achtnich in der Hauptgruppe B-Standard.
Foto: Tino Krieg

Medaillen in beiden Sektionen der Hauptgruppe A gab es für László Kozák/Zorka Kozma.
Foto: Tino Krieg

Eine unterhaltsames Paso-Solo bot Wertungsrichter Michael Hölschke aus Dresden.
Foto: Tino Krieg



DIE MEDAILLEN TRÄGER*INNEN DER TBW-TROPHY-SERIE 2022

www.ogy.de/tbw-trophy-2022





In einer Präsentation fasste der Vorsitzende Professor Dr. Frank Pöhlau die reiche Geschichte des Vereins in Bildern zusammen.

Am 22. Juli 2022 feierte der Tanzsportclub Rot-Gold-Casino Nürnberg mit einem Jahr Verspätung seinen 60. Geburtstag.

Ein verspäteter runder Geburtstag



Eine Geburtstagstorte in Form des RGC-Logos durfte natürlich nicht fehlen.

Nach dem formellen Teil folgte bei wunderbarem Wetter der gemütliche Teil mit Grillbuffet und den so lange vermissten persönlichen Gesprächen.



Es waren nicht nur viele Menschen, die im letzten Jahr ihren runden Geburtstag nicht gebührend im großen Kreis feiern konnten, auch Vereine und Unternehmen mussten ihre Pläne aufgrund von Corona ändern. So auch der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, gegründet am 8. Juni 1961.

Nachdem das geplante Fest im Jahr 2021 nicht stattfinden konnte, wandelte der Vorstand den Jubiläumstag kurzerhand in ein Jubiläumsjahr um: Zwischen Juni 2021 und Juli 2022 veröffentlichte der Verein über seine Homepage und Social-Media-Kanäle Texte und historische Fotos und informierte über sich und seine reiche Geschichte.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres richtete der Vorstand im Juli 2022 ein Sommerfest für die etwa 600 Mitglieder aus.

Mehrere Tanzshows von Kindern bis Senioren zeigten die tänzerische Vielfalt im Verein. Hier das erfolgreiche Seniorenpaar Sebastian Spörl/Kristina Rodionova.
Alle Fotos: Hermann Depner



Mila Scibor

„Das war spitze!“

Rückblick auf das Trainings- und Freizeitcamp des Landestanzsportverbandes Brandenburg

In den Sommerferien bot der Landestanzsportverband Brandenburg ein Trainings- und Freizeitcamp für seine jungen Tanzpaare an. In der letzten Juliwoche waren die 42 Tänzer*innen im Alter zwischen 8 und 19 Jahren aus Brandenburg, Tschechien und der Ukraine zu Gast im Sportzentrum Lindow.

Die jungen Aktiven konnten sich mit Landes-trainerin Petra Matschullat-Horn und Landes-trainer Asis Khadjeh-Nouri sowie den Trainer*innen Oksana Nikiforova und Sergej und Katerina Diemke hervorragend auf die kommende Turniersaison vorbereiten. Das Training fand in allen zehn Turniertänzen statt. Im Standard wurde viel analysiert und perfektioniert. Es konnte viel gelernt werden, nicht nur von Trainerinnen und Trainern, sondern auch voneinander.

Bei den lateinamerikanischen Tänzen ging es natürlich viel flotter zu. Körperbewegung, Fuß-technik und Paarverbindung waren nur einige Themen, die dabei auf dem Programm standen. Aber es gab auch mentales Training sowie Fitnesstraining/Stretching. Das Trainingsprogramm wurde durch Ernährungsberatung und das Thema Kinderschutz abgerundet: Beim Turniertanzen spielt alles eine Rolle, um erfolgreich zu sein.

Neben dem sehr intensiven Trainingsprogramm gab es weitere Highlights wie die „Tanzmeile“ sowie Kinder- und Jugend-Sportspiele. Bei der „Tanzmeile“ bewiesen die jungen Tänzer*innen eindrucksvoll ihre Kondition: 15 Minuten am Stück tanzten sie durch. Alle meisterten diese Leistung hervorragend und zur Belohnung gab es für alle eine Medaille.

Außerdem gab es Spaßwettbewerbe wie Kirschkernzielspucken, Gummistiefelweitwurf oder Wettpuzzeln. Die Kinder und Jugendlichen hatten dabei viel Spaß. Selbst der Präsident des LTV Brandenburg ließ es sich nicht nehmen, beim Zielspucken zur Kirsche zu greifen und mitzumachen.

Natürlich blieb während des Camps auch noch genügend Zeit für viele Freizeitangebote. Volleyball, Kino, Tischtennis, Billard, Bowling und ein Discoabend waren nur einige Angebote davon. Oder man konnte auch einfach nur mal chillen mit den neuen Freunden.

Dieses Camp bot viele Möglichkeiten, Freundschaften zu knüpfen. Auf der Fläche tritt man gegeneinander an, aber neben der Fläche geht es freundschaftlich zu – und das auch über die Vereinsgrenzen hinaus.

Der Landestanzsportverband Brandenburg bedankt sich besonders bei der Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Britta Ernst. Ohne die finanzielle Unterstützung des Ministeriums wäre es nicht möglich gewesen, einen internationalen Kinder- und Jugendaustausch zu organisieren. Auch hätten nicht alle Tänzer*innen das Angebot nutzen können. Der LTV Brandenburg hofft, dass es auch im nächsten Jahr möglich sein wird, wieder ein solches Camp anzubieten. Die letzten beiden Pandemie-Jahre haben dem Tanzsport nicht gutgetan. Umso schöner war es, den jungen Tanzpaaren mit dem Trainings- und Freizeitcamp wieder etwas Normalität in Training und Freizeit zu geben.

Dorit Wuttke



Das Trainings- und Freizeitcamp des LTV Brandenburg. Foto: Dorit Wuttke

➔ NORDRHEIN-WESTFALEN

Neue Besetzungen im TNW-Präsidium

Bei dem diesjährigen Verbandstag des Deutschen Tanzsportverbandes am letzten Juniwochenende in Frankfurt am Main wurde Ivo Münster als neuer Bundessportwart des DTV gewählt. Er tritt somit die Nachfolge von Michael Eichert an.

Ivo Münster gehörte seit 2006 und somit seit über 16 Jahren dem Präsidium des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen als Sportwart an. Zuvor hatte er bereits die Funktion des Sportwartes und des Beauftragten für den zentralen Wertungsrichtereinsatz im früheren Bezirk Mittelrhein übernommen.

Ivo prägte, wie fast kein anderer, den Landesverband in Nordrhein-Westfalen mit. Seiner jahrelangen, sehr erfolgreichen Arbeit im Bereich des Spitzensports im TNW ist es zu verdanken, dass der Verband und seine Tanzpaare national sowie international mit zu der Weltspitze in vielen Altersgruppen und Leistungsklassen gehören. Dafür wurde Ivo in der Präsidiumssitzung Anfang August in mehrfacher Hinsicht gelobt. Zum Dank erhielt er vom Präsidenten des TNW, Frank Wichter, einen großen Präsentkorb überreicht.

Ivo Münster hatte seine Kandidatur für den Posten des Bundessportwartes bereits den Anwesenden auf dem TNW-Verbandstag Anfang des Jahres Vereinsvertreter*innen mitgeteilt. Wir wünschen Ivo bei seinen neuen Aufgaben und Tätigkeiten viel Erfolg und alles Gute.

In der Sitzung des TNW-Präsidiums am 1. August 2022 trat Ivo Münster folglich offiziell um 19:35 Uhr von seinem Amt als Sportwart des TNW zurück. Somit wurde die Position der*des Sportwart*in vakant. Auf Vorschlag des TNW-Präsidenten Frank Wichter ergänzt sich das Präsidium fortan um Saskia von Schroeders als neue Sportwartin des TNW.



Foto: privat

SASKIA VON SCHROEDERS – neue Sportwartin des TNW
Als Ehrenamtliche ist die neue Sportwartin dem Präsidium und dem TNW schon

seit vielen Jahren eng verbunden: Seit nun genau zehn Jahren ist Saskia von Schroeders für den Zentralen Wertungsrichtereinsatz im Gebiet Westfalen zuständig und betreut seit Februar 2014 als Kaderbeauftragte die Spitzensportler*innen des TNW.

Als eine der ersten Amtshandlungen der neuen Sportwartin wurde direkt die Position der Kaderbeauftragten mit Jeanette Seydich neu besetzt.



Foto: privat

Neue Kaderbeauftragte im TNW: JEANNETTE SEYDICH

„Zunächst einmal vielen Dank an den TNW für das Vertrauen“,

so die 52-Jährige. „Ich freue mich auf die vor mir liegenden Aufgaben und insbesondere auf den vertrauensvollen Austausch mit allen Paaren. Die jüngsten Ergebnisse haben gezeigt, wie stark der TNW national als auch international aufgestellt ist und daran möchte und werde ich anknüpfen.“

Jeanette Seydich ist seit etlichen Jahren in vielen Vereinen in ganz Nordrhein-Westfalen bekannt und als Trainerin vor Ort aktiv. Durch ihre Wertungsrichter S-Lizenz seit 2019 ist die Bochumerin auch über die Landesgrenzen des TNW hinüber aus aktiv am Flächenrand tätig.

Das TNW-Präsidium freut sich auf die gemeinsame Arbeit und wünscht Jeanette alles Gute bei Ihrer neuen Aufgabe als Kaderbeauftragte des TNW.

Nick Kastilan

„Offene Practices“ als Unterstützung für alle Paare

Als eine weitere Maßnahme wird es mehrere „offene Practices“ im TNW für Paare aller Leistungs- und Altersklassen der Standard- und Lateinsektionen geben. Insgesamt gibt es drei Termine in verschiedenen Vereinen. Um Anmeldung wird gebeten. Mehr Infos zu den Terminen gibt es auf der TNW-Homepage zu finden.

Infos
„OFFENE PRACTICES“
www.ogy.de/tnw-10-2022



Die Lateinformation des TSC Schwarz-Gelb Aachen.
Foto: Rene Schölzel



TSC Schwarz-Gelb Aachen rückt in die 1. Bundesliga Latein nach

Beim Aufstiegsturnier zur 1. Bundesliga vor ein paar Monaten in Nienburg war der Lateinformation um Holger Reißer noch die Enttäuschung über den knapp verpassten Aufstieg anzusehen. Nun gab es für das A-Team aus Aachen erfreuliche Nachrichten: Durch den Rückzug des A-Teams der TSG Backnang Anfang August wurde das A-Team der TSC Schwarz-Gelb Aachen als Drittplatzierte des Aufstiegsturnieres zur 1. Bundesliga durch den Bundessportwart Ivo Münster nachträglich zur Deutschen Meisterschaft nominiert.

Nick Kastilan

TSV Kastell Dinslaken: „Zeit für ein Danke“

Seit dreißig Jahren ist Ljalja Horn-Ivanisenko die unangefochtene Chefin auf dem Parkett beim TSV Kastell Dinslaken. Zu etlichen Erfolgen auf nationaler und internationaler Ebene hat sie ihre Tanzsportler*innen geführt. Der Verein findet, dass es an der Zeit ist, Danke zu sagen.

Zahlreiche Pokale dekorieren den Tanzsaal mit großer Spiegelfront im Vereinsheim des TSV Kastell Dinslaken an der Jägerstraße 12 in Hiesfeld. Herbert Hüttermann blättert in vollgepackten Ordnern. Einer mit Urkunden von Deutschen-, Europa- und Weltmeisterschaften, ein anderer mit Zeitungsartikeln, die über die Erfolge des Vereins und dessen Trainerin berichten. „Das ist wie eine Zeitreise und richtig schön zu lesen“, sagt der 1. Vorsitzende des Vereins.

Seit 1992 ist Ljalja Horn-Ivanisenko Trainerin beim TSV Kastell Dinslaken. Die studierte Tanzpädagogin, die ihre Ausbildung in ihrer Heimatstadt Charkow (Ukraine) absolvierte und seit 1988 in Dinslaken lebt, trainiert 22 Stunden in der Woche die Tänzerinnen im Alter ab sechs Jahren bis zum Erwachsenenbereich im Jazz und Modern/Contemporary (JMC). Eine Tanzsportart, die sich durch Kunst und Sport auf der Tanzfläche ausdrückt und im Mannschafts-, Duo- sowie Solobereich ausgeübt wird.

„Sie steckt hinter der Erfolgsgeschichte des Vereins“, weiß Hüttermann, denn „hinter unseren erfolgreichen Sportlerinnen steht unsere starke Trainerin.“ Mit ihrem hohen Anspruch an sich selbst und ihre Tänzerinnen, ihrem Fachwissen und ihrer Liebe für den Tanzsport habe sie es geschafft, viele Titel für den Verein zu holen. Als bisher größten Erfolg konnte sie den Weltmeisterschaftstitel eines Tänzers im Solobereich verbuchen.

„Trotz aller Strenge im Training, die der Leistungssport mit sich bringt, ist sie sehr darauf bedacht, dass es allen gut geht“, weiß Jugendwartin Paula Schröder aus eigener Erfahrung. Ljalja Horn-Ivanisenko nehme sich neben dem Training auch Zeit für die privaten Belange „ihrer Mädels“, wie sie sie liebevoll nennt. Mit Herzlichkeit, Geduld, Lebensfreude und enorm viel Professionalität hat sie vielen Sportlerinnen das Tanzen beigebracht. „Sie selbst tanzt seit ihrer Kindheit und hält sich auch heute noch durch tägliche Tanzeinheiten fit“, sagt Schröder.

Neben den Trainingseinheiten begleitet Horn-Ivanisenko die Tänzerinnen regelmäßig zu den Turnieren im In- und Ausland. Stets mit dabei ist ihr Ehemann Gisbert Horn, der seine Frau bei „der Sache“ unterstützt und immer „mitfiebert“. „Er kümmert sich um so vieles und unterstützt Ljalja enorm“, erzählt Paula Schröder, „die beiden gehören einfach zusammen.“ Der TSV Kastell Dinslaken nahm die dreißigjährige Zusammenarbeit zum Anlass, um Ljalja Horn-Ivanisenko für ihr langjähriges Engagement Danke zu sagen. Dazu wurde sie am 3. September im Rahmen einer kleinen Feier im Vereinsheim empfangen.

Dunja Vogel



GESTERN ...
Ljalja Horn-Ivanisenko (Mitte)
und
Inge Müggenborg
(rechts).
Foto: privat



... UND HEUTE
Ljalja Horn-Ivanisenko, (rechts)
und
Inge Müggenborg,
(links; ehemalige
Vereinsvorsitzende
Foto: TSV Kastell
Dinslaken



Von links
nach rechts:
Jugendwartin
Paula Schröder,
1. Vorsitzender
Herbert Hüttermann
und
Trainerin Ljalja
Horn-Ivanisenko.
Foto: TSV Kastell
Dinslaken

Weitere
Informationen
zum Verein
unter [https://
www.tsv-kastell-
dinslaken.de](https://www.tsv-kastell-dinslaken.de)

Lukas Kurkowski/Angelina Buhr in die S-Klasse aufgestiegen

Bei der diesjährigen Landesmeisterschaft der Senioren Latein in Neuwied machten Lukas Kurkowski/Angelina Buhr vom 1. TGC Redoute Koblenz und Neuwied mit dem ersten Platz bei den Senioren I A-Latein ihren Aufstieg in die Sonderklasse perfekt. Angelina erinnert sich an ihren gemeinsamen tanzsportlichen Werdegang.

„Ich hatte Mitte 2015 das Unternehmen gewechselt und dort werden neue Mitarbeiter mit einem Steckbrief vorgestellt. In der Rubrik ‚Hobby‘ hatte ich natürlich das Tanzen eingetragen. Lukas sprach mich daraufhin an und meinte, dass er sich dafür interessieren würde, dass er aber nicht wüsste, wie die Strukturen in Deutschland seien. Zu dem Zeitpunkt war er erst ein paar Jahre in Deutschland und wusste nicht, wie sich der deutsche Turniersport organisiert.“

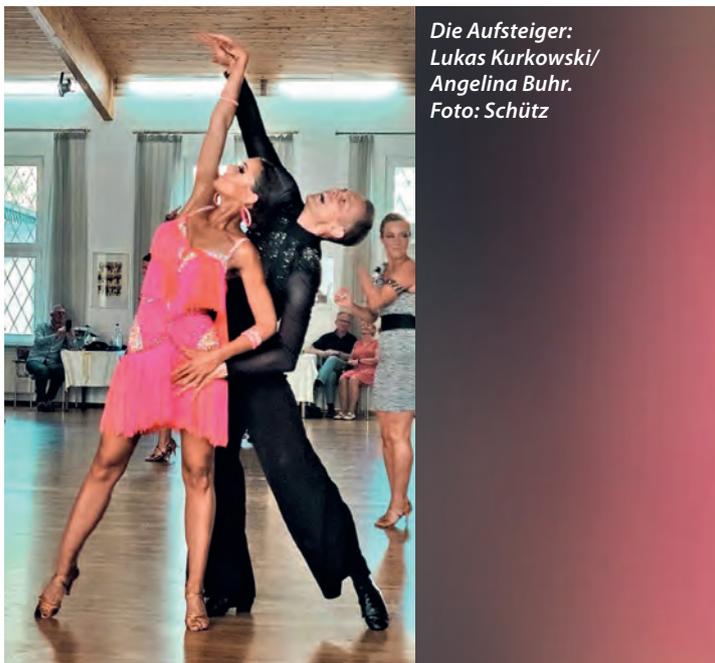
Kurz nach unserem ersten Gespräch hatte ich mit meinem damaligen Partner eine Landesmeisterschaft und Lukas ist als Zuschauer mitgekommen. Lukas war so angefixt und begeistert, dass er selbst gerne einsteigen wollte. Da mein damaliger Partner und ich nur Standard getanzt

haben, ich aber gerne auch wieder Latein machen wollte, haben wir daraufhin beschlossen, als Zehn-Tänze-Paar gemeinsam an den Start zu gehen. Anfang 2016 hatten wir dann unser erstes Turnier in der C-Klasse. Wir haben es damals sogar auf Anhieb ins Finale von Hessen Tanz geschafft und waren richtig stolz. Zunächst waren wir in der Hauptgruppe und sind 2018 zu den Senioren gewechselt.

Unser größter Erfolg war bisher der vierte Platz bei der Deutschen Meisterschaft Kombination. Ganz besonders stolz sind wir auf den zweiten Platz in Latein, den wir der unfassbaren Mühe unserer Trainer Daniela und Torsten Esch zu verdanken haben. Die beiden Trainer begleiten uns seit dem ersten Tag und standen uns immer zur Seite. Mit deren Unterstützung haben wir es geschafft, in unserer jeweiligen Altersgruppe stets den Landesmeistertitel zu verteidigen. Rückblickend war 2019 sicherlich das erfolgreichste Jahr, in dem wir Hessen Tanz, das Blaue Band und die DanceComp in der Senioren I A-Latein gewonnen haben.“

Gekrönt wurden die herausragenden Erfolge von Lukas und Angelina nun mit dem Aufstieg in die Sonderklasse Senioren I-Latein.

Buhr/Schütz



Die Aufsteiger:
Lukas Kurkowski/
Angelina Buhr.
Foto: Schütz

Hartmut Brosell/ Marianne Hansen in die S-Klasse aufgestiegen

Vor sechs Jahren schien das große Ziel noch weit entfernt zu sein: Hartmut Brosell/Marianne Hansen von der TSA des PSV Remagen sind bei der Landesmeisterschaft in Neuwied in die Senioren IV S-Standard aufgestiegen.

Nach einiger Zeit im Bereich des Hobbysports besuchten Brosell/Hansen im Herbst 2016 zunächst einen Workshop und dann regelmäßig das Breitensporttraining des TSC Neuwied. Sie starteten im Oktober 2016 erfolgreich bei einem Breitensport-Newcomer-Turnier und es wurde ihnen gutes Potenzial bescheinigt. Daraufhin begannen sie im Januar 2017 mit dem Turniersport im Standardbereich in der D-Klasse.

Mit einem Sieg im ersten Turnier begann die Karriere des Seniorenpaars äußerst erfolgreich. Als Sieger in der C-Klasse mittanzten zu dürfen, verlieh Flügel und Brosell/Hansen erreichten dort auf Anhieb den zweiten Platz. Nach 25 Turnieren und 23 Platzierungen hatten sie bereits im April 2017 die B-Klasse erreicht.

Nach einem Vereinswechsel zur Tanzsportabteilung des Postsportvereins Remagen wurden Brosell/Hansen von der Weltmeisterin über zehn Tänze, Sybill Daute, trainiert. Leider gab es in der B- und A-Klasse Schicksalsschläge und immer wieder Verletzungen, etwa einen Brustwirbelbruch, der monatelang kein Training zuließ. Dazu kam neben den Corona-Einschränkungen noch die Ahrflut 2021, die bis heute die Wohnung unbenutzbar machte.

Von den Ausfällen und Neubeginnen ließen sich Brosell/Hansen nicht entmutigen. Das harte Training sowie Disziplin, Fleiß und Ehrgeiz zahlten sich aus: Das Paar verbuchte zwei Landesmeistertitel, startete bei 84 nationalen und internationalen Turnieren und erntete dabei 45 Podestplätze und davon zwölf Siege.

Unter dem Applaus von Zuschauern und Freunden stiegen Hartmut Brosell/Marianne Hansen jetzt bei der eigenen Landesmeisterschaft in den Olymp des Tanzsports, die Sonderklasse Standard auf.

Brosell/Schütz



Die Aufsteiger:
Hartmut Brosell/
Marianne Hansen
Foto: Schütz

Klaus Platzer/Jutta Bous mit Jubiläum in die S-Klasse aufgestiegen

Klaus Platzer/Jutta Bous vom Tanz- und Sportzentrum Mittelrhein Koblenz tanzten ihr hundertstes Turnier und durften sich als Vizelandesmeister der Senioren IV A-Standard auch über den Aufstieg in die Sonderklasse freuen.

Im März 2016 begannen die beiden ihre gemeinsame tanzsportliche Karriere, nachdem Jutta sich tänzerisch zuvor „nur“ im Breitensport bewegt hatte. Jetzt, sechs Jahre später, blicken beide auf ihre Laufbahn zurück: Es sind hundert getanzte Turniere, davon 47 Platzierungen; sie erreichten 25 Siege, darunter drei Landesmeistertitel, sie wurden zweimal Vizelandesmeister Rheinland-Pfalz sowie zweimal Gewinner der Landesmeisterschaft Niedersachsen.

Mit Stolz auf die erbrachte Leistung, aber auch mit leichter Wehmut berichten Klaus Platzer und Jutta Bous von Corona und den damit verbundenen Trainingspausen, von vielen Trainingsstunden, der Unterstützung sowie ihren Erfahrungen mit Trainer*innen. Vor allem gab es schöne Begegnungen mit anderen Tanzpaaren und Wertungsrichter*innen bei regionalen, nationalen und internationalen Turnieren.

Sie erinnern sich besonders gern an Turniere „fern der Heimat“ in ausgelassener Stimmung, bei denen das Publikum sie zu Höchstleistungen angefeuert hat: „Viele Erfolge waren überraschend und nicht zu erwarten, aber jetzt werden wir uns erst mal wieder hinten anstellen müssen“, sagt Jutta, und freut sich auf die kommende Zeit, in der beide sich mit der nationalen und internationalen Spitze des Tanzsportes vergleichen dürfen.

„Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft so viel Spaß haben werden und unsere Gesundheit weiterhin so gut mitspielt“, formuliert sie das Motto für die Zukunft des Paares.

Platzer/Bous/Schütz



Die Aufsteiger: Klaus Platzer/ Jutta Bous
Foto: Schütz

Erfolgreiche Titelverteidigung von Thomas und Susanne Schmidt

Der TanzSportClub Rödermark hatte zu den Hessischen Meisterschaften der Senioren III/IV D-C die Senioren III B-S-Klasse in die Kulturhalle eingeladen. Die Paare lieben diese Veranstaltungsstätte, weil sie viel Platz für Aktive wie auch Zuschauer bietet.

Thomas und Susanne Schmidt (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) zeigten bei den Hessischen Meisterschaften wieder einmal ihr bestes Tanzen und überzeugten damit nicht nur das begeisterte Publikum, sondern auch die Wertungsrichter*innen.



Als Abschluss und Höhepunkt des Meisterschaftstages stand die Entscheidung der Senioren III S-Standard auf dem Programm. Turnierleiterin Cornelia Straub konnte 17 Paare begrüßen, die sich um die Medaillenvergabe bewarben. Schon bei der Bekanntgabe der sechs Paare, die das Finale erreicht hatten ging teilweise ein erfreutes und erstauntes Raunen durch die gut besetzten Zuschauerreihen. Drei Paare des letztjährigen Finale und drei „Neulinge“ standen dann zu den abschließenden fünf Tänzen auf der Fläche. An der erfolgreichen Titelverteidigung von Thomas und Susanne Schmidt (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) gab es keinerlei Zweifel.

Mit allen Bestnoten gewannen sie erneut die Goldmedaille. Auch auf den weiteren Medaillenrängen gab es keine Veränderung. Silber ging an Hans und Petra Sieling (TSC Fulda) und Bronze sicherten sich erneut Michael und Susanne Sipek (TZ Heusenstamm). Die weiteren Finalplätze wurden neu vergeben. Rainer und Manuela Martius (TSC Schwarz-Weiß-Blau TSG Nordwest Frankfurt) hatten die ersten vier Tänze auf Platz abgeschlossen und mussten den Quickstep verletzungsbedingt vorzeitig beenden, so dass dieser mit Platz sechs zu bewerten war. Dennoch war es am Ende auch der vierte Gesamtplatz. Harald Konhäuser/Anja Hesele (TC Blau-Orange Wiesbaden) belegten eindeutig den fünften Platz vor den ebenfalls Neufinalisten Dr. Sven Niedner/Sabine Haas (TC Der Frankfurter Kreis).

Cornelia Straub

Seit 2019 belegen Hans und Petra Sieling (TSC Fulda) den Silberrang bei den Hessischen Meisterschaften der Senioren III S-Klasse.



Mit allen dritten Plätzen ging die Bronzemedaille erneut ganz eindeutig an Michael und Susanne Sipek (TZ Heusenstamm).
Fotos: Straub



LM-ERGEBNISSE
www.ogy.de/
htv-lm-102022



Meisterpaar in Ballambiente gekürt

Am zweiten Septemberwochenende verwandelte sich die Weinheimer Stadthalle zum Tanzparkett. Die Tanzsportabteilung der TSG 1862 Weinheim lud am Samstag, 10. September 2022, zu den Landesmeisterschaften der Hauptgruppe D bis A-Latein ein.

Eine besondere Atmosphäre wurde den Tanzpaaren der A-Klasse geboten: Im festlichen Ambiente fanden abends das Semifinale und der finale Titelkampf im Rahmen einer Ballveranstaltung statt. Getragen vom lautstark anfeuernden Publikum und den mitgereisten Fans zeigten alle Paare Höchstleistungen – doch ein Paar konnte sich klar hervortun: Vlad-Alexandru Visan/Nicole Skolow vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim haben alle fünf Tänze für sich gewonnen und standen damit rasch als neue Landesmeister fest. Die Bronzemedaille ging an ihre Vereinskollegen Nico Lindner/Tabea Klemm, die Silbermedaille an Angel Domingo Renom/Diana Weimer von Royal Dance Remseck.

Den Abend rundeten Showeinlagen der Steptanzgruppe „Penguin Tappers“ aus Hemsbach und der Standard-Professionals Anatolij Novoselov/Tasja Schulz-Novoselov ab. Livemusik der Band „The Top Tones“ lud die Zuschauer ein, auch selbst das Tanzbein zu schwingen.

Laura Salama



Beim Weinheimer Sommerball werden Vlad-Alexandru Visan/Nicole Sokolow unangefochtene Landesmeister der Hauptgruppe A-Latein.
Foto: Thomas Schittenhelm

LM-ERGEBNISSE
www.ogy.de/
tbw-lm1-102022



Erfolgreicher Auftakt in Esslingen

Gerade einmal drei Wochen nach Ende der durch Corona-Zwangspause endlich wieder stattgefundenen German Open Championships im benachbarten Stuttgart lud der Schwarz-Weiß-Club Esslingen Anfang September zu den Landesmeisterschaften der Senioren III und der Hauptgruppe II S-Standard.

Die Nachwehen der Corona-Sommerwelle waren noch zu spüren, gab es doch leider kurzfristig noch einige Abmeldungen. Aber rechtzeitig zum Turnier der Senioren III S-Standard mit 27 Paaren war die Osterfeldhalle bis über den letzten Sitzplatz hinaus gefüllt. Den Landesmeistertitel sicherten sich deutlich Knut und Iris Möller, die 2021 nicht antreten konnten. Dafür konnten diesmal die Vorjahressieger, Bernhard und Sonja Fuss, aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein. Michael und Regina Groß wurden wie im Vorjahr Vizelandesmeister. Bronze ernteten sich Dieter und Annette Kuchenbecker und verbesserten sich damit im Vergleich zum letzten Jahr um zwei Plätze.

Das deutlich kleinere Startfeld der Hauptgruppe II-S startete auf speziellen Wunsch von Landessportwartin und Chairperson Petra Dres geschachtelt vor dem Finale der Senioren III S, was unter anderem dazu führte, dass die Paare mit vielen Zuschauern und entsprechendem Applaus unterstützt wurden.

In der Hauptgruppe II S freuten sich dann Nils-Arne Herold/Johanna Frei über den Landesmeistertitel 2022. Absolut pünktlich endete diese Veranstaltung mit einem reibungslosen Ablauf – dank vieler Helfer. Sowohl der Vereinsvorstand des Schwarz-Weiß-Clubs Esslingen als auch das Präsidium, das Wertungsgericht und die teilnehmenden Paare waren mit dem Verlauf der Landesmeisterschaften sehr zufrieden.

Silke Seifert

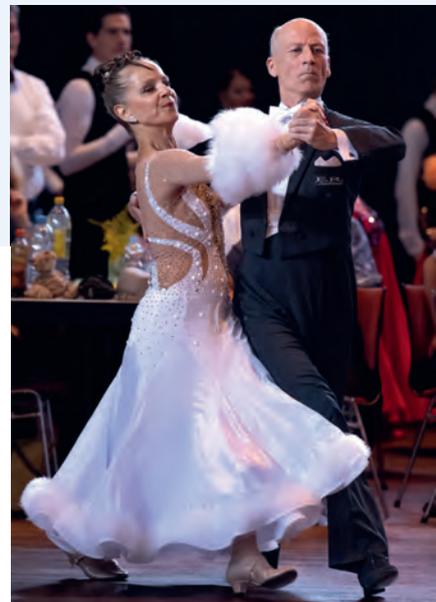


Nils-Arne Herold/Johanna Frei werden erstmals Landesmeister der Hauptgruppe II S-Standard.
Foto: Andreas Klemm

LM-ERGEBNISSE
www.ogy.de/
tbw-lm2-102022



Knut und Iris Möller sind wieder Landesmeister der Senioren III S-Standard.
Foto: Andreas Klemm



Standard-Jugend tanzt um Meistertitel

Am letzten Tag der Sommerferien durfte der Baden-Württembergische Standard-Nachwuchs seine Landesmeisterschaften austragen. Der 1. TC Ludwigsburg hatte die Altersklassen der Kinder, Junioren I und II sowie der Jugend in die Innenstadt-Sporthalle Ludwigsburg eingeladen.

Das Kinder C-Turnier war besonders, denn es waren nur zwei Paare auf dem Parkett. Nach einem neuen Beschluss des DTV-Sportausschusses ist es möglich, Turniere mit nur zwei antretenden Paaren durchzuführen. Einen guten Auftakt des Turniertags machten die Erstplatzierten des Kinder I/II C-Turniers Sebastian Bier/Elisabeth Wilhelm von Royal Dance Remseck, die gerade zuvor mit einem Sieg bei der Landesmeisterschaft der Kinder I/II D-Standard in die C-Klasse aufgestiegen waren und sich nun mit einem doppelten goldenen Medaillensatz schmücken durften. Silber ging an Tim Gordon/Julia Feitelson.

Bei den Junioren I B-Standard dominierten die Geschwister Daniel Stoll/Lidia Stoll vom Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach in allen vier Tänzen und wurden dadurch mit dem Turniersieg und dem Landesmeistertitel belohnt. Marcel Kunke/Eliana Pfaffenroth sicherten sich die Silbermedaille; das Siegerpodest komplettierten Philipp Baal/Letizia Lis.

Insgesamt sieben Paare gingen bei der Junioren II B-Standard aufs Parkett. Dominiert wurde das Feld von Endrik Schmidt/Jennifer Kunke vom TSZ Stuttgart-Feuerbach; sie siegten klar, indem sie alle fünf Tänze für sich entschieden. Die Gewinner der Junioren I, Daniel Stoll/Lidia Stoll, nahmen ihren Vereinskollegen jedoch ein paar Einsen ab und belegten zum Schluss den zweiten Platz. Die Bronzemedaille ertanzten sich Michael Kloster/Sophie Carle.

Das Highlight des Tages war das Jugend A-Turnier, welches ebenfalls mit sieben Paaren durchgeführt wurde. Als das Finale begann, war schnell klar, wer den Sieg in der Tasche haben würde. Mit einem eindeutigen ersten Platz ging das erst kürzlich neu zusammengestellte Paar Konstantin Literski/Elisabeth Zbarashchuk vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim als Landesmeister hervor, gefolgt von den Kyrylo Avtushko/Daria Amely Filter auf dem Silberrang. Den Kampf um den dritten Platz gewannen Marco Nepitella/Chiara Rapino.

Xenia Filter



Sebastian Bier/Elisabeth Wilhelm räumten mit Gold den Meistertitel bei den Kindern ab. Foto: Tino Krieg



Gold bei den Junioren I B und Silber bei den Junioren II B für Daniel Stoll/Lidia Stoll Foto: Tino Krieg

LM-ERGEBNISSE
[www.ogy.de/
 tbw-lm3-102022](http://www.ogy.de/tbw-lm3-102022)



Landesmeister bei den Junioren II B wurden Endrik Schmidt/Jennifer Kunke. Foto: Tino Krieg

Im ersten gemeinsamen Turnier gleich zum Sieg: Konstantin Literski/Elisabeth Zbarashchuk sind Meister der Jugend A. Foto: Tino Krieg





*Sieger der Kinder C:
Daniel Diemke/Sonja Aschenbrenner.*



*Doppelte Sieger: Artem Zheida/Evelina Bar,
Doppelsieger Junioren I und II B-Standard.*



*Die Besten der Jugend A:
Damian Kobez/Nataliya Behrendt.
Fotos: René Bolcz*

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort: die letzten Berliner Landesmeisterschaften 2022

Zum ersten Mal seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie konnten die Herbstmeisterschaften nicht nur wie geplant, sondern auch wie gewohnt stattfinden.

Ohne verpflichtende Mindestabstände und maximale Personenobergrenzen, aber zum üblichen Zeitpunkt konnten die letzten Meisterpaare des Jahres ermittelt werden. Bereits Anfang September fanden in Frankfurt/Oder die Landesmeisterschaften der Nachwuchsklassen statt. Ausführliche Ergebnisse aller Startklassen auch ohne nachfolgende Meisterschaften (also Deutschlandpokal, Deutschland-Cup oder Deutsche Meisterschaft) werden auf der Website des LTV Berlin unter www.ltv-berlin.de veröffentlicht.

Der Auftakt

Der 1. TSC Frankfurt/Oder bot mit der festlich geschmückten Messehalle den angemessenen Rahmen für die erste Landesmeisterschaft im September. Schon vor dem ersten Turnier des Tages herrschte eine gewisse Aufregung im Saal. Unter die aufgeregten Aktiven, Gäste und Trainer mischte sich ein Filmteam des rbb, das mehrere Paare von ihrer Vorbereitung bis zur Meisterschaft begleitete.

Vor allem in der ersten Hälfte des Tages war die Halle gut gefüllt und gab einen Vorgeschmack auf die kommenden Meisterschaftstage.

Nicht im Fokus der Kameras, aber ganz oben beim Wertungsgericht standen Daniel Diemke/Sonja Aschenbrenner vom OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS, die das Turnier der Kinder C-Standard in allen Tänzen gewannen.

Mit Gips und Lackschuh

Nachdem die letzten Titelkämpfe der Junioren und Jugend in den Lateinamerikanischen Tänzen noch vom Januar in den Mai verschoben worden waren, konnten die Standardturniere dieser Altersgruppen nun wie geplant stattfinden. Am Flächenrand bot sich in der Turngemeinde in Berlin ein ungewohntes Bild: Auffallend viele Personen trugen am Bein oder Arm einen Gips. Da es sich dabei vornehmlich um Funktionäre handelte, lag es nahe, bei den Verletzungen einen nicht-tanzsportlichen Hintergrund zu vermuten. Mit diesem gewissermaßen beruhigenden Gedanken konnten die Landesmeisterschaften im btc Grün-Gold Berlin starten.

Doppelsieger in den Turnieren der Junioren I und II B-Standard waren Artem Zheida/Evelina Bar (Ahorn Club, TSA im Polizei-SV), die sämtliche ihrer Tänze gewannen und damit Tickets zur Deutschen Meisterschaft buchten. Ebenfalls an der Deutschen Meisterschaft teilnehmen dürfen Damian Kobez/Nataliya Behrendt (Blau-Silber Berlin Tanzsportclub), die in der Jugend A-Standard das Wertungsgericht in allen Tänzen überzeugten.

Das größte Startfeld gab es im kombinierten Turnier der Senioren III/IV C-Klasse mit 15 Paaren. Damit bedurfte es einer Zwischenrunde, um die Finalisten zu ermitteln. Das offenbar erfolgreichste Paar des Tages kam vom Turniertanzkreis Am Bürgerpark: Es trat viermal an und gewann vier Medaillen sowie zwei Landesmeistertitel.

Die Spitze

Erneuter Szenenwechsel: Etwa dreißig Minuten Autofahrt entfernt, aber zwei Wochen später fanden die Landesmeisterschaften im ColeSports-Center statt. Hier richtete der Blau-Weiss Berlin die Turniere der D- bis S-Klassen Standard der Hauptgruppe sowie die S-Klassen der Senioren I und III aus. Wie bei Landesmeisterschaften der höchsten Leistungsklasse üblich, kamen hier besonders viele Zuschauer. Entsprechend lautstark wurden schon die ersten Paare angefeuert.

Kurios: Obwohl es ein Standardtag war, erklang auch einmal lateinamerikanische Musik, als sich die Berliner und Brandenburger Landesmeister der Hauptgruppe C zur Überraschung und Freude aller Anwesenden als Ehrentanz eine Salsa wünschten.

Die aufgrund von krankheitsbedingten Absagen sehr dezimierte A-Klasse konnte nur durchgeführt werden, weil die Sieger der B-Klasse, die neue Niederländisch-Deutsche Kombination Mike Feijs/Lara Sophie Bort (Blau-Silber Berlin Tanzsportclub), in der A-Klasse mitanzten. Die

Vorjahressieger der Jugend A-Standard, Enrico Fischer/Viktoria Lippelt vom Blau-Silber Berlin, gewannen auch in der Hauptgruppe A-Standard und stiegen per Präsidiumsbeschluss in die S-Klasse auf. Mit drei zu zwei Tänzen setzten sich Feijs/Bort durch gegen die starke neue Ukrainisch-Deutsche Paarkombination Mykyta Fomenko/Sofiya Shpak (Tanz Akademie Berlin).

In der anschließenden Landesmeisterschaft der S-Klasse waren ebenfalls Absagen zu verzeichnen. Wie im Vorjahr bestand das Feld aus vier Paaren, nun allerdings aus zwei „neuen“ und zwei „alten“ Paaren. Schnell wurde deutlich, dass Jan Goerling/Hanna Kalpakidis (Blau-Silber Ber-

lin Tanzsportclub) und Pascal Etzold/Nina Arendt (TC Brillant Berlin), die auch 2021 mit dabei waren, die vorderen Plätze unter sich ausmachen würden. Dazu kamen Nils Benger/Ann-Christin Baier (Blau-Silber Berlin Tanzsportclub) und Calvin Strauß/Katharina Wichmann (Askania-TSC Berlin), die die Plätze drei und vier belegten. Landesmeister der S-Klasse wurden mit allen gewonnenen Tänzen Jan Goerling/Hanna Kalpakidis.

Als nächstes wurden die Turniere der Senioren I und III S-Standard ausgetragen. Die Siegerpaare dieser beiden Altersgruppen präsentieren sich seit vielen Jahren konstant auf Weltspitzenniveau.

In der Senioren I S-Klasse kehrten Fabian Wendt/Anne Steinmann (TSG Residenz Berlin) mit allen 35 ersten Plätzen zurück an die Spitze. Ihre erste LM-Medaille (und gleich die silberne) gewannen in dieser Altersgruppe Niels Hoppe/Reenste Seidenberg (Blau-Silber Berlin Tanzsportclub) – ebenfalls sehr eindrucksvoll mit 44 von 45 möglichen Wertungen auf den zweiten Platz. Auf den Bronzerang tanzten sich Alexander Schmidt/Sarah Domburg (Tanzsportzentrum Concordia Berlin).

Die meisten Meldungen gab es bei den Senioren III S-Standard mit 27 Paaren. Die bisherigen „Dauer-Landesmeister“ der Senioren II S, Gert Faustmann/Alexandra Kley (Blau-Silber Berlin Tanzsportclub), setzten seit Jahresbeginn ihre Erfolgsgeschichte bei den Senioren III fort und gewannen hier erstmals den Meistertitel in der Hauptstadt – und dies mit einer makellosen „Einsers-Wertung“. Eine Woche später bestätigten Faustmann/Kley das Ergebnis übrigens an der Deutschen Spitze, als sie, ebenfalls mit allen Bestnoten, den Deutschlandpokal der Senioren III S-Standard gewannen.

Bei der Landesmeisterschaft waren die weiteren Finalplätze deutlich umkämpft: Ein Punkt Unterschied in der Finalplatzaddition bedeutete für Peter und Sibylle Schmiel (Askania-TSC Berlin) die Vizemeisterschaft (und den Bronzerang später beim Deutschlandpokal), vor Zbigniew und Anke Sulminski (Askania – TSC Berlin) auf dem dritten Rang.

Nils Benger



Auch in der Hauptgruppe an der Spitze:
Enrico Fischer/Viktoria Lippelt,
Sieger der Hauptgruppe A und
Aufstieg in die S-Klasse.
Fotos: René Bolcz



Endlich ganz vorne:
Jan Goerling/Hanna Kalpakidis,
Hauptgruppe S.

Wieder ganz oben:
Fabian Wendt/Anne Steinmann,
Senioren I S.

Wie immer unerreichbar:
Gert Faustmann/Alexandra Kley,
jetzt in der Senioren III S

LM-ERGEBNISSE
[www.ogy.de/
berlin-lm1-102022](http://www.ogy.de/berlin-lm1-102022)



LM-ERGEBNISSE
[www.ogy.de/
berlin-lm2-102022](http://www.ogy.de/berlin-lm2-102022)



LM-ERGEBNISSE
[www.ogy.de/
berlin-lm3-102022](http://www.ogy.de/berlin-lm3-102022)



LM Wochenende der Senioren in Neuwied

Eine Herkulesaufgabe war bereits im Vorfeld die Erstellung des Zeitplans unter Berücksichtigung aller Kombinations- und Doppelstartmöglichkeiten, um möglichst alle Klassen stattfinden zu lassen. So ergaben sich einige Kombinationsturniere, welche durch die Ausschreibung als „offene“ Landesmeisterschaft, durch Paare aus anderen Landesverbänden aufgestockt wurden. Über die erträglichen Temperaturen und die vielen Lüftungsmöglichkeiten im Saal freute sich nicht nur Turnierleiter Holger Nicolay. So konnte eine angenehme Meisterschaft mit toller Stimmung durchgeführt werden.

Aufgrund der geringen Startfelder wurde das Turnier der Senioren II und III S Latein kombiniert ausgetragen. Landesmeister der Senioren III S wurden Dr. Hans-Jürgen Gallo und Astrid Gallo vom TSC Grün-Gold Speyer, die Dr. Matthias Langhoff und Tina Langhoff auf den zweiten Platz verwiesen. Jürgen Franz machte sich mit dem ersten Platz bei der Landesmeisterschaft der Senioren II S selbst ein Geburtstagsgeschenk. Trotz seines Ehrentages ging er gemeinsam mit seiner Frau Mira Franz für das TanzZentrum Ludwigshafen an den Start und gewann neben der Goldmedaille auch das kombinierte Gesamtturnier. Ein kurzes Geburtstagsständchen zur Siegerehrung gab es neben tosendem Applaus für ihre Leistung inklusive.

Den Abschluss des Lateinturniertages machten drei Paare der Senioren I S, die mit ihren Leistungen für eine tolle Stimmung im Saal sorgten. Sieger in allen fünf Tänzen wurden Christian und Sandra Franck vom TanzZentrum Ludwigshafen,

Am zweiten LM Wochenende des Jahres drehte sich beim TSC Neuwied alles rund um die Turniere der Senioren I bis III Latein, sowie der Senioren II-IV Standard.

die nach einer Turnierpause anlässlich der Geburt ihres Sohnes, wieder voll in das Turniergehen eingreifen konnten. Ein spannendes Duell um die Silbermedaille lieferten sich Luca Agnetta und Rahel de Bruyn vom TC Rot-Weiss Casino Mainz und Lukas Kurkowski und Angelina Buhr vom 1.TGC Redoute Koblenz und Neuwied. Mit drei zu zwei Tänzen setzten sich die beiden Mainzer durch und belegten den zweiten Platz vor Lukas Kurkowski und Angelina Buhr auf Platz drei.

Die erste S-Klasse in den Standardtänzen bestritten die Paare der Senioren IV, die eine „echte“ Vorrunde mit sieben Paaren tanzten. Lediglich eine zwei im Tango trübte die ansonsten makellose Einserbilanz von Olaf Paul und Christl-Renno Paul vom TSC Landau, die somit ohne jeden Zweifel den Landesmeistertitel gewannen. Vizelandesmeister wurden Rudolf und Gabriele Braschoß vom TSC Neuwied, die Mat-

thias Metzen und Marina Ferring vom TSC Trier in einem spannenden Finale auf den dritten Platz verwiesen. Platz vier ging an Helmut und Renate Ruh vom TC Ludwigshafen/Wachenheim Rot-Gold, die als Sieger der A-Klasse auch in diesem Turnier überzeugen konnten. Walter und Maritta Knauer vom TSC Crucenia Bad Kreuznach ertanzten sich den fünften Platz vor Hartmut Brosell und Marianne Hansen von der TSA des PSV Remagen, die den sechsten Platz belegten.

Mit Spannung erwartet wurde die Senioren II S-Klasse, deren Paare alle die Städte Koblenz oder Neuwied im Clubnamen tragen und sich auf insgesamt drei Vereine verteilen. Angefeuert durch die Zuschauer zeigten Eckehard und Anne Kahl vom 1.TGC Redoute Koblenz und Neuwied energetisches und dynamisches Standardtänzen, was mit dem ersten Platz in allen fünf Tänzen und dem Landesmeistertitel belohnt wurde. Spannend wurde es um Platz zwei, welchen mit 1,5 Platzziffer Vorsprung Mario Thamm und Miriam Gottschalk vom Tanz- und Sportzentrum Mittelrhein Koblenz belegten. Ralf und Eva Pfitzer vom 1.TGC Redoute Koblenz und Neuwied folgten ihnen auf dem dritten Platz. Wiederum nur eine Platzziffer dahinter lagen Thomas Broszey und Claudia Bleidt vom TSC Neuwied, die im Quickstep sogar auf dem zweiten Platz gesehen wurden. Platz fünf ging an Jürgen Diegel und Andrea Frey vom 1.TGC Redoute Koblenz und Neuwied.

Sophie Schütz

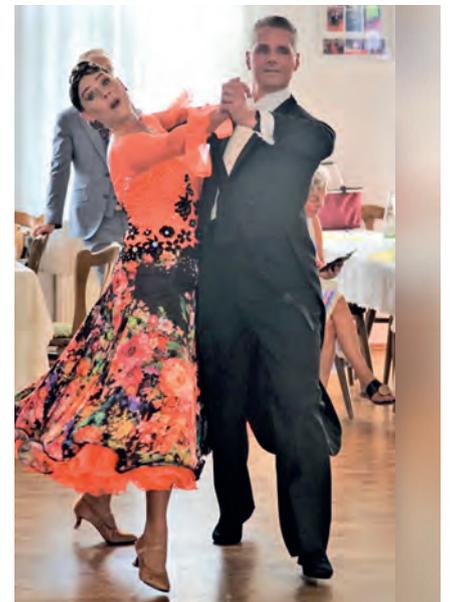


Die Landesmeister der Senioren I S-Latein: Christian und Sandra Franck.
Foto: Sophie Schütz

LM-ERGEBNISSE
[www.ogy.de/
trp-lm1-102022](http://www.ogy.de/trp-lm1-102022)



Die Landesmeister der Senioren II S-Standard: Eckehard und Anne Kahl.
Foto: Sophie Schütz





*Nikolas Gretschmann/
 Jasmin Scheibel,
 die Landesmeister
 der Jugend A.*



*Mark und Sina Turpin:
 Landesmeister
 der Senioren I S.*



*Andreas Wicht und
 Heike Wicht-Wüst:
 Landesmeister
 der Senioren III S.
 Fotos: Schütz*

Es gab nur wenige Startmeldungen bei den Standard-Landesmeisterschaften aller Altersgruppen von Kindern bis Senioren III in allen Leistungsklassen, aber die großartigen Leistungen der Paare in der hellen und offenen Atmosphäre der Hochwaldhalle in Hermeskeil trugen zum guten Gelingen der Landesmeisterschaft bei. Durch eine zuvor eingeholte Sondergenehmigung des DTV war es allen Paaren möglich, ihre Landesmeisterschaft zu tanzen, da Turniere bereits mit nur zwei Paaren ausgetragen werden durften.

Spannend wurde es beim Turnier der Junioren II B Standard, bei dem sich drei Paare dem Wertungsgericht stellten. Justin Rettich/Sophy Alejandra Cabrera vom TSC Saltatio Neustadt konnten vier der fünf Tänze für sich entscheiden und freuten sich über die Goldmedaille. Erik Rettich/Julia Scheibel, ebenfalls TSC Saltatio Neustadt, gewannen den Tango und belegten in den anderen vier Tänzen Platz zwei. Auf dem dritten Platz sahen die Wertungsrichterrinnen und Wertungsrichter Adrian Schulz/Ana-Noélia Horch, die als Aufsteigerpaar zum ersten Mal in der B-Klasse aufs Parkett gingen.

In der Landesmeisterschaft der Jugend A-Klasse traten ebenfalls drei Paare an. Nikolas Gretschmann/Jasmin Scheibel vom TSC Saltatio Neustadt setzten sich an die Spitze des Feldes und konnten vier der fünf Tänze für sich entscheiden. Sie zeigten die konstanteste Leistung und präsentierten sehr ansprechendes und dynamisches Standardtanzen. Damit verwiesen sie Justin Rettich/Sophy Alejandra Cabrera auf Platz zwei. Dritte in diesem Turnier wurden Erik Rettich/Julia Scheibel, die leider krankheitsbedingt das Turnier nach dem Langsamen Walzer abbrechen mussten.

Landesmeisterschaftswochenende beim TSC Trier

In der Hauptgruppe A-Standard lieferten sich Til Ottburg/Stefanie Schäf vom TC Rot-Weiß Casino Mainz ein spannendes Duell mit Nikolas Gretschmann/Jasmin Scheibel vom TSC Saltatio Neustadt. Am Ende die Nase vorn hatten Til Ottburg/Stefanie Schäf, die in drei Tänzen den ersten Platz belegten. Nikolas Gretschmann/Jasmin Scheibel, die Landesmeister der Jugend A-Klasse, wurden in dieser Konkurrenz Zweite. Die mittlerweile dritte Medaille an diesem Tag sicherten sich Leo Werner/Fabienne Theobalt vom TC Rot-Weiss Casino Mainz, die nach dem jeweils ersten Platz in der C- und B-Klasse hier nun den dritten Platz belegten.

Einer der Höhepunkte des Turniertages war das Turnier der Senioren I S-Standard. Hier konnten die beiden gemeldeten Paare aufgrund der Sondergenehmigung des DTV ihre Landesmeisterschaft unter sich austragen. Klare Sieger wurden Mark und Sina Turpin vom TC Rot-Weiß Casino Mainz, die nicht nur alle fünf Tänze gewannen, sondern sogar alle Bestnoten auf sich vereinten. Vizemeister wurden Christian und Sandra Franck vom TanzZentrum Ludwigshafen.

Das größte Startfeld des Wochenendes bot das abschließende Turnier der Senioren III S-Standard mit insgesamt zwölf Paaren. Wie dicht die guten Leistungen der Paare beieinander lagen, zeigten auch die Wertungen, denn das Finale entwickelte sich zu einem wahren Tanzsportkrimi: Jedes der Paare sah mindestens eine eins und eine sechs in seiner Wertung.

Nach dem letzten Quickstep hatten Andreas Wicht/Heike Wicht-Wüst vom TSC Trier die besten Wertungen und freuten sich vor heimischem Publikum über den Landesmeistertitel. Die Silbermedaille ging an Dr. Matthis und Tina Langhoff vom TSC Grün-Gold Speyer. Nur eine Platzziffer dahinter lagen Dr. Hans-Jürgen und Astrid Gallo vom gleichen Verein, die somit die Bronze-medaille mit nach Hause nehmen durften. Platzziffergleichheit gab es bei dem vierten und fünften Platz. Durch Skating hatten am Ende Markus und Gabriele Schäfer vom 1. TGC Redoute Koblenz und Neuwied das Glück auf ihrer Seite. Sie verwiesen so Olaf Paul und Christl Renno-Paul vom TSC Landau, die im Tango den zweiten Platz belegen konnten, auf den fünften Platz. Das Finale komplettierten Roland und Siglinde Frölich vom TC Rot-Weiß Kaiserslautern, die in zwei Tänzen auf den dritten Platz gewertet wurden, in der Endabrechnung jedoch den sechsten Platz belegten.

Sophie Schütz

LM-ERGEBNISSE
[www.ogy.de/
 trp-lm2-102022](http://www.ogy.de/trp-lm2-102022)



MEISTERSCHAFTEN IM ERZGEBIRGE

Tolles Tanzen, schicker Ballsaal und Livemusik am Abend

Oelsnitz im Erzgebirge – so lautete der Name des Zielortes, den all diejenigen in ihr Navi eingeben sollten, die zur diesjährigen Standardmeisterschaft Sachsen wollten. Wir hoffen, alle hatten den Zusatz „im Erzgebirge“ im Vorfeld korrekt gelesen, und niemand ist letztlich im Vogtland gelandet. Das kleine Örtchen, recht unscheinbar, hielt einen tollen Saal für die großen und kleinen Paare bereit.

Auf dem Programm standen alle Kinder-, Junioren- und Jugendklassen sowie alle Hauptgruppen- und die Seniorenklassen. Es sollten also bunte Tage werden mit tollem Tanzen und viel Energie im Saal. Die Felder waren mal größer, mal kleiner und manchmal sehr bunt gemischt.

Das Publikum füllte den Saal gut und feuerte die Paare lautstark an. Diese Energie war von den ersten Tänzen an zu spüren. Die Paare genossen sichtlich diese Unterstützung, zeigten ihr bestes Tanzen und freuten sich dadurch über so manch längere Pause zwischen den Tänzen. Die Turnierleitung übernahmen Katja Lieber sowie Mike Hartmann und Sebastian Sennewald. Sie führten souverän durch die zwei Tage und hatten so manchen Witz parat. Neben überwiegend Standardmusik erklang dann beispielsweise als

Siegertanz bei den Senioren I S eine Rumba. Das Siegerpaar Dominic und Mariann Thutewohl meisterte dies souverän in ihrem Standardoutfit, sehr zur Freude des Publikums. In der nächsten Altersgruppe, Senioren II S, hießen die Sieger Dr. Alexandr Uciteli/Maria Bohmke.

Am Samstagabend wurde es festlich, denn die Finals der Hauptgruppe A Standard sowie der Hauptgruppe S und Senioren I S waren in die Ballveranstaltung eingebettet. Paare und Veranstalter durften ein buntes Rahmenprogramm mit Line Dance, HipHop und verschiedenen Formationsauftritten genießen. Die Tanzschule Köhler-Schimmel hielt mit ihrer Showformation einige Überraschungen parat und stellte großartige und abwechslungsreiche Choreographien auf die Beine, und so wurde dem Publikum in den Turnierpausen nicht langweilig. Dazu trug auch die Liveband „Happy Feeling“ bei. Unterhaltende Musik ließ nicht nur die Gäste das Tanzbein schwingen und die Fläche füllen, sondern auch die Herzen der Tänzerinnen und Tänzer schneller hüpfen. Für Turnierpaare ist es ein schönes, wenn auch mittlerweile leider sehr seltenes Erlebnis, zu Livemusik zu tanzen. Den Landesmeistertitel der Hauptgruppe A durften Maximilian Krimig/Verena Kristin Gabbe mit nach



Sieger Jugend A:
Wladislaw Riedinger/
Michelle Uciteli.

Foto: Sebastian Markowski

Hause nehmen. Spätestens mit dem Finale der Hauptgruppe S sprang der tänzerische Funke auf das Publikum über. Mit einer überzeugenden Leistung standen Lukasz Switalski/Natalia Mikolajczyk ganz oben auf dem Treppchen.

Nach einem gelungenen Ballabend ging es am Sonntag mit den Turnieren weiter. Die Kleinsten durften ihr Können zeigen und suchten ebenso wie die Erwachsenen ihre neuen Landesmeister. Und so war die Altersspanne am Sonntag zwi-

Sieger Senioren I S:
Mariann und Dominic Thutewohl.

Foto: Sebastian Markowski

Sieger Senioren III S:
Jens und Silka Riedel.
Foto: Sebastian Markowski





Sieger Junioren I B und Junioren II B:
 Vitalii Karnaukhov/
 Milana Beck.
 Foto: Sebastian Markowski



Sieger Kinder C:
 Aryandes Hagedorn/
 Alexandra Wolff.
 Foto: Sebastian Markowski

schen Kindern und Senioren IV zwar sehr groß, dies tat aber, ebenso wie schon am Samstag, der Stimmung im Saal sehr gut, was am Applaus deutlich messbar war. So erreichte die Stimmung mit dem Finale der Jugend A ihren Höhepunkt des Tages. Als Landesmeister gingen Wladislaw Riedinger/Michelle Uciteli von der Fläche, die das Turnier souverän gewonnen hatten, wie die Wertungen zeigten. In der jüngsten Klasse freuten sich Aryandes Hagedorn/Alexandra Wolff über ihren Sieg und darüber, dass sie in dem Turnier um den Deutschlandpokal der Kinder C starten dürfen. Die Junioren I B und Ju-

nieren II B wurden zwar getrennt ausgetragen, dennoch waren es letztendlich die gleichen Sieger: Vitalii Karnaukhov/Milana Beck strahlten am Ende des Tages zweimal. Im Feld der Senioren III S siegten Jens und Silka Riedel und konnten sich so im größten Starterfeld des Wochenendes durchsetzen.

Zum Schluss ein großes Dankeschön an die Tanzschule Köhler-Schimmel sowie Mike Hartmann und Nicole Bachmann, die das gesamte Wochenende geplant, organisiert und letztlich durchgeführt haben.

Franziska Stolzenbach

Sieger Senioren II S:
 Dr. Alexandr Uciteli/Maria Bohmke.
 Foto: Sebastian Markowski



Sieger Hauptgruppe A:
 Maximilian Krimig/
 Verena Gabbe.
 Foto: Sebastian Markowski



Sieger Hauptgruppe S:
 Lukasz Switalski/
 Natalia Mikołajczyk.
 Foto: Sebastian Markowski



LM-ERGEBNISSE
www.ogy.de/
 ltvS-lm-102022



Tanzhalle wurde zum Fernsehstudio

Großes Medieninteresse fand die erste Tanzsport-Landesmeisterschaft im SLT nach zweieinhalbjähriger Zwangspause: Der Saarländische Rundfunk war mit einem großen Team den ganzen Tag vor Ort und sendete abends einen über viertelstündigen Beitrag.

Das Sportheim des ATSV Saarbrücken war nach gut zweieinhalbjähriger Corona-bedingter Zwangspause Austragungsort der ersten Landesmeisterschaft des Saarländischen Landesverbands für Tanzsport. Als vormittags um 10:45 Uhr die ersten Wettbewerbe starteten, glich die Halle allerdings eher einem Fernsehstudio. Der Saarländische Rundfunk hatte sich dazu entschieden, seine beliebte Regionalsendung „Sportarena“ in diesem Rahmen zu produzieren. Ein bis zu zehnköpfiges Team war dafür nötig: Reporter Stefan Hauch, Redakteur Thomas Braml und Moderator Henning Mohr plus Kameramänner und -frauen sowie Tontechniker waren notwendig, um einen 16,5-minütigen Beitrag für den Sonntagabend aufzuzeichnen und zusammenzustellen.

Neben Berichten von den Wettbewerben interviewte Hennig Mohr Landesjugendwartin Cathrin A. Lang, Landessportwart Manfred Gansler und Präsident Dr. Michael Karst. Zu sehen ist der Beitrag auf der Internetseite des SLT unter Presse/Fernsehberichte.

Den tänzerischen Glanzpunkt des Turniertages setzten zwei besondere Paare von Saar 05 Tanzsport. Bei diesen Aktiven in den Lateintänzen kam es im kombinierten Turnier der Hauptgruppe A/S-Latein zum Aufeinandertreffen zweier Schwestern: Teodora Elena Banciu und die jüngere Diana Stefania Banciu. Teodora Elena gehört mit ihrem Partner Andrej Ten der Sonderklasse an. Sie sind aktuell auf Platz zwölf der nationalen Rangliste zu finden. Die beiden sind zudem Mitglieder des Bundeskaders. Diana Stefania mit Partner David Vestfried tanzt aktuell noch in der A-Klasse, wird aber auch schon in der nationalen Rangliste auf Rang 70 geführt.

Andrej Ten/Teodora Elena Banciu entschieden das Turnier mit allen 25 Bestnoten für sich. Sie treten damit die Nachfolge von Alexander und Lisa Karst an, die sich vom aktiven Turniersport zurückgezogen haben.

Diana Stefania und ihr Partner David Vestfried durften sich über den Landesmeistertitel in der A-Klasse freuen. Anschließend stellten die beiden talentierten Nachwuchstänzer mit ihrem Sieg in B Standard unter Beweis, dass sie zu den hoffnungsvollen Talenten des Verbandes über zehn Tänze, der Kombination aus Standard und Latein, zählen.



Andrej Ten/Teodora Elena Banciu.
Fotos: Oliver Morguet

Im zweiten S-Klassen-Turnier des Tages, bei den Senioren II Standard, kam es zu einer engen Entscheidung zwischen Stephan Duhl/Susanne Kribelbauer-Duhl (RRC Homburg) und Axel und Suanne Brauer (Blau-Gold St. Ingbert). Obwohl die Homburger alle fünf Tänze für sich entschieden, war es dennoch knapp, denn die St. Ingberter holten sich sieben der insgesamt 25 Bestnoten: Tango, Wiener Walzer und Quickstep gingen jeweils in einer denkbar knappen drei zu zwei-Entscheidung an Ehepaar Duhl/Kribelbauer-Duhl, die damit ihren Titel verteidigten, den sie im Februar 2020 erstmals gewonnen hatten.

Oliver Morguet

Die SLT-Landesmeisterschaft im Fernsehen

Der Beitrag des Saarländischen Rundfunk zu sehen hier:

www.ogy.de/slt-film-102022



Screenshot: Quintana



David Vestfried/
Diana Stefania Banciu

Stephan Duhl/
Susanne Kribelbauer-Duhl



LM-ERGEBNISSE
www.ogy.de/
slt-lm1-102022



Wohlfühl-Turniere im Nordosten

Am 24. September 2022 traf sich die Tanzwelt in Satow, einer Gemeinde südwestlich von Rostock, die über eine sehr schöne Mehrzweckhalle verfügt. Gemeinsam mit dem Landesverband, Helfern aus der Gemeinde und anderen Verbündeten konnte der TTC Allround Rostock die Halle zu einem repräsentativen Austragungsort für vier hochklassige Turniere herrichten. Für die Paare stand eine 18x12 Meter große Parkettfläche zur Verfügung, auch reichlich Plätze für Publikum und Aktive waren vorhanden. Diese angenehme Atmosphäre trug sicher auch dazu bei, die Paare zu Höchstleistungen zu motivieren. Und die bekamen wir dann zu sehen.

Vor etwa 150 Zuschauern startete zunächst die HAUPTGRUPPE A-STANDARD. Von ursprünglich vierzehn gemeldeten Paaren blieben am Ende krankheitsbedingt nur sieben startende Paare übrig. Dennoch waren in diesem Turnier immerhin vier Landesmeistertitel zu vergeben. Den unangefochtenen Turniersieg und wohlverdienten Aufstieg in die S-Klasse erreichten Marcel und Anja Schumann (TSC Nordlicht Rostock) aus dem gastgebenden TMV. Die Freude und der Jubel waren dementsprechend auch beim Publikum groß.

In der Senioren I A-Klasse starteten acht Paare aus drei Nordländern. Mit dem Turniersieg feierte das Hamburger Paar Marc Knietzsch/Simone Hubo seinen Aufstieg in die Sonderklasse.

Im Turnier der SENIOREN I S-STANDARD starteten ebenfalls acht Paare aus drei Landesverbänden (HATV, NTV, TMV). Eine überragende Leistung zeigten Christian und Anja Platz (TSC Nordlicht Rostock), die mit ihrem Vortrag alle Anwesenden begeisterten. Damit sicherten sie sich den Turniersieg und den Landesmeistertitel des TMV.

Den Abschluss des Turniertages bildete die HAUPTGRUPPE S-STANDARD. Durch die Aufsteiger und ein Gastpaar aus dem TNW waren hier sogar neun Paare am Start (Bremen, NTV, TMV, TSH). Den Turniersieg holten die Schleswig-Holsteiner Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik (TSA im VfL Pinneberg)

Wir freuen uns, dass wir dank aller Mitwirkenden diese gelungene Veranstaltung realisieren, für die Paare den angemessenen Rahmen für ihre Meisterschaft und dem Publikum einen erlebnisreichen und anspruchsvollen Nachmittag/Abend gestalten konnten. Den Dank der Paare und Gäste geben wir gern an alle Helfer und Unterstützer weiter.

Ingrid Bockhahn

Das komplette Startfeld der Nordländer in der Hauptgruppe S-Standard:

Auf dem Podest:

1. Platz: Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik [TSA im VfL Pinneberg, Landesmeister TSH]

2. Platz: Joshua Khadjeh-Nouri/Jadzia Khadjeh-Nouri [Tanzsportclub Astoria Norderstedt, TSH]

3. Platz: Luc Broder Albrecht/Luise Maul [Tanzsportgemeinschaft Nordhorn, Landesmeister NTV]

Neben dem Podest von links nach rechts:

4. Platz: Matteo Cesaretti/Emily Matthies [Grün-Gold-Club Bremen, Landesmeister LTV Bremen]

5. Platz: Alex Hinrich/Vitaliia Hinrich [Turniertanz im Ostseetanz Greifswald, Landesmeister TMV]

6. Platz: Kevin Khan/Anna Cheban [TSA d. 1. SC Norderstedt, TSH]

8. Platz: Marcel Schumann/Anja Schumann [TSC Nordlicht Rostock, TMV]

9. Platz: Carsten Wirth/Maria Wirth [TC Seestern Rostock, TMV].

Foto: privat

LM-ERGEBNISSE
www.ogy.de/
glm1-102022



Fünf Nordländer mit neun Landesmeister- schaften an einem Tag

Es war ein herbstliches Septemberwochenende, als sich die jungen Tänzer*innen aus den fünf Nord-Bundesländern Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein in Braunschweig trafen, um gemeinsam ihre jeweiligen Landesmeister in den Standardtänzen zu ermitteln. Der Braunschweiger TSC stellte hierfür seine Räumlichkeiten zur Verfügung und bot somit Paaren und Zuschauenden einen würdigen Rahmen für eine GLM.

Nachdem im Vorfeld vieles neu geplant und organisiert werden musste und der DTV-Sportausschuss grünes Licht gab, Landesmeisterschaften im U18-Bereich auch mit nur zwei Paaren durchführen zu können, übernahmen zwei Paare der Kinder D-Klasse mit ihrem ersten Langsamen Walzer den Auftakt des Turniertages. Es folgten die Wettbewerbe der Junioren I D-Klasse, der Junioren II D-, C- und B-Klasse sowie der Jugend D-, C-, B- und A-Klasse. In den neun Turnieren starteten insgesamt 46 Paare, um den Landesmeister des jeweiligen Nordlandes zu küren.



GLM Nord Jugend A-Standard.
Foto: Sören Bettinger

Von der neuen »Zwei-Paar-Turnier«-Regelung profitierte auch die JUNIOREN II B-KLASSE. Mit 25 Einsen ertanzten sich Eduard Belyakov/Charlotte Feuerboether (TSA Rot-Weiß d. Melendorfer TV 1919) den Turniersieg und den niedersächsischen Landesmeistertitel vor Benedikt Heins/Selma Lohmann (TTC Savoy Norderstedt), die die Ehrungen aus Hamburg entgegennehmen durften. Das erst seit kurzem für Niedersachsen startende Paar Belyakov/Feuerboether sicherte sich, ebenfalls mit Bestnoten, auch den Landesmeistertitel in der nachfolgenden Klasse der Jugend B und stieg gemeinsam mit den Zweitplatzierten, Bogdan Bondarenco/Marianna Wilhauk (Braunschweig Dance Company), in die A-Klasse auf.

Den krönenden Abschluss eines gelungenen Turniertages bildete das Turnier der JUGEND A. Die fünf Paare boten den zahlreichen Zuschauenden Tanzsport vom Feinsten. Gesamtsieg und den niedersächsischen Meistertitel holten erneut Eduard Belyakov/Charlotte Feuerboether vor den neuen Meistern aus Schleswig-Holstein, Jerico Khadjeh-Nouri/Lena Schröer (TSC Astoria Norderstedt). Ebenfalls einen Landesmeistertitel, nämlich den der Hansestadt Bremen, durften Dmytrii Forostianov/Sofia Valeeva (Grün-Gold-Club Bremen) für sich verbuchen. Der Hamburger Landesverband vergab seinen Titel an Jonathan Robin Boger/Evelin Renner (TSA des Hamburger Sport-Verein). Das fünfte Paar im Bunde waren die Braunschweiger Bogdan Bondarenco/Marianna Wilhauk, die im Jugend-A-Turnier den fünften Platz belegten.

Der lange Turniertag in Braunschweig endete mit zahlreichen tollen Eindrücken, glücklichen und einigen freudig überraschten Gesichtern der Aufsteiger, sowie einem sehr zufriedenen Ausrichter-Team des Braunschweiger TSC.

David Kiefer



GLM Nord
Junioren II B-Standard.
Foto: Sören Bettinger



Im Rahmen eines Veranstaltungstages für alle Standard-Landesmeisterschaften der Klassen D bis S in den Altersgruppen Hauptgruppe II aus den fünf nord-deutschen Verbänden LTV Bremen, HATV, NTV, TMV und TSH ging es für die Sonderklassen-Paare auch um ihre Qualifikation für ihre Deutsche Meisterschaft.

Die Zuschauer im Saal der Tanzsportabteilung des 1. SC Norderstedt waren bereits von den vorherigen Turnieren in bester Stimmung. Mit Spannung wurde das Turnier der Sonderklasse erwartet. Während anfangs noch kritisch auf die Zahl der Startmeldungen geblickt wurde, ergab sich durch die mittanzenden Aufsteiger aus der A-Klasse ein durchführbares Turnier.

Kevin Weinhold/Tanja Hense, dritter Platz und Landesmeister LTV Bremen, Hauptgruppe II S-Standard.



Carsten und Maria Wirth, vierter Platz und Landesmeister TMV, Hauptgruppe II S-Standard



Die Hauptgruppe II S-Standard des Nordens qualifiziert sich für ihre Deutsche Meisterschaft

Schon mit dem ersten Schritt auf der Fläche war jedes teilnehmende Paar Landesmeister, denn die vier Paare kamen aus verschiedenen Verbänden. Und meisterlich tanzten unbestritten alle.

Die Aufgabe, diese vier Paare nach ihrer Leistung zu sortieren, wurde vom Wertungsgericht, bestehend aus Birgit Bendel-Otto (TSA d. TSV Reinbek), Jens Grundei (TSC Schwarz-Gold im ASC Göttingen v. 1846), Volodymyr Protsenko (Tanz-Turnier-Club Savoy Norderstedt), Christoph Rubien (TanzCentrum Gold und Silber Bremen) sowie Thomas Scheidler (TSV Blau-Gelb Schwerin), vergleichsweise eindeutig bearbeitet. Außer in einem Fall erreichte jedes Paar in jedem Tanz genau die Platzierung, mit der es auch das Turnier abschließen sollte.

Auffallend war bei dieser Landesmeisterschaft nicht nur die sportliche, begeisternde und beeindruckende Leistung des Siegerpaares Mike Meinert/Annabelle Sieh, sondern auch, dass die beiden bisher vielen noch gar nicht bekannt sind bzw. waren. Spätestens mit der hier gezeigten Leistung hat sich das erst kürzlich gefundene Tanzpaar aus Lübeck jedoch Rang und Namen erworben.

Die Rangfolge der Meisterpaare aus den nord-deutschen Verbänden ergab sich schließlich wie folgt:

1. Mike Meinert/Annabelle Sieh, Tanzclub Concordia Lübeck (6)

Mike Meinert/Annabelle Sieh, Turniersieger und Landesmeister, TSH Hauptgruppe II S-Standard



Gewertet wurde mit „Analogis“ – damit es nicht verlernt wird.



Das Turnier war so sehenswert, dass auch ein Schmetterling sich setzte.

Alle Fotos: Dr. Bastian Ebeling

2. Patrick und Marit Vrielmann, TTC Gelb-Weiss i. Post-SV Hannover (9)
3. Kevin Weinhold/Tanja Hense, Grün-Gold-Club Bremen (15)
4. Carsten und Maria Wirth, TC Seestern Rostock (20)

Nun bleiben noch wenige Wochen und vermutlich werden wir alle diese Paare bei ihrer Deutschen Meisterschaft wiedersehen.

Dr. Bastian Ebeling

Patrick und Marit Vrielmann, zweiter Platz und Landesmeister NTV, Hauptgruppe II S-Standard





WER NICHT DABEI WAR,





HAT WAS VERPASST

GERMAN OPEN
CHAMPIONSHIPS



Blicken Sie auf den nächsten Seiten in die bunten Schaufenster des Stuttgarter Megaevents

- 48 WELTMEISTERSCHAFTEN BOOGIE-WOOGIE
Die sympathischen Wilden und die 60er
- 50 TANZ DICH FREI
Friedenstauben und buntes Treiben
- 51 TEAMMATCH JUGEND
Wo Prince Charming auf Biene Maja trifft
- 54 SPORT KOMPAKT
Die besten deutschen Tanzsportler*innen im Fokus
- 58 OHNE EHRENAMT BEWEGT SICH NICHTS
Nathalie Dres: Die Problemlöserin
Katharina Schuck: Die Content Cat
- 62 GRAND SLAM STANDARD UND LATEIN
Was ist eigentlich Grand Slam?
- 66 DTV-AWARD für
RENATA und VALENTIN LUSIN
„Es war Liebe auf den ersten Blick“
DIE BILANZ
„Mehr als nur die Champions League“

TEXTE
SANDRA
SCHUMACHER
[sofern nicht
anders angegeben]

Pure Lebensfreude trifft brennende Leidenschaft

Die sympathischen Wilden und die 60er

Eine Medaille, drei Finalplätze und jede Menge Potential für die Zukunft: So sieht die Erfolgsbilanz der neun deutschen Boogie-Woogie-Paare der Altersgruppen Juniors, Main Class und Seniors, die den Deutschen Rock'n'Roll und Boogie Woogie Verband bei den Weltmeisterschaften im Rahmen der German Open Championships vertraten, in Zahlen aus. Was die charmante, energiegeladene und spaßige Veranstaltung darüber hinaus zu bieten hatte und wie die Sportler*innen, ihr Bundestrainer und ihre Verbandspräsidentin das Event in Stuttgart erlebten, verraten wir im Folgenden.

Es fühlt sich ein bisschen wie eine Reise in die Vergangenheit an. Als wären wir vor ein paar Minuten in eine Zeitmaschine – vielleicht in Form eines silbernen, kantigen Autos aus den 1980er Jahren, das mit einem Fluxkompensator ausgestattet ist – gehüpft und kurze Zeit später auf einem Schulabschlussball in den 1960er Jahren gelandet. Um uns herum erklingen Hits von Elvis Presley, The Clovers oder Ted Herold, während sich adrett gekleidete Damen und Herren flitzenden Fußes auf der Tanzfläche austoben.

So führt zum Beispiel Er in einem lässigen roten Hawaii-hemd mit weißem, exotischem Blumenmuster seine Sie in einem farblich exakt auf sein Outfit abgestimmten, knielangen Kleid mit fliegenderm Tellerrock in eine zackige Drehung unter seinem Arm hindurch. Oder: Ein anderer Er in schwarzer Stoffhose, zugehöriger Weste und weißem Hemd mit dunklem Punktmuster nutzt seine Sie als Poledancestange – hübsch verpackt in eine rostrote



Haben es endlich aufs Treppchen geschafft: Angela Lex und Christian Wagner nahmen die Bronzemedaille der Seniors mit nach Hause.
Foto: Bob van Ooik

Marlenehose und die dazu passende Bluse mit weißen Punkten –, um sich um sie herum zu schwingen. Dann endet der Song – und spätestens das folgende Schlachtrufbrüllen und Nebelhorntröten macht eines ganz unüberhörbar klar: Bei dem spritzigen, bunten Treiben auf dem Parkett handelt es sich natürlich nicht um einen Abschlussball, sondern um einen sportlichen Wettkampf, bei dem es um nichts weniger geht als um die Weltmeisterkrone. Die Qualität der tänzerischen Darbietungen schwebt entsprechend himmelhoch über dem Freizeit-Schwof-Niveau in der heimischen Schulaula – der Spaßfaktor bei Tänzer*innen und Publikum liegt allerdings auf einem vergleichbar hohen Zehn-Von-Zehn-Punkte-Pegel. Denn Boogie Woogie ist nicht nur ein Sport, sondern vielmehr eine Lebenseinstellung, verrät DRBV-Präsidentin Katrin Kerber: „Was unsere Paare auf der Fläche zeigen, ist authentische Leidenschaft. Boogie Woogie ist individuell, jedes Paar hat seinen eigenen Stil und seinen eigenen Tanzcharakter. Alle tanzen sehr nah an ihrer Persönlichkeit, das ist es, was den Reiz ausmacht.“ Und heute im Idealfall mit einer guten Wertung belohnt wird.

EIN SAHNEHÜBCHEN AUF DEM KARRIEREKUCHEN

Den Startschuss bei der WM geben die Seniors, bei denen fünf deutsche Paare am Start sind. Ihren bisherigen Karrierehöhepunkt feiern hier Angela Lex und Christian Wagner: Sie marschieren ohne einen Umweg über die Hoffnungsrunde direkt ins Semifinale und weiter ins Finale, wo sie die Bronzemedaille abräumen. „Wir sind super zufrieden, vor allem im Slow hat alles perfekt geklappt. Im Fast ist aber noch Luft nach oben“, resümiert das Paar, das seiner Karriere nun endlich ein bronzefarbenes Sahnehäubchen aufgesetzt hat. „Ich freue mich riesig für die beiden“, sagt Katrin Kerber. „Sie sind schon so lange dabei, haben bislang das Treppchen bei internationalen Turnieren aber immer verpasst. Das Ergebnis heute ist ein ganz toller Erfolg, den sie sich lange erkämpft haben.“

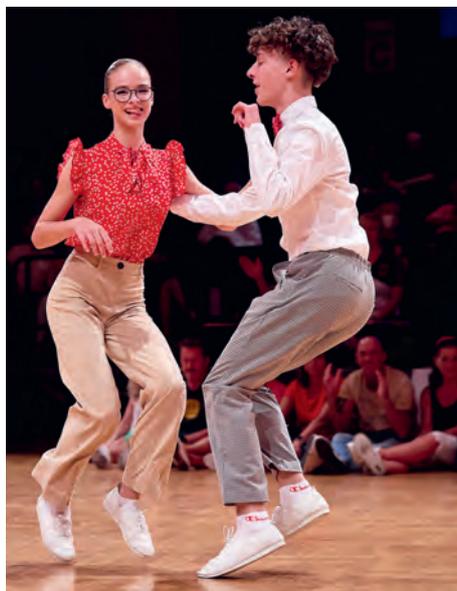
Und den sie in den kommenden Jahren vielleicht sogar noch toppen könnten, meint Bundestrainer Johannes Hien. „Ihre Stärken liegen in ihrer Sportlichkeit und Spritzigkeit. Heute haben sie insbesondere im Slow zusätzlich alles dahin gesetzt, wo es hingehört“, analysiert der Nationalcoach. „Damit meine ich, dass sie einerseits ihre Figuren, die beim Boogie Woogie ja nicht in einer bestimmten Reihenfolge einstudiert, sondern spontan während des Wettkampfs gewählt werden, passend in die Grundstruktur der Musik gesetzt haben. Andererseits haben sie auch die besonderen Kleinigkeiten, über die jeder Song verfügt, tänzerisch interpretiert. Hier hat das Mentaltraining, das Christian jüngst absolviert hat, erste Früchte getragen. Wenn die beiden weiter an sich arbeiten, ist in Zukunft noch mehr drin.“

Ebenfalls den geraden Weg ins Finale nehmen Gisela und Jörg Burgemeister, die am Ende Rang sechs für sich beanspruchen. Beide sind seit über zwanzig Jahren ein fester Bestandteil der Boogie-Woogie-Szene. „Sie bestechen zum einen durch ihren Ausdruck, ihren Spaß und ihre Freude am Tanzen. Zum anderen macht sie ihre Gewitztheit im Umgang mit der Musik aus – eben das Umsetzen der musikalischen Kleinigkeiten“, erklärt Johannes Hien, der auch mit diesem Ergebnis – ebenso wie mit dem Abschneiden von Petra Spindler-Bosl und Ralf Mader (14.), Irmgard Englmaier und Enrico Ansorge (16.) sowie Sylvia Gauß und Karl-Heinz Stahl (19.) – sichtlich zufrieden ist.

ZU DRITT AUF DEM FINALPARKETT

Einen weiteren tänzerischen Coup landen zu späterer Stunde Hanna Riedel und Julien Glaess, das einzige DRBV-Paar, das bei den Juniors an den Start geht: Ihr Weg führt die 14- und den 16-Jährigen über die Hoffnungsrunde ins Semi- und schließlich ins Finale, in dem sie Platz sechs erreichen. „Wir durften beim WM-Finale in der Stuttgarter Liederhalle dabei sein – besser geht’s doch nicht“, freut sich Julien noch immer sichtlich überwältigt von der gewaltigen Kulisse des Beethovensaals, der als Schauplatz für die Finals der Juniors und der Main Class dient.

Hanna Riedel und Julien Glaess.
Foto: Bob van Ooik.



„Normalerweise finden unsere Turniere in Sporthallen, manchmal in Tanzsälen, aber eigentlich nie in so schönen Locations statt“, erklärt Katrin Kerber. „Die GOC sind für uns das beste, schönste und wichtigste Turnier überhaupt. Und es dann auch noch ins Finale im Beethovensaal zu schaffen, ist für viele ein absoluter Traum.“ Der für den einen oder anderen trotz zahlreicher sportlicher Erfolge unerreicht bleibt. Sogar für

Johannes Hien, der erst Ende letzten Jahres seine aktive Karriere beendet und seit März dieses Jahres das Bundestraineramt innehat. „Ich habe es nie in den Beethovensaal geschafft. Deswegen habe ich Hanna und Julien vor dem Finale gesagt, dass wir dort draußen zu dritt auf der Fläche stehen werden, weil sie mir diesen Traum nun erfüllt haben“, erzählt der 32-Jährige stolz. Dass seine Schützlinge 2023 – ihrem letzten Jahr bei den Juniors – noch einmal hier stehen könnten, davon ist er überzeugt. Dann vielleicht sogar etwas weiter vorne. „Die beiden haben im Finale die beste Runde ihres Lebens gezeigt, ihr Potential aber trotzdem noch nicht voll ausgeschöpft. Wenn sie konstant weitertrainieren, ist für sie wirklich alles möglich.“

Mangelnde Begeisterung für ihren Sport dürfte Hanna und Julien dabei schon einmal nicht im Wege stehen. „Boogie Woogie ist so toll, weil man tänzerisch frei ist und die Musik so interpretieren kann, wie man gerade Lust hat. Und der Jubel des Publikums gibt einem ein Wahnsinnsgefühl“, schwärmt Hanna. Dass die Musik, zu der sie gerade übers Parkett gefegt sind, zum Teil über ein halbes Jahrhundert älter ist als sie, stört die beiden dabei nicht im Geringsten. Während in Juliens privater Playlist auch viele andere musikalische Genres Platz finden, laufen bei Hanna zumeist die alten Klassiker rauf und runter. „Ich bin einfach ein riesengroßer Fan“, sagt sie und zuckt lässig mit den Schultern.

HOFFNUNGSTRÄGER AUF ERFOLGSKURS

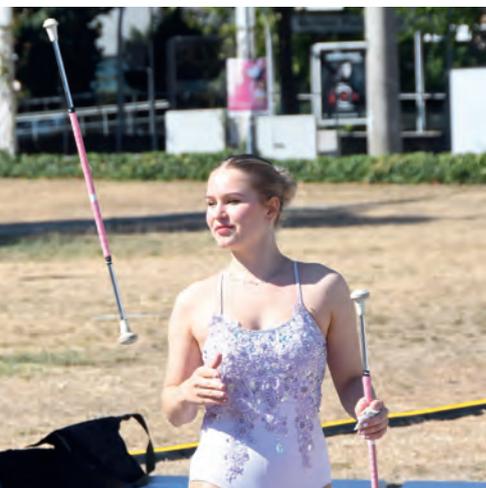
Da die deutsche Stammbesetzung in diesem Jahr verletzungsbedingt passen musste, stehen mit Sabrina und Nico Soeradhiningrat (17.), Giulia und Yannick Hirschmann (22.) sowie Paulina Reuß und Janis Penzkofer (24.) in der Main Class die sprichwörtlichen Jungen Wilden für das deutsche Team auf dem Parkett – und liefern eine starke Vorstellung ab. „Alle drei Paare sind gerade erst in die Main Class gewechselt, in der für sie zusätzlich zum Fast der Slow hinzukommt – ein ganz neuer Tanz, den sie in kürzester Zeit dazulernen müssen“, erklärt Johannes Hien. Beim Slow komme es vor allem auf den Einsatz des gesamten Körpers, das Spiel mit dem eigenen Partner und auf eine gewisse Form der Weichheit an. „Es handelt sich zwar um die gleichen Schritte, aber es braucht Erfahrung, um die ruhigen, langsamen Momente auszuhalten, sie zu genießen und zu interpretieren. Dazu müssen sich die Paare erst einmal finden und schauen, was zu ihnen passt“, sagt der Bundestrainer und gibt zu, dass er selbst ein bis zwei Jahre benötigt hat, bis er sich im Slow auf der Fläche wirklich wohlfühlt hat. „Heute hat es noch nicht ganz gereicht, aber wir können uns definitiv auf die nächsten Jahre freuen“, sind sich Bundestrainer und die Verbandspräsidentin einig. ■



Gute Stimmung und bunte Farben beim Workshop mit Anita Pocz.



Den Sixstep kann bei Thomas Stark jeder lernen.



Nele Epperlein lässt Twirling ganz leicht aussehen.



Moderator Lukas Ulrich interviewt eine junge Tänzerin des TSC Astoria Stuttgart nach ihrem Auftritt.

Fotos: Volker Hey

FRIEDENSTAUBEN UND BUNTES TREIBEN

»TANZ DICH FREI«
AKTIONSTAG IN STUTT GART

Bei bestem Sommerwetter wurde am GOC-Freitag erstmalig nicht nur in der Stuttgarter Liederhalle, sondern auch davor getanzt. Nicht nur Kinder und Jugendliche probierten an diesem Tag neue Tanzarten aus oder drehten am Glücksrad, um tolle »Tanz Dich Frei«-Goodies und jede Menge Gummibärchen zu gewinnen, auch Erwachsene hatten ihren Spaß.

Eltern, Passanten und sogar einige der GOC-Security-Mitarbeiter*innen nahmen mit großer Begeisterung an dem Workshop mit Anita Pocz teil, die vormittags mit einer kleinen Samba-Choreografie einen Einblick in die Latein-Tänze gab. Als sie nachmittags mit den Teilnehmenden den langsamen Walzer zu »Peace on Earth« tanzte und dabei bunte Tücher durch die Luft schwenkte, flog passend zum Thema der Musik ein großer Schwarm Friedenstauben über ihre Köpfe hinweg.

TANZ DICH FREI

Weitere Eindrücke und kommende Veranstaltungen der Kampagne gibt es auf unserem Instagram-Kanal zu entdecken:

https://www.instagram.com/tanzdichfrei_dtv/



Unter der Leitung von Thomas Stark konnten beim Breaking-Workshop Top Rocks, Sixstep und Freezes gelernt werden. Durch seine mitreißende Art und unterstützt von DJ REG, der den ganzen Tag für die richtige Musik sorgte, verbreitete er eine tolle Stimmung, sodass sich ein Teilnehmer nicht mal von seinem eingegipsten Arm vom Mitmachen abhalten ließ.

Auch die Shows der regionalen Vereine kamen, anmoderiert von Lukas Ulrich (Jugend-sprecher des LTV Saarland), gut an. Der TSC Astoria Stuttgart präsentierte sowohl seine Kindertanzgruppen als auch Irish Dance, und zwei Kinderpaare des TSZ Stuttgart Feuerbach zeigten ihr Können mit mehreren charismatischen Showtänzen. Nele Epperlein und Leon Heine, ebenfalls extra angereist, präsentierten ihre Twirling-Choreographien, mit denen sie bereits international erfolgreich waren.

Es war ein ereignisreicher Tag für Jung und Alt, der mit dem DTV Tanz des Jahres abgerundet wurde, den ein Teil des DTV-Teams vor der Bühne präsentierte. „Wir sind sehr froh, dass wir die Veranstaltung durchgeführt haben und wir hoffen sehr, dass wir durch diesen Tag einigen Kindern und Jugendlichen den schönen Tanzsport näherbringen konnten“, betonte Malin Krohn, die Leiterin der Kampagne »Tanz Dich Frei«.

Julia Sieber und Malin Krohn

Die Tanzsportjugend lädt beim Teammatch zum fröhlichen Ausrasten

Wo Prince Charming auf Biene Maja trifft

Ein weiteres Highlight der GOC ist der Nationenwettkampf der Jugendteams, bei dem sich die besten vier Jugendpaare der teilnehmenden Länder – zwei in Standard, zwei in Latein – gemeinsam ihrer Konkurrenz stellen. Um den Wettkampf allein dreht sich dieser Programmpunkt jedoch nicht: Beim Publikum deutlich höher im Kurs stehen die Mannschaftsvorstellungen, die 40 Prozent des Endergebnisses ausmachen und bei denen die Nachwuchstänzer*innen die sprichwörtliche Bude mit wahren Showfeuerwerken zum Beben bringen. Auch in diesem Jahr sorgte das Teammatch für Begeisterungstürme – auch wenn einiges ein bisschen anders war als in den Vorjahren.

Manuela Faller war die gute Fee des Teammatchs: Sie sorgte für schwarze, rote, goldene Luftballons und versorgte die deutschen Fans reichlich mit Jubelzubehör (Foto). Außerdem kümmerte sich Manuela um die eleganten Outfits des deutschen Teams. Foto: Bob van Ooik





Das Team Deutschland 2022 (von links): Roberto Albanese, Manuela Faller, Angelina Helbing, David Goldort, Xenia Remmele, Nicolas Valentin Denius, Annika-Emelie Hirschmann, Michael Merz, Anastasia Elkin, Daniel Pastuchow, Fred Jörgens und Sven Traut.

Als die sechs Jugendteams aus fünf Nationen – Deutschland, Rumänien, Tschechien, Moldawien und zweimal Ukraine – die Fläche betreten, herrscht im Hegelsaal bereits Ausnahmezustand. Auch die gesitteteren Zuschauenden haben sich längst ihr Nebelhorn geschnappt, sich in Nationalflaggen gehüllt, entsprechend gefärbte Hüte, Perücken oder andere kreative Kopfbedeckungen übergestülpt und geben nun lauthals Sprechchöre und Gesangseinlagen von sich, die in jedem Fußballstadion für anerkennendes Staunen in den alt eingesessenen Fanblöcken sorgen würden. Über den zahlenmäßig größten Anteil der Fangemeinde freut sich wenig überraschend das Team Deutschland, das heute den Startschuss für das Event gibt. Normalerweise gehört der ausrichtenden Nation der finale Auftritt bei der Mannschaftsvorstellung – aus gegebenem Anlass tauschten die Ausrichter diese Abfolge. Aber immer der Reihe nach.

EINE LIEBESERKLÄRUNG AN DIE MUSIK



Gaben zum Titel „Music was my first love“ eine Liebeserklärung an die Musik ab: die vier Paare des deutschen Teams.

Für die deutsche Lateinjugend sind Nicolas Valentin Denius/Xenia Remmele und Daniel Pastuchow/Anastasia Elkin am Start, die Standardsektion vertreten Michael Merz/Annika-Emelie Hirschmann und David Goldort/Angelina Helbing. Elegant in schwarz und weiß gehüllt, lediglich rote Blumen am Handgelenk der Damen bilden kleine Farbtupfer, geben sie eine bewegungs- und bildgewaltige, mit einigen Hebefiguren bestückte Liebeserklärung an die Musik zum Titel „Music was my first love“. Eine Songauswahl, die die Herzen des Publikums berührt und im gesamten Saal für den einen oder anderen Gänsehautmoment sorgt. Deren tänzerische Umsetzung aber aufgrund der Popularität innerhalb der internationalen Tanzgemeinschaft eine gewisse Portion Mut erfordert. „Ich liebe diesen Titel, weil er so abwechslungsreiche Parts besitzt. Allerdings stellen gerade die langsamen Teile eine ziemliche Herausforderung dar. Und jeder kennt ihn, da ist die Messlatte also hoch“, sagt Sven Traut, Bundesjugendtrainer Standard. Gemeinsam mit seinem Amtskollegen in der Lateinsektion, Roberto Albanese, hat er die Choreographie erstellt. „Roberto hatte noch einen alten Zusammenschnitt des Songs in seiner Trickkiste, den hat er neu aufbereitet.“ Eine Idee, die Früchte trägt, denn das Team Deutschland überzeugt mit einer Performance, deren einzelne Elemente harmonisch ineinander und im Einklang mit der Musik fließen.

Drei Trainingseinheiten während des Bundeskaderlehrgangs Jugend Zehn Tänze – und so manche Stunde in den heimischen Sportstätten – hat es gebraucht, um aus vier Paaren eine tänzerische Einheit zu bilden. „Die Kids haben ihre Hausaufgaben gemacht. Es ist eine große Ehre für sie, Deutschland hier vertreten zu dürfen, da wollen sie auf der Fläche gut aussehen. Natürlich sind unsere Paare keine Formationstänzer*innen, aber sie haben ihre Sache toll gemacht“, ist Sven Traut zufrieden mit der Leistung seiner sehr jungen Truppe, die nach dem Finale, bei dem drei Tänze je Sektion gezeigt werden, wie schon 2019 Platz drei belegen werden.



Die Siegepokale gab es vom TBW. Fotos: Bob van Ooik

DISNEY-KLASSIKER UND EIN EXORBITANTER COOLNESS-FAKTOR

Die Goldmedaille wird an das Team aus Rumänien gehen, das wohl ebenso gut den Namen Team Disney hätte tragen können. Sie vollführen in der Vorstellungsrunde zu den allseits bekannten und geliebten Filmmelodien einen Streifzug durch die Welt der US-amerikanischen Traumfabrik: So findet Prince Charming nach einer kurzen Suche im Publikum den Fuß seiner Cinderella und schwebt mit ihr im Rhythmus des Langsamen Walzers über die Fläche, das Biest – deutlich weniger haarig und ein bisschen kleiner als in der Zeichentrick-Vorlage – überredet seine Belle zu einer gefühlvollen Rumba. Eugene, besser bekannt als Flynn Rider, zeigt seiner Rapunzel mithilfe von Polka und Quickstep die Welt, und Aladdin – oder ist es Dschinni? – fordert seine Jasmin zur Samba auf. Eine gelungene Darbietung, die frenetischen Applaus erntet.

Auf dem Silberrang werden später die Paare aus Moldawien Position beziehen, die nun bei ihrer Präsentation im Stile der 1920er Jahre mit Federboas und Schirmmützen bewaffnet eine ebenso charmante wie ungemein coole Show abliefern. Sie besticht vor allem durch ihre modernen Interpretationen von landestypischen, traditionellen Kreis- und Reihentänzen. „In dieser Hinsicht hat Osteuropa einfach einen Vorteil: Sie haben diese vielen coolen Volkstänze“, erkennen einige einheimische Zuschauer*innen neidlos an.

Das Team Tschechien wird nach der Finalrunde mit Platz sechs das Schlusslicht des Feldes bilden – während der Vorstellungsrunde sorgen die Tänzer*innen allerdings für Begeisterung in den Reihen der Fans. Nicht allein durch ihre tänzerischen Fähigkeiten, sondern auch durch die geschickte Songauswahl: Ein Karel-Gott-Medley bildet die Grundlage ihrer Performance, und spätestens als die Biene Maja Stuttgart eine musikalische Stippvisite abstattet, haben die Jugendlichen aus Tschechien zumindest auch die Herzen der deutschen Zuschauenden sprichwörtlich im Sack.

„WIR WERDEN NICHT AUFGEBEN“

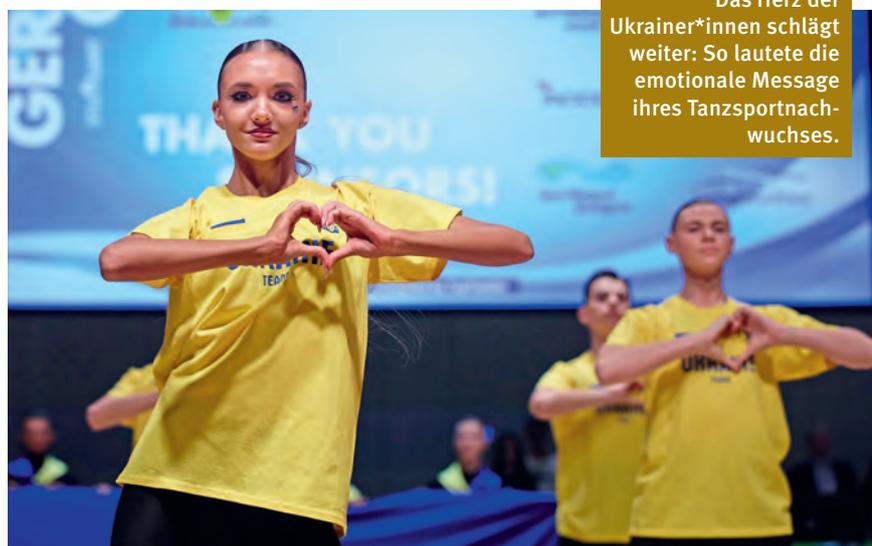
Den Abschluss der Vorstellungsrunde teilen sich zwei Mannschaften, die sich jetzt gemeinsam präsentieren, im Finale getrennt voneinander antreten und die Plätze vier und fünf belegen werden, aber über den gesamten Zeitraum jene Nation repräsentieren, die zwischen Glitter, Glamour und Musik immer wieder in den Gesprächen und Gedanken der meisten GOC-Besucher*innen präsent ist: die Ukraine. Und diese jungen Menschen, die hier in Stuttgart auf der Fläche stehen, haben sich inspirieren lassen von jenem Grauen, das rund 1300 Kilometer entfernt beginnt. Anfangs zeigen sie sich fröhlich sambatanzend in einem großen Kreis. Es folgen Disharmonien in der Musik, dann ein Alarm. Die Jugendlichen stürmen auseinander, verstecken sich. Bevor sie schließlich stolz, vielleicht sogar ein bisschen trotzig ihre Nationalflagge auseinanderfalten und in einer Art Marschrhythmus erhobenen Hauptes verdeutlichen, dass ihr Kampfgeist ungebrochen ist. Wieder eine Sirene, wieder hektisches Durcheinander auf dem Parkett. Anschließend erschallt eine musikalische, dance-elektronische Hoffnungsbotschaft der Künstlerin JKLN: „Welcome to Ukraine“. Die jungen Tänzer*innen formen mit ihren Händen ein Herz. „Far away freedom calls [...] we will not give up“. Ein Statement, dem am Ende des Wettkampfs nichts mehr hinzuzufügen ist. ■



Für ihren Flynn Ryder, alias Eugene, lässt die rumänische Rapunzel ihr Haar fliegen.
Fotos: Bob van Ooik



Legte eine ebenso charmante wie lässige Show im Stil der 1920er Jahre hin: die Tänzer*innen aus Moldawien.



Das Herz der Ukrainer*innen schlägt weiter: So lautete die emotionale Message ihres Tanzsportnachwuchses.

WDSF OPEN JUNIOREN I ZEHN TÄNZE

Bronze | 45 Paare, darunter fünf vom DTV, vertraten 16 Länder Euro-pas. Jegors Prokins/Polina Karimova (Lettland) und Artem Kryvenko/Yelizaveta Kirich (Ukraine) endeten punktgleich, das Majoritätssystem entschied für Lettland. Yigit Bayraktar/Lukrecija Kuraite (Bremen) mit stabil guter Leistung wurden Dritte, **Kiril Alexander Denius/Jana Milicevic** (Foto) aus Düsseldorf Fünfte.



WDSF OPEN JUNIOREN I STANDARD

Noch einmal Bronze | Die Letten Jegors Prokins/Polina Karimova fügten ihrer Medaillensammlung Gold hinzu, Artem Kryvenko/Yelyzaveta Kirichenko holten erneut Silber und die Bremer **Yigit Bayraktar/Lukrecija Kuraite** (Foto) tüteten wieder Bronze ein. Den geteilten Anschlussplatz sieben belegten Kiril Alexander Denius/Jana Milicevic aus Düsseldorf. 48 Paare hatten teilgenommen.



WDSF OPEN JUNIOREN I LATEIN

Überraschung | Die Deutschlandpokalsieger **Julian Holzmann/Yeva Liermontova** (Foto) aus Pforzheim siegten im Feld von 64 Paaren aus 17 Nationen in allen Tänzen. Bei sehr uneinheitlichen Wertungen wurden Jegors Prokins/Polina Karimova (Lettland) Zweite, Artem Kryvenko/Yelyzaveta Kirichenko (Ukraine) Dritte. Sechste wurden die DP-Zweiten, Kiril Alexander Denius/Jana Milicevic (Düsseldorf).



WDSF OPEN JUNIOREN II LATEIN

Weltmeister räumen ab | Die Weltmeister **Dimitrii Kalistov/Luna Maria Albanese** (Foto), drei WM-Finalisten und vier (!) weitere Paare zogen ins Finale ein. Mit 53 von 55 Einsen siegten die Bremer, vor den WM-Zweiten Andrei Claudiu Sasebes/Iulia Alexia Ababei (Rumänien). Die WM-Zehnten Pranas Mitkus/Juste Janciunaite (3./Litauen) zogen an den WM-Dritten Richards Krivins/Marija Golubeva (4./Lettland) vorbei.

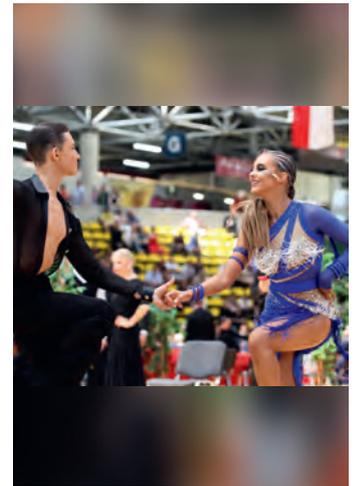


WDSF OPEN JUNIOREN II STANDARD

Gold für Lettland | 78 Paare waren gestartet, darunter fünf vom DTV. **Anton Tsarenko/Viktoria Tsarenko** (Foto) aus Königsbrunn wurden 44. und bestes deutsches Paar. Erste im Finale wurden Richards Krivins/Marija Golubeva (Lettland). Sehr gemischte Wertungen erhielten die Bulgaren Aleks Kostadinov/Ivelina Karcheva (2.). Ihre zweite Bronze-medaille gewannen Jaime Martinez Iban/Emmi Brener (Israel).

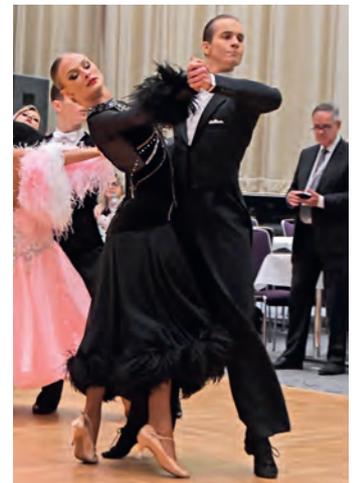
WDSF OPEN JUNIOREN II ZEHN TÄNZE

Auf dem Vormarsch | 62 Paare waren am Start, acht davon vertraten den DTV. **Nicolas Valentin Denius/Xenia Remmele** (Foto) belegten als bestes deutsches Paar den geteilten 14. Platz. Das Finale bestritten Paare des Baltikums, ein Paar aus Rumänien und eines aus Israel. Mit acht gewonnenen Tänzen und zwei zweiten Plätzen siegten Richards Krivins/Marija Golubeva (Lettland).



WDSF OPEN JUGEND STANDARD

Treppchen für Rumänien | 90 Paare der Jugend nahmen sich die Standardtänze vor, 13 davon vertraten den DTV. Das beste deutsche Paar, **Kevin Jason Priemer/Emily Maria Traudt** (Foto) aus Marburg, erreichten die zweite Runde und den geteilten 34. Platz. Das Siegereppchen nahm ein Trio aus Rumänien ein, angeführt von dem WM-Fünften Serban Constantin Clit/Aurora Gioncada.





WDSF OPEN JUGEND LATEIN

Klarer Fall | Die Hessen-tanz-Sieger Luigi La Rocca/Marika Maria Scerra (Italien) siegten in allen Tänzen. Bestes DTV-Paar waren die Deutschen und Weltmeister der Junioren II, Dimitrii Kalistov/Luna Maria Albanese (Bremen), auf dem Anschlussplatz sieben. Ebenfalls das Semifinale und Platz zehn erreichten **Vlad-Alexandru Visan/Nicole Sokolow** (Pforzheim/Foto). 130 Paare aus 27 Nationen waren am Start.



WDSF OPEN JUGEND ZEHN TÄNZE

Mit Zweien zum Sieg | Die Rumänen Stefan Alexandru Padurariu/Malina Elena Constandache, gewannen zwei Tänze und wurden achtmal Zweite. Maxim Zhilenkov/Arina Molochnikova (Kasachstan), Erste in Standard und Dritte in Latein, holten Silber, Bronze ging an Kajetan Tygielski/Julia Kruger (Polen), Erste in Latein und Vierte in Standard. Die Pforzheimer **Konstantin Literski/Elisabeth Zbarashchuk** wurden 13. von 59.

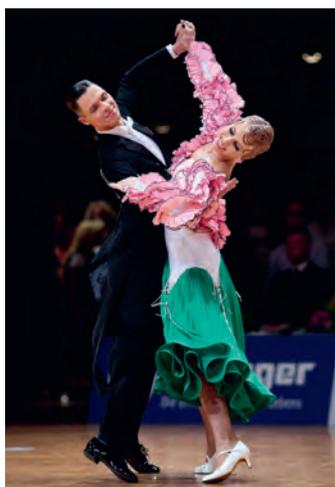
WDSF OPEN U21 STANDARD

48 aus 66 | Eigentlich hätten in dieser Altersgruppe und Startklasse 66 Paare an den Start gehen müssen. 48 standen am dritten GOC-Tag dann tatsächlich auf der Fläche. Als bestes deutsches Paar erreichten die Pforzheimer **Kozák Lázló/Kozma Zorka** (Foto) Platz 39.



WDSF OPEN U21 LATEIN

Unter 100 | Mit 72 Startern zogen die U21-Lateiner aufs Parkett und präsentierten 24 Nationen, darunter Malaysia und Südafrika. Für Tanzsport Deutschland erzielten Vlad-Alexandru Visan/Nicole Sokolow (Bild linke Spalte oben) mit Platz 32 das beste Ergebnis. Auf Platz 39 tanzten **Justin Elert/Nicole Menser** (Foto). Zwei Jahre zuvor waren in diesem Turnier mehr als 100 Paare am Start.



WDSF GRAND SLAM STANDARD

Hochkarätige Besetzung | Die Finalisten hatten vier Wochen zuvor ihre Nationen erfolgreich bei den World Games in Birmingham vertreten. In Stuttgart hielt es nach dem ersten Solotanz (Langsamer Walzer) niemanden mehr auf den Sitzen. Evaldas Sodeika/Leva Zukauskaitė siegten klar vor Francesco Galuppo/Debora Pacini. Die Lokalmatadore **Tomas und Violetta Fainsil** (Foto) überzeugten mit klarer Performance und freuten sich über die Bronze.



WDSF GRAND SLAM LATEIN

Feuer im Kessel | In phantastischer Atmosphäre im Stuttgarter Beethovensaal drehten die amtierenden Weltmeister **Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska** (Foto) so richtig auf und wurden für ihre Leistung mit Standing Ovationen und der dritten GOC-Goldmedaille belohnt. Silber ging an die Franzosen Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova. Bronze nahmen Edgar Marcos Borjas/Alina Nowa mit nach Polen.



AUTOR(INN)EN:
Gaby Michel-Schuck
Ulrike Sander-Reis
Sabine Hey

FOTOGRAF(INN)EN:
Volker Hey [1] [ARCHIV 1]
Julian Link [1]
Bob van Ooik [5] [ARCHIV 1]
Robert Panther [1]
Rob Ronda [ARCHIV 1]
Luana Sommer [ARCHIV 1]
Christian Weiß [1]

SPORT
KOMPACT

SPORT KOMPAKT

WDSF PD OPEN MASTER CLASS I STANDARD

Zehn aus sechs | Zehn Paare aus sechs Nationen tanzten um GOC-Gold in der Standardsektion der Master Class I. Die Münchner **Thomas Ulrich Lüdke/Susanne Scheuböck** (Foto) belegten Rang neun.



WDSF PD OPEN MASTER CLASS II STANDARD

Finale und Finalanschluss | Mit Platz sechs erreichten Thomas Ulrich Lüdke/Susanne Scheuböck das Finale und platzierten sich vor Jörg Helmer/Angela Unternbäumen, die Rang sieben belegten.

WDSF PD SUPER GRAND PRIX STANDARD

Aus aller Welt | Paare aus 16 Nationen tanzten um den Finaleinzug im Standardturnier der Profis. Die Ibbenbührener **Jörg Helmer/Angela Unternbäumen** (Foto) waren dabei und belegten Platz 29.



WDSF OPEN SENIOREN I STANDARD

Gelungener Auftakt | **Fabian Wendt/Anne Steinmann** (Foto) ernteten die erste Silbermedaille für Tanzsport Deutschland. Bei ihrem dritten Start bei den Senioren I in Stuttgart mussten sie sich lediglich der neuen Paarkonstellation Manuel Guidotti/Silvia Mariotti geschlagen geben. Das Finale tanzten nur fünf Paare, da auf den Rängen sechs bis neun Platzgleichheit herrschte.



WDSF OPEN SENIOREN II STANDARD

Zum ersten Mal | Der Medaillenrang für **Fabian Lohauß/Simone Braunschweig** (Foto) war das für sie bisher beste Ergebnis bei den Senioren II Standard in Stuttgart. Sie ernteten sich als bestes deutsches Paar die Bronzemedaille vor ihren Landsleuten Enrico Eilert/Ina Fuchs, den Platz vier erreichten. Gold und Silber gingen nach Lettland und Frankreich.

WDSF OPEN SENIOREN II STANDARD

Deutsche Meister überholen WM-Finalisten | Das Skatingsystem entschied über die Plätze eins bis vier. Die amtierenden Deutschen Meister **Marco Wittkowski/Martina Bruhns** (Foto) setzten sich gegen die WM-Finalisten Lukawczyk/Desai durch und holten ihr erstes GOC-Gold in dieser Altersgruppe. Fabian Lohauß/Simone Braunschweig und Maksim Tschernin/Diana Pierau belegten die Plätze vier und fünf.



WDSF OPEN SENIOREN III STANDARD

Silber für Faustmann/Kley | Slawek Lukawczyk/Janine-Nicole Desai aus England – seit Oktober 2019 bei den Senioren II und III ungeschlagen – setzten ihre Siegesserie fort. Zweite wurden die Berliner Gerd Faustmann/Alexandra Kley (Bild rechte Spalte oben) vor den Spaniern Jordi Esteban/ Eva Aguilera Llobera. Vierte in dem Feld, das mit 161 Paaren gestartet war, wurden **Thomas und Susanne Schmidt** (Foto) aus Wetzlar.



WDSF PD SUPER GRAND PRIX LATEIN

Super Einstieg | Einen Einstieg nach Maß legten die Bremer **Zsolt Sandor Cseke/Malika Dzumaev** (Foto) hin. Sie belegten bei ihrem Debüt im Profifager bei den GOC den zweiten Platz und mussten sich lediglich den WM-Finalisten Andrea Silvestri/Martina Varadi aus Ungarn geschlagen geben. 19 Paare gingen in Stuttgart an den Start.



WDSF OPEN SENIOREN IV STANDARD

Karten neu gemischt | Drei Finalisten des ersten Turniers am 9.8. erreichten die Endrunde. Masayuki und Yuka Imani (Japan) sprangen von Platz sechs auf eins, Antonio Lagunas Marin/Matilde Saucedo Parejo (Spanien) von drei auf zwei, Dritte wurden David Gatchell/Allison Gonzalez (USA). Die Düsseldorfener **Stefan Mußmann/Dagmar Rudolph-Mußmann (Foto)** auf Rang sechs verbesserten sich um zehn Plätze.



WDSF OPEN SENIOREN III STANDARD

Auf Silber folgt Gold | Sie lieben die Abwechslung. **Gert Faustmann/Alexandra Kley (Foto)**, bis zum Wochenbeginn drei Mal zweiter und zwei Mal erster in 2022, holten sich nach den Erfolgen in Bremen und Wien nun auch in Stuttgart die Goldmedaille. Für Thomas und Susanne Schmidt war es der erste GOC-Start in dieser Altersgruppe, der gleich mit Bronze belohnt wurde.



WDSF OPEN SENIOREN II LATEIN

Gold und Bronze | **Benjamin Eiermann/Tina Zettelmeier (Foto)** nahmen auf dem Weg nach Stuttgart alle Siege mit – Hessen tanzt, DSF Bremen, danceComp – und krönten die Deutschlandreise mit ihrem ersten GOC-Gold. Die Allrounder Alexander und Marina Engel ertanzten sich ihre zweite GOC-Bonzemedaille. Silber ging mit Pedro Fernandes/Susana Queiros nach Portugal.

AUTOR(INN)EN:
Gaby Michel-Schuck
Ulrike Sander-Reis
Sabine Hey

FOTOGRAF(INN)EN:
René Bolcz ([ARCHIV 1]
Volker Hey [3]
Andreas Klemm [5]
Tino Krieg [2]
Helmut Roland [1]
Privat [1]



WDSF OPEN SENIOREN I LATEIN

Klare Angelegenheit | Mit fünf zweiten Plätzen belegten **Markus Heffner/Marina Scharin-Mehlmann (Foto)** ihre erste GOC-Silbermedaille. Erst 2019 waren sie in Altersgruppe der Senioren I gewechselt. Die neue Paarkonstellation Arno Orhan Klocker/Julian Braun ertanzte sich Platz sechs in dem siebenpaarigen Finale.



WDSF OPEN SENIOREN IV STANDARD

Gold für Italien | Die Italiener Roberto Furlan/Daniela Sattin – 2019 noch Anschlusspaar zum Finale – dominierten das 97-paarige Feld. Auf Platz zwei folgten ihre Landsleute Alessandro Barbone/Patrizia Flamini, Bronze ging an Antonio Lagunas Marin/Matilde Saucedo Parejo aus Spanien. **Alexander und Anne-Gabriele Beaumont (Foto)** aus Sankt Augustin erreichten das Semifinale und Rang elf.



WDSF OPEN SENIOREN III LATEIN

Finalplätze für Saarlouis und München | Mit lediglich zwei Platzziffern Abstand zum Drittplatzierten standen **Rolf und Iris Pernat (Foto)** mit dem vierten Rang knapp neben dem Siegertreppchen. Ihnen folgten auf Platz fünf Andreas Krause/Karin Saleina. Die Medailenränge wurden nach Finnland, Frankreich und Italien vergeben.

SPORT
KOMPACT



Sie sorgt als Ressortleiterin für eine reibungslose Turnierabwicklung:

DIE Nathalie Dres PROBLEM- LÖSERIN

Ohne sie würde es die tanzsportlichen Megaevents nicht geben: die vielen fleißigen Helferlein, die ehrenamtlich jede Menge Zeit, Kraft und Herzblut investieren, um die Mammutveranstaltungen über die Bühne zu bringen. Bei der 34. Auflage der GOC packten rund 450 Freiwillige hinter den Kulissen tatkräftig mit an. Leider bietet unser Magazin nicht genug Platz, um all ihre Geschichten zu erzählen, daher richten wir unseren Scheinwerfer hier auf eine von ihnen, die sich seit ihrer frühen Jugend vor Ort engagiert: Nathalie Dres, Ressortleiterin für die Turnierabwicklung und die DJs, hat uns erzählt, welche Aufgaben auf ihrer To-Do-Liste stehen, welches ihre liebste Anekdote aus den vergangenen Jahren ist und warum sie ihr Gehirn während der German Open unterm Arm trägt.

Mal flitzt sie mit dem Smartphone am Ohr im Slalom um die vor der Liederhalle flanierenden GOC-Besucher*innen herum, mal huscht sie mit erhobenem Haupt und konzentriertem Blick durch eine dem Otto-Normal-Tanzsportfan völlig unbekannte Tür im Hegelsaal, mal sprintet sie mit einem Besen bewaffnet ebenso elegant wie effizient über das Parkett im Beethovensaal: Während der GOC-Woche wird der Begriff „Stillstand“ für Nathalie Dres zum Fremdwort. Rund 16 000 Schritte – also

rund zwölf Kilometer – legt sie pro Tag in der Stuttgarter Liederhalle zurück und ist gefühlt überall und so gut wie immer im Einsatz. Für ein kurzes Tanzspiegel-Interview bei einer Tasse Tee im Hotel-foyer legt sie heute allerdings ein kleines Päckchen ein.

Seit sie vierzehn Jahre alt ist, hilft die heute 29-Jährige so gut wie jedes Jahr bei dem Megaevent aus. „Angefangen habe ich als Mitarbeiterin im Saaldienst“, erzählt sie. „Dazu gehören alle Aufgaben im Bereich der Turnierabwicklung. Wir

fegen beispielsweise die Fläche, bereiten die Siegerehrungen vor oder stellen die Präsente zusammen. Im Prinzip sind wir für die gesamten Hintergrundprozesse verantwortlich, die nur dann auffallen, wenn sie nicht funktionieren.“ Zwei oder drei Jahre lang krepelt sie in dieser Position fleißig die Ärmel hoch, dann klettert sie auf der Hierarchieleiter eine Stufe höher und wird Saalchefin. 2014 übernimmt sie schließlich die Ressortleitung und damit die Verantwortung für alle drei Säle und die rund 40-köpfige Crew, in deren Reihen sich normalerweise auch viele junge Helferlein finden. „Bei uns können auch Jugendliche eingesetzt werden, das ist nicht in allen Ressorts der Fall. Normalerweise habe ich rund zehn Personen unter achtzehn Jahren dabei, in diesem Jahr sind es aber weniger.“

VON GEFLUTETEN FLÄCHEN UND KREATIVER PROZESS-OPTIMIERUNG

Welche Momente der Ressortchefin nach so vielen GOC-Jahren besonders in Erinnerung geblieben sind? „Wenn man so lange dabei ist, hat man schon vieles erlebt. Die Wasserspiele 2016 werde ich aber wohl nie vergessen.“ Damals hatte ein Unwetter den Berliner Platz vor der Liederhalle geflutet. Anschließend hatte der Wind das Wasser ins GOC-Büro gedrückt, von wo aus es sich zunächst seinen Weg durch

eine Verbindungstür auf die Empore des Hegelsaals bahnte und schließlich hinunter auf die Tanzfläche platschte. „Der halbe Saal war geflutet, und ich habe die Feuerwehr überredet, dass wir noch schnell das letzte Finale des Abends beenden konnten“, erzählt die gelernte Veranstaltungskauffrau, die aufgrund ihres Knowhows während der GOC nicht selten als Krisenmanagerin auch jenseits ihres Ressorts auftritt. „Es ist schon so, dass ich aufgrund meiner Erfahrung gefühlt bei jedem Problem angerufen werde. Ich versuche dann sinnvolle und funktionale Lösungen zu finden und Prozesse zu optimieren. Wenn man nur in abgeschlossenen Kästen denkt, kommt man oft nicht weit“, betont Nathalie.

Beispielsweise seien bei vielen Veranstaltungen die Check-In-Mitarbeiter*innen für die Auszahlung des Preisgeldes zuständig. Bei den GOC mache das aber keinen Sinn. „Die Turniere sind zum Teil erst sehr spät zu Ende und das Check-In-Personal hätte dann am Abend viele Stunden Leerlauf.“ Die kreative Lösung: Bei den GOC ist die Presseabteilung für die Auszahlung zuständig. „Unsere Schreiblinge sind so oder so bis mitten in der Nacht im Einsatz, da sie noch die Newsmeldungen für die Homepages verfassen. Da ist es nur logisch, dass sie diesen Part mit übernehmen.“

Nathalie Dres (rechts) und ein Teil ihres Teams.
Foto: Bob van Ooik



ENTSPANNUNGSFAKTOREN UND STRESSMOMENTE

Wie sie bei dem bunten Tanzsporttohuwabo den Überblick darüber behält, wer welche Aufgaben wann und wo zu erledigen hat und wer spontan einspringen kann, sollte jemand anders ausfallen? Dabei hilft ihr ein grauer Schnellhefter, den sie während der GOC-Woche wohl nur zum Schlafen aus der Hand gibt. „Das ist mein Gehirn“, verrät sie lachend. Er enthält alle wichtigen Informationen, von Turnierzeitplänen über die Einsatzplanung von Helfer*innen und Wertungsrichter*innen bis hin zu Infos über die im Saal anwesenden Offiziellen oder Musikzeiten. „Ich habe alles in ausgedruckter Form dabei. Das ist so einfach praktischer. Wenn mich jemand beispielsweise fragt, wann ein bestimmtes Turnier in der Alten Reithalle beginnt, muss ich nicht erst lange im Internet herumsuchen, sondern habe hier alles auf einen Blick. Für mich gehört diese Zusammenstellung zur Veranstaltungsvorbereitung. Und je besser die GOC vorbereitet sind, desto entspannter laufen sie ab.“ Ab und an lasse sich ein Ansteigen des Stresspegels dennoch nicht vermeiden, beispielsweise wenn bestimmte Programmpunkte eine Änderung der routinierten Abläufe erfordern. „Das Teammatch der Jugend ist ein gutes Beispiel dafür“, erklärt Nathalie. „Dieser Wettkampf funktioniert einfach etwas anders, da steigt der Puls jedes Jahr aufs Neue etwas an. Das haben besondere Themen in den Sälen einfach so an sich, aber auch das bekommen wir immer irgendwie hin.“

Dass die 29-Jährige sich nach so vielen spannenden, freudigen, aber auch fordernden Momenten während der GOC-Woche, die für sie schon am Samstag vor dem ersten Turniertag beginnt, dann doch nach ein wenig gemeinsamer Zeit mit ihrem bequemen Bürostuhl innerhalb des heimischen Familienbetriebs sehnt, ist verständlich. „Ich freue mich jedes Jahr riesig auf die GOC, bin danach aber auch froh, wenn sie erfolgreich beendet und erst einmal wieder vorbei sind“, verrät Nathalie, bevor ihr Smartphone ein leises Brummen vom Kaffeetisch aus von sich gibt: Einige Teammitglieder scheinen wie vom Erdboden verschluckt und werden schmerzlich vermisst. Kein Grund zur Panik für die Ressortchefin, die kurzerhand ihr „Gehirn“ nach den entsprechenden Telefonnummern befragt und sich nach unserem Interview auf die Suche nach ihren verschollenen Mitarbeiter*innen begibt – bevor sie sich erneut all den weiteren kleinen und großen Wehwehchen, Problemen und potentiellen Katastrophen zuwendet, die eine Großveranstaltung wie die GOC für engagierte Ehrenamtliche bereithält, und ihnen mit einer individuellen Lösungsstrategie den Garaus macht. ■

Welche Aspekte einer Tanzveranstaltung eignen sich dafür, in den Sozialen Netzwerken veröffentlicht zu werden?

Da sind der Fantasie kaum Grenzen gesetzt. Es eignen sich Eindrücke von Turnieren, von einzelnen Paaren, von den Ständen der Aussteller, Fotos und Videos rund um die Themen Make-Up und Frisuren oder Behind-The-Scenes-Aufnahmen. Eigentlich alles, was man mit Bildern und Videos einfangen kann.

Welche Kanäle habt ihr bespielt und warum genau diese?

Wir haben uns auf Facebook und Instagram konzentriert, da diese beiden Plattformen in Deutschland sehr beliebt sind. Instagram wird laut einer Umfrage von ARD und ZDF vor allem von der jungen Generation zwischen 14 und 29 Jahren genutzt, über Facebook erreicht man eher Personen, die dreißig Jahre und älter sind. Unser Ziel war es, über diese beiden Kanäle eine möglichst große Zielgruppe anzusprechen.

Wie unterscheiden sich Facebook und Instagram voneinander?

Instagram ist eine schnelllebige und visuelle Plattform. Hier dreht sich alles vorrangig um Bilder und Videos, die leicht verdauliche Eindrücke und Informationen vermitteln. Texte sollten kurz, knackig und leicht verständlich ausfallen. Inhalte können sich hier schnell verbreiten und erhalten im Idealfall eine große Reichweite. Zu Instagram passen beispielsweise atmosphärische Videos vom Veranstaltungsgeschehen, Bilder von tollem Make-Up oder schicken Frisuren. Will man hingegen tiefergreifende Informationen vermitteln oder über Hintergründe berichten, die erklärt werden müssen, sollte man das mithilfe von Texten auf der eigenen Homepage tun und die User über Facebook dorthin locken, denn eine externe Verlinkung ist hier deutlich einfacher zu setzen. User, die bei Instagram unterwegs sind, bleiben in der Regel auch dort. Die Veröffentlichung von Ergebnissen ist bei Facebook ebenfalls besser aufgehoben.

Welche Arten der Veröffentlichung gibt es?

Bei beiden Plattformen gibt es Beiträge und Storys. Beiträge können Bilder oder Videos sein, die die User selbst erstellt haben. Sie erscheinen bei Facebook auf der persönlichen Pinnwand, bei Instagram als quadratische Kacheln im so genannten Feed. Dort verbleiben sie dauerhaft. Eine Story kann ebenfalls aus Bildern oder Videos bestehen und erscheint auf beiden Kanälen als Kreis um das runde Profilbild eines Users. Sie ist nur für 24 Stunden sichtbar. In einer Story können sowohl selbst erstellte als auch Inhalte von anderen Personen geteilt werden. Soll eine Story länger sichtbar sein, kann sie bei Instagram als Highlight markiert werden und erscheint als Kreissymbol über dem Feed.

Sie hat die GOC auf Facebook und Instagram richtig in Szene gesetzt:

DIE Katharina Schuck #CONTENT CAT

Sie sind so gut wie immer kurzweilig, meistens unterhaltsam und häufig informativ: Wer die Sozialen Netzwerke wie Facebook, Instagram oder TikTok richtig zu nutzen weiß, erreicht mit seinen Text-, Bild- oder Videobotschaften innerhalb von kürzester Zeit hunderte, tausende oder gar Millionen von Menschen. Um die GOC 2022 in der Öffentlichkeit standesgemäß in Szene zu setzen, legte Pressesprecherin Petra Dres bei der Berichterstattung einen Schwerpunkt auf die digitalen Kommunikationskanäle und legte die Hauptverantwortung in die Hände von Katharina Schuck. Uns hat die 29-jährige Social-Media-Werkstudentin bei einer deutschen Münzvertriebsgesellschaft verraten, was der Unterschied zwischen Beiträgen und Storys ist, welche Posts auf welchen Kanal gehören und wie man am besten mit Hassbotschaften verfährt.

Ganz in ihrem Element:
Katharina Schuck
Foto: Bob van Ooik



Wie habt ihr das genutzt?

Zu viele Beiträge im eigenen Profil werden schnell unübersichtlich, daher haben wir hier nur die wichtigsten Infos und besonders interessante Momente veröffentlicht. In den Storys haben wir zum Teil eigene Inhalte verwendet, aber zum Großteil auf Repostings gesetzt. Das bedeutet, dass wir Material von anderen Nutzern noch einmal geteilt haben. Ein Beispiel: Ein Paar hat sein Ergebnis auf seiner Seite veröffentlicht oder ein Foto von sich auf dem Event gemacht. Das haben wir dann in unserer Story nochmals geteilt. Dabei handelt es sich um eine Win-Win-Situation, da wir neue Inhalte haben und gleichzeitig den Beitrag des Paares weiterverbreiten. Viele User freuen sich riesig darüber und reagieren mit positiven Kommentaren, Herzen oder sogar nochmaligen Reposts, wenn wir als GOC- oder DTV-Account ihren Post bemerken und teilen. In gewisser Weise treten wir so in den direkten Kontakt mit anderen Usern, das schafft eine gewisse Form der Bindung.

Wie werdet ihr darauf aufmerksam, dass andere User Eindrücke von den GOC teilen?

Indem sie uns taggen. Das bedeutet, dass sie ein @-Zeichen und unseren Account-Namen in ihren Post aufnehmen. Dann erhalten wir eine Mitteilung darüber und können reposten. Eine andere Möglichkeit sind Hashtags, die an dem #-Symbol zu erkennen sind. Nach ihnen kann man über die Plattformen gezielt suchen. Dann werden alle Beiträge angezeigt, die mit diesem Hashtag markiert wurden.

Was bedeutet Community-Management und warum ist es so wichtig?

Community-Management bedeutet grob gesagt, dass der Inhaber eines Accounts sich mit den Reaktionen und Kommentaren der Besucher*innen seines Profils auseinandersetzt, beispielsweise, indem er oder sie auf Fragen antwortet, aber auch, dass er oder sie darauf achtet, dass beispielsweise keine Hassnachrichten oder ähnliches auftauchen. Falls so etwas doch geschieht, sollte man wissen, wie man damit verfährt. Man sollte sich beispielsweise Gedanken darüber machen, ab wann man eingreift, denn nicht jede negative Reaktion ist gleich eine Hassbotschaft. Man sollte es auch tunlichst vermeiden, unerwünschte Kommentare einfach zu löschen, denn das erzeugt Unmut bei denjenigen, die sie gepostet haben. Hier empfiehlt es sich, eine Funktion zu nutzen, die diese Posts unsichtbar macht. Der so genannte Hater und sein Freundeskreis können den Kommentar dann noch sehen, andere Nutzer aber eben nicht mehr. Wer in den Sozialen Netzwerken unterwegs ist, sollte sich hier im Vorfeld eine Strategie überlegen. ■

Was ist eigentlich Grand Slam?

In jedem Jahr – von der Coronapause einmal abgesehen – gehören sie zu den sportlichen Highlights der German Open Championships: die beiden Grand-Slam-Turniere in den Sektionen Standard und Latein, bei denen sich die internationale Tanzsportelite die Klinke in die Hand gibt. Aber was genau ist eigentlich ein Grand Slam? Michael Eichert, ehemaliger DTV-Sportwart und früherer WDSF-Vizepräsident Sport, hat die Geburtsstunde der prestigeträchtigen Wettkämpfe, die erstmals im Jahr 2003 ausgetragen wurden, hautnah miterlebt und stand der Tanzspiegel-Redaktion Rede und Antwort.



Michael Eichert, ehemaliger DTV-Sportwart, gibt einen Einblick in die Ursprünge und die Bedeutung der WDSF-Prestigeturnierserie

Herr Eichert, wie unterscheiden sich die Grand Slams von anderen WDSF-Turnieren?

Die Grand Slams sind keine einzelnen Turniere, sondern eine internationale, offene Wettkampfserie, die normalerweise aus fünf Qualifikationsturnieren und einem Finale bestehen. Zusammengerechnet sind dabei pro Jahr rund 250 Paare am Start, von denen rund zwanzig zur Weltspitze gehören. Zwölf – bei Platzgleichheit dreizehn – Paare qualifizieren sich über eine serieninterne Rangliste für das Finale, das traditionell in Shanghai stattfindet. Dabei müssen sie mindestens an drei Wettkämpfen teilgenommen haben. Falls sich unter den qualifizierten Finalisten kein Paar der ausrichtenden Nation befindet, gibt es für diese zusätzlich eine Wildcard.

Was ist in diesem Jahr anders?

Zum einen sind in diesem Jahr weniger Paare am Start. Wir haben einige während der Pandemie verloren, weil sie sich getrennt oder dem Tanzsport den Rücken gekehrt haben. Andere können sich den Turniersport und das internationale Reisen aufgrund der aktuellen Lage in der Welt momentan nicht leisten. Russische und belarussische Paare dürfen nicht starten, und chinesische Paare müssen nach ihrer Rückkehr in die Heimat drei Wochen in Quarantäne – vorausgesetzt, es wird bei ihnen keine Infektion bekannt, während sie sich noch im Ausland aufhalten: Dann dürfen sie sechs Monate lang nicht nach China einreisen. Zum anderen finden die Serien diesmal in verkürzter Form statt. Ende Juni hat ein erstes Qualifikationsturnier für beide Sektionen im spanischen Narón stattgefunden, die zweite Serienstation war hier in Stuttgart. Das Finale in Shanghai ist im WDSF-Kalender eingetragen und soll am 17./18. Dezember ausgetragen werden. Wir hoffen sehr darauf, dass es auch stattfinden kann.

Wer darf Grand-Slam-Turniere ausrichten?

Die Serie macht in unterschiedlichen Ländern und Städten Station, da ist nichts fix. Narón war in diesem Jahr beispielsweise zum ersten Mal dabei. Es gibt aber auch traditionelle Ausrichtungsstätten, zu denen neben Shanghai auch Moskau und natürlich Stuttgart gehören. Bei uns werden die Grand Slams vom DTV vergeben, es könnte auch ein anderer Ausrichter den Zuschlag erhalten. Aber natürlich würde Stuttgart die Serie nur ungern abtreten.

Welche Idee steckt in dieser Serie?

Einerseits sollte es ein Zeichen der Wertschätzung für die Paare sein. Die WDSF nimmt durch sie über das gesamte Jahr eine Menge Geld ein und wollte ihnen etwas davon zurückgeben. Dementsprechend hoch ist die Aufwandsentschädigung, die am Ende ausgezahlt wird. Das schafft wiederum einen Anreiz dafür, dass die internationalen Top-Paare bei den Grand Slams dabei sind. Denn das zweite Ziel bestand darin, eine Serie ins Leben zu rufen, bei der sich die besten Tanzsportler*innen der Welt auf der Fläche begegnen. Übrigens war der DTV maßgeblich an der Entstehung beteiligt. Damals hatte das WDSF-Präsidium schon lange nach etwas Besonderem gesucht, so dass die Idee relativ zügig durchgewunken und schon im Folgejahr in die Tat umgesetzt wurde.

Welche sportliche Bedeutung haben die Grand Slams?

Die Grand-Slam-Serie nimmt für die Paare und die WDSF nach den Weltmeisterschaften die zweitwichtigste Position innerhalb der Turnierlandschaft ein. Manch ein Grand-Slam-Gewinner hat seinen Sieg dort sogar schon höher eingeschätzt. Auch für den DTV ist eine gute Platzierung oder gar ein Sieg hier sehr wichtig, da der DOSB, wenn es um die Höhe der Fördermittel für einen Mitgliedsverband geht, nach sportlichen Erfolgen fragt. Dabei stehen die World Games natürlich ganz oben an der Hierarchiespitze, aber auch die Grands Slams haben ein ziemliches Gewicht. Der DTV ist daher sehr stolz, wenn seine Paare hier weit vorne liegen. ■



Foto: Bob van Ooik

Bevorzugte »Opfer« der Kameramänner/-frauen und Fotograf*innen waren die Standard-Favoriten Ewaldas Sodeika/Ieva Zukauskaite.

GEFÄHRLICHER JOB

Dass die GOC-Spitzenturniere wie die Grand Slams oder die Boogie Woogie WM nicht nur die Adrenalinpegel der Sportler*innen selbst, sondern auch die der Zuschauenden ab und an in die Höhe treiben, versteht sich von selbst – zuweilen stieg das Angstschweiß-Barometer in diesem Jahr allerdings in unerwartete Höhen. Verantwortlich dafür zeichnete ein Mitglied der Filmcrew, das nicht nur ein riesiges und mit Sicherheit ungeheuer schweres Kameramonstrum auf seinem Rücken trug, sondern mit dem gewaltigen Instrument auch während der Tänze erschreckend nah neben den Paaren über die Fläche huschte. Zu Zusammenstößen zwischen dem Profi der Bewegtbildaufnahmen und den Paaren kam es selbstverständlich nicht, und die wirklich fantastischen Aufnahmen entschädigten definitiv für die gelegentlich einsetzende Schnappatmung innerhalb der Publikumsreihen.

Anzeige

Britta Gericke

Verkauf:

- Modellkleider
- Tanzsportkleidung
- Tanzschuhe
- Stoffe
- Strass
- Eislaufartikel
- Ballettartikel
- Accessoires

Anfertigung:

- Tuniertanzbekleidung
- Trainings- und Breitensportkleidung
- Eislaufkleidung
- extravagante Festkleidung
- Brautmode

DANCE VIBES BERLIN

your stage * your style * your moment

www.dancevibes-berlin.de

Ins Finale hineingewachsen

Aus irgendwann ist heute geworden

Dass die Lokalmatadoren und Bronzemedailien-Gewinner Tomas und Violetta Fainsil die Herzen des Stuttgarter Publikums beim Grand Slam Standard im Sturm eroberten, erstaunte nach ihrer hervorragenden Performance am Ende des Abends wohl niemanden. Mit Platz drei fuhren die bisherigen Semifinalisten ihr bis dato bestes GOC-Ergebnis ein. Ein freudiger und emotionaler Abend – nicht nur für die Baden-Württemberger.



Tomas und Violetta Fainsil.
Foto: Bob van Ooik

Für Tomas und Violetta Fainsil gehören die German Open Championships zum Leben dazu wie die Tanzschuhe, der Frack oder das nicht selten ausgefallene und als modischer Hingucker designte Kleid. Schon von Kindesbeinen an drehten die beiden ihre Runden in der Liederhalle, 2015 feierten sie allerdings eine besondere Premiere, als sie zum ersten Mal gemeinsam bei den GOC antraten. Damals hieß Violetta noch Posmetnaya und beide starteten unter litauischer Flagge – 2017 wechselten die beiden schließlich ins Team Deutschland. „In gewisser Weise sind wir hier aufgewachsen“, erklärt Violetta. „Wir haben alle die Legenden tanzen sehen und gehofft, dass wir vielleicht irgendwann einmal dazugehören.“

Aus irgendwann wurde heute, aus den einstigen Fans die aktuellen Stars – die 2022 ihren eigenen, nicht blind loyalen, aber offensichtlich fachkundigen Fanclub vorweisen konnten: Denn auch das litauische Siegerpaar Evaldas Sodeika/Ieva Zukauskaitė, das außer Konkurrenz und in einer anderen Liga agierte, rührte die Zuschauenden nicht selten zu Tränen und rief wahre Begeisterungstürme hervor. „Es ist typisch für das Stuttgarter Publikum, dass es diejenigen belohnt, die wirklich gut sind“, sagt Harry Körner, Managing Director der GOC GmbH.

Kein Wunder also, dass Tomas und Violetta ihr Publikum in diesem Fall neidlos und gerne teilten. „Evaldas und Ieva sind Vorbilder für uns. Sie geben uns etwas, dem wir nachjagen können.“ Eine Einstellung, die man wohl unter dem Begriff »Sportsgeist« zusammenfassen könnte, der auch neben dem Parkett eine große Rolle spielte. Daran, dass Sodeika/Zukauskaitė zu Höchstform auflaufen konnten, hatte auch Deutschlands Physiotherapeut Heiner Wolken einen nicht unbedeutenden Anteil: Er betreute den von Krämpfen geplagten Evaldas Sodeika hinter den Kulissen. „Das gibt es nirgendwo auf der Welt, dass ein Physiotherapeut einen Tänzer aus einer anderen Nation so gut unterstützt“, bedankte sich Sodeika. ■

Weltmeisterlicher Friedensappell
im Stuttgarter Hexenkessel

Lichter in der Dunkelheit

»Heal the world« lautete die Friedensbotschaft, die Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska beim Grand Slam Latein mit einer gefühlvollen Show zu Michael Jacksons gleichnamigen Titel aus der Liederhalle in die Welt sandten. Und die Welt antwortete ihnen mit einem Meer aus Licht. Vom emotionalen Schlusspunkt der GOC 2022 im Beethovensaal.

Zweifelsohne gehörte der Samstagabend den Latein-Weltmeistern aus Pforzheim: Nicht nur deshalb, weil sie auf sportlicher Ebene nach der Coronazwangspause endlich den lang ersehnten dritten Sieg in Folge im bis auf den letzten Platz gefüllten GOC-Hexenkessel einfuhren – sondern auch, weil Marius und Khrystyna auf künstlerisch-menschlicher Ebene einen wohl nicht minder bedeutsamen Triumph feierten.

Khrystyna, die seit Dezember 2021 die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt und während der Siegerehrung leise den hoffmannschen Nationalhymmentext zur haydnischen Melodie mitgesungen hatte, hatte bereits in der Endrunde mit ihrem von der ukrainischen Nationaltracht inspirierten Outfit ein Zeichen gegen den Krieg in ihrem Geburtsland gesetzt. Mit der Songauswahl für seinen Siegetanz ging das baden-württembergische Ausnahmepaar noch einen Schritt weiter und schloss – ganz im Sinne des 2009 verstorbenen „King of Pop“, der noch heute ein großes Idol der internationalen Tanz(sport)szene darstellt – die gesamte Welt in seinen Friedensappell mit ein.

Und zum Beweis dafür, dass diese beiden, die soeben ihre Seelen auf dem Parkett offengelegt hatten, gehört und verstanden worden waren, zückten die Zuschauenden mit Tränen in den Augen und Gänsehaut auf den Armen ihre Smartphones – und ließen die integrierten Lichter für Marius und Khrystyna leuchten. „Es war so schön“, sagt Khrystyna. „Ich dreh‘ mich um und sehe erst nur ein paar Lichter, dann werden es immer mehr. Ich hatte immer den Wunsch, dass wir einmal so einen Moment erleben würden, eben wie bei einem Konzert von Michael Jackson. Natürlich waren es heute weniger Zuschauende, aber die Tanzwelt ist ja auch kleiner. Vom Verhältnis könnte es also passen.“ ■



Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska.
Foto: Bob van Ooik

„Mehr als nur die Champions League“

Euphorische Stimmung, schwierige Finanzen und große Solidarität bei den GOC in Stuttgart

Nach zwei Jahren Coronapause herrschte bei den German Open Championships, dem größten Tanzsportturnier der Welt, fünf Tage lang endlich wieder tanzsportlicher Ausnahmezustand in der Stuttgarter Liederhalle. Paare aus aller Welt hatten sich in der Alten Reithalle sowie in Hegel- und Beethovensaal in 49 Turnieren ihrer Konkurrenz gestellt. Das deutsche Team freute sich am Ende über sechs Gold-, fünf Silber- und elf Bronzemedailles, die ihm Rang drei hinter Rumänien (10/8/7) und Italien (9/3/4) in der Länderwertung bescherte. Welche Pluspunkte die Veranstaltungsbilanz weiterhin aufwies und wo die Ausrichter Abstriche hinnehmen mussten, lesen Sie im Folgenden.

Bei der traditionellen Pressekonferenz standen die GOC-Verantwortlichen den berichterstattenden Journalistinnen und Journalisten Rede und Antwort.

Foto: Bob van Ooik

Es herrschen unbenommen schwierige Zeiten für Ausrichter von Großveranstaltungen. Der Ukrainekrieg und die damit verbundenen Sanktionen für Russland und Weißrussland, die Corona-Auflagen für die Chinesen, die nach ihrer Heimkehr aus dem Ausland drei Wochen in Quarantäne müssen und im Falle einer Infektion sechs Monate lang nicht wieder nach China einreisen dürfen, und nicht zuletzt der Brexit erschweren die Organisation eines internationalen Events enorm. Ein wenig Abhilfe dürfte diesen Sorgen und Nöten allerdings die in jedem Saal, auf allen Gängen und auf dem gesamten Außengelände spürbare Freude darüber, dass „hier endlich wieder etwas los ist“, geschaffen haben. Auf der Pressekonferenz am letzten Tag der German Open waren sich jedenfalls alle Verantwortlichen einig, dass sie trotz aller Widrigkeiten auch in Zukunft an den German Open Championships festhalten wollen.

SINKENDE STARTERZAHLEN, GLEICHBLEIBENDE SPORTLICHE QUALITÄT

Im Vorfeld der Veranstaltung hatte das Ausrichterteam aufgrund des aktuellen Weltgeschehens mit rund 1000 Starts weniger als 2019 gerechnet, berichtete Harry Körner, Managing Director der GOC GmbH. Am Ende seien es glücklicherweise aber nur 700 gewesen. Trotz insgesamt kleinerer Startfelder habe die GOC die für sie so typische tanzsportliche Qualität jedoch nicht eingebüßt: Bei den meisten Turnieren stand die absolute Weltspitze auf dem Parkett. Auch über den Zuspruch des Publikums zeigte er sich zufrieden: Am Freitag gab es noch genau 40 freie Sitzplätze in den Publikumsrängen des Beethovensaals, am letzten Tag waren es noch acht. Ein dickes Minus verzeichnete er bei den Ausstellern: Brexit und Ukrainekrieg führten hier zu einem großen Einbruch. Trotzdem zog der Veranstaltungschef unterm Strich eine positive Bilanz: „Wen ich auch gefragt habe, ob Paare, Funktionäre oder Gäste – alle sind froh, dass die GOC endlich wieder stattfinden und die Paare hier wieder tanzen dürfen.“



Eher zurückhaltend äußerte sich GOC-Geschäftsführer Wilfried Scheible hinsichtlich der finanziellen Absicherung der Veranstaltung: „Wir müssen sehen, wie es hinkommt.“ Sowohl die Stadt, die Sponsoren als auch der Deutsche Tanzsportverband hätten ihm aber bereits Unterstützung zugesagt, und die städtischen Zuschüsse für 2023 und 2024 seien ihm ebenfalls zugesichert worden. Erfreut zeigte er sich über die starke Schützenhilfe seitens der örtlichen Sportvereine. „Unserem Helferaufruf sind viele Menschen auch aus anderen Sportarten gefolgt und packen in diesem Jahr mit an“, berichtete er im Hinblick auf die 450 Helferlein, zu denen 165 „Ersthelferinnen und Ersthelfer“ zählten. Durch ihren ehrenamtlichen Einsatz sorgten sie für einen reibungslosen Veranstaltungsablauf und fügten sich problemlos in die bestehenden Teams ein.

„WIR LASSEN UNS NICHT INS BOCKSHORN JAGEN“

DTV-Präsident Dr. Tim Rausche äußerte sich stolz über die Erfolge der deutschen Paare, auch wenn die Sperrungen Russlands und Weißrusslands zu einer gewissen Wettbewerbsverzerrung geführt hätten. Allerdings hätte sich der Verbandschef eine größere Beteiligung insbesondere der DTV-Tänzer*innen gewünscht. Immerhin gehöre die Veranstaltung nicht nur zur „Champions League“ innerhalb des WDSF-Kalenders, sie stelle vielmehr „das beste Turnier der Welt“ dar. „Wir leben in unruhigen Zeiten, lassen uns davon aber nicht ins Bockshorn jagen und verfallen schon gar nicht in einen depressiven Dauerschlaf. Wir werden alles dafür tun, um die GOC auch in Zukunft zu erhalten“, resümierte er.

Dass die Solidarität für die Veranstaltung groß ist, zeigte sich auch daran, dass viele Funktionärinnen und Funktionäre auf einen Großteil ihrer Spesen verzichteten, der DTV die Turnieranmeldegebühren aussetzte und dass auch der Weltverband der Veranstaltungs-GmbH, bestehend aus dem TSC Astoria Stuttgart, dem Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach, dem Landestanzsportverband Baden-Württemberg und dem Deutschen Tanzsportverband, in diesem Punkt entgegenkam.

„Wir können nur weiter und das Beste aus allem machen“, konstatierte der DTV-Präsident in Vorfreude auf die 35. Auflage der German Open Championships, die vom 15. bis 19. August 2023 wieder an gewohnter Stelle stattfinden werden. ■

Gaby Michel-Schuck

DTV-AWARD FÜR RENATA UND VALENTIN LUSIN

Der Name „Lusin“ ist aus dem deutschen Tanzsport nicht mehr wegzudenken. Bereits seit 2003 tanzen Renata und Valentin zusammen und seither kletterten sie, für den TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß startend, auf der Erfolgsleiter stetig nach oben und krönten ihre Tanzsportkarriere im Dezember 2021 mit dem Weltmeistertitel Show Dance Standard bei den Profis.



Renata und Valentin Lusin.
Foto: Volker Hey

„Es war Liebe auf den ersten Blick“

Wer das erreichen will, muss früh anfangen. Renata, in Kazan geboren, begann im Alter von zehn Jahren mit dem Tanzen. Valentin, in St. Petersburg geboren, stand sogar schon mit neun Jahren auf dem Parkett. Ihre gemeinsame Tanzsportlaufbahn begann 2003. „Es war Liebe auf den ersten Blick, sowohl für den Partner als auch für den Tanzsport“, so Renata über ihren gemeinsamen Start in das Tanzsportvergnügen.

Der Erfolg für diese zielstrebigen jungen Menschen ließ nicht lange auf sich warten. Bereits 2005 gewannen sie die Deutsche Meisterschaft Jugend Standard und belegten im WM-Finale den sechsten Platz. Sie waren zweifache Deutsche Meister der Amateure und mehrfache Finalisten von WM und EM über Zehn-Tänze.

Nach vielen Jahren mit nationalen und internationalen Erfolgen im Amateurbereich setzten sie ihre Karriere noch erfolgreicher in der Professional Division fort. Im Dezember 2021 setzten sie bei der WDSF PD Weltmeisterschaft ihre gesamte Show-Dance-Konkurrenz schachmatt und vergoldeten damit ihren Abschied vom aktiven Tanzsportgeschehen. „Man soll es beenden, wenn man auf dem Höhepunkt angekommen ist. Auch wenn uns das sehr schwerfällt. Mit unserer Kür „Chess“ haben wir unser Leben vertanzt ...“ Mit diesen bewegenden Worten verabschiedeten sich Renata und Valentin Lusin nach über 18 Jahren vom Parkett.

Wer jetzt denkt, dass unter all diesen Erfolgen und dem geleisteten Trainingsaufwand das „normale Leben hinten runtergefallen ist“, der irrt gewaltig. Renata hat ein abgeschlossenes BWL-Studium und Valentin sein Hochschulstudium zum Lehramt absolviert. Beide haben ebenso die Trainer A-Ausbildung, die höchste DTV-Trainerausbildung, absolviert.

In seiner Laudatio hob DTV-Präsident Dr. Tim Rausche genau diese Eigenschaften hervor: „Ihre Bodenständigkeit, die ihnen jederzeit anzumerkende Liebe füreinander und ihren Sport machen sie mittlerweile mit zu den beliebtesten Profitänzerinnen und -täncern in Deutschlands erfolgreichster Tanzshow. Sie verbinden ihr Wissen, ihre klassische Ausbildung bei Toptrainern und ihre Erfahrung auf das beste mit den Anforderungen an eine tolle und effektvolle Show und sind damit allerbeste Werbeträger für unseren Sport und unseren Verband.“

Mit den Worten: „Tanzsport Deutschland möchte diesem absoluten Ausnahmepaar für seine jahrzehntelangen Erfolge auf und neben dem Turnierparkett und ihrer herausragenden Vorbildfunktion Tribut zollen und verleiht Renata und Valentin Lusin den DTV-Award 2022“, wurde den beiden Sympathieträgern der DTV-Award durch DTV-Ehrenpräsidentin Heidi Estler überreicht.

„Wir fühlen uns sehr geehrt und freuen uns riesig über diese ganz besondere Auszeichnung von Tanzsport Deutschland.“ So bedankten sich die zwei herausragenden Tanzsportikonen, die ihr Leben wie ein Schachspiel betrachten:

„Es ist schwarz und weiß
Es geht vor und es geht zurück
Es gibt Gewinner und es gibt Verlierer
Es gibt Spieler und es gibt „Spielfiguren“ ...

(Auszug aus ihrem Abschiedsbrief vom Dezember 2021) ■

Gaby Michel-Schuck

BESCHLÜSSE FÜR DEN

■ TSO Änderung A – Zusammensetzung SAS

ABSCHNITT	NEU
1.1.5	Vertreterin oder Vertreter der Aktiven für die Turnierarten Standard, Latein & Kombination in den Einzelwettbewerben (Paar), gewählt für vier Jahre von den Aktiven der Hauptgruppe, Hauptgruppe II & Seniorengruppen der Turnierarten Standard, Latein & Kombination mit zum Zeitpunkt der Wahl gültiger Jahreslizenz. Zur Wahl vorgeschlagene Personen müssen zum Zeitpunkt der Wahl der A- oder S-Klasse der Hauptgruppe, Hauptgruppe II oder Seniorengruppen der Turnierart Standard, Latein oder Kombination (Einzelwettbewerb Paar) angehören und im Besitz einer gültigen Jahreslizenz sein.
1.1.9	Streichung
Neu 1.1.9	Vertreter des Deutschen Verbands für Equalitytanzsport e. V.
Neu 1.1.10	Gäste und Beauftragte können vom DTV-Sportwart eingeladen werden. Diese haben kein Stimmrecht.
→ Gültig ab Veröffentlichung / SAS/LR II 2022	

■ TSO Änderung C / F Teil I und TSO I – Wettkampfkalender

ABSCHNITT	NEU
9.1	Turniere I. Ordnung müssen auf der DTV Website veröffentlicht werden.
4.7.1	Startklassen laut Turnieranmeldung und Veröffentlichung in der Turnierdatenbank auf der DTV Website
7.2.2	Die Aufstiegsplätze und -punkte für alle Startgruppen und Turnierarten werden vom SAS jeweils für ein Wettkampfsjahr festgelegt und auf der DTV Website veröffentlicht.
9.1.5	Zustimmungen zu Starts im kleinen Grenzverkehr gelten als erteilt, wenn das betreffende Turnier in der Turnierdatenbank auf der DTV Website veröffentlicht wurde. Für alle sonstigen Auslandsstarts bedürfen sie der Zustimmung durch den DTV- Sportwart.
54.5.	Offene Turniere
54.5.1	Startklassen: laut Turnieranmeldung und Veröffentlichung in der Turnierdatenbank auf der DTV Website
→ Gültig ab Veröffentlichung / SAS/LR II 2022	

■ TSO Änderungen C– E

ABSCHNITT	NEU
...für redaktionelle Änderungen	
C 6.3.3	entfällt
C 7.4	entfällt
C 7.5	entfällt
C 11.1.4/C 11.2.4/C	Begrifflichkeit „Bezirksmeisterschaften“ entfällt.
C 11.7/ 11.8/11.9	entfallen
C 11.2.1	entfällt
D 2.1...	entfällt
D 2.2.	ein Turnierleiter, ein Beisitzer, mindestens ein Protokollführer ggf. ein oder mehrere Protokollführer.
5.1.2	entfällt
D 5.6	entfällt
D 7.1.2	Sieben Wertungsrichter bei internationalen Meisterschaften, Deutschen Meisterschaften der Junioren II und Jugend sowie Jazz und Modern/Contemporary (Formationen), Deutschland-Pokalen, Deutschland-Cups, Ranglistenturnieren Standard/Latein und Ligaturnieren der 1. Bundesliga Standard/Latein.
D 7.1.3	Sieben oder fünf Wertungsrichter bei Gebietsmeisterschaften, Landesmeisterschaften, Bezirksmeisterschaften, Ligaturnieren der 2. Bundesliga Standard/Latein sowie Ranglistenturnieren Jazz und Modern/Contemporary und Ligaturnieren der Bundesligen Jazz und Modern/Contemporary.
D 7.3	entfällt
D 8.1	entfällt
E 5.2.2/ E 5.2.3	Für alle Deutschen Meisterschaften, Deutschland-Pokale, Deutschland-Cups und deren Vorentscheidungen sowie für Weltranglistenturniere und Länderkämpfe bei Beschluss durch das DTV-Präsidium 5.2.3 Für alle Landesmeisterschaften der Startklassen, in denen keine Deutsche Meisterschaft oder Deutschland-Pokal oder Deutschland-Cup folgt, bei Beschluss durch das zuständige LTV- Präsidium.
→ Gültig ab Veröffentlichung / SAS/LR II 2022	

SPORTBETRIEB

■ TSO Änderung D 7.1/ 7.2 und E 3.2 – 3.5 – ID-Karten Anträge

ABSCHNITT NEU

- 7.1** Jede/r Tänzer/in, in allen Turnier- und Wettbewerbsarten, muss eine persönliche und gültige ID-Karte besitzen. Jede ID- Karte gilt für alle Wettbewerbsarten. Für den Start in allen Turnierformen muss zudem die jeweilige Jahreslizenz vorliegen. ID-Karten und Jahreslizenzen werden auf Antrag des Vereins von der DTV-Geschäftsstelle **genehmigt und stehen in der ESV oder in der DTV APP zur Verfügung.**
- 7.2** Bei der Beantragung der ID-Karte müssen die Aktiven die Anti-Doping-Bestimmungen, die Nutzungsbedingungen der ID- Karten und die DTV-Verbandsgerichtsordnung mittels Unterschrift anerkennen, bei Minderjährigen zusätzlich die Erziehungsberechtigten. (Erläuterung: Der Antrag wird im ESV-Portal erfasst und das Formular „ID-Kartenantrag“ ausgedruckt. Mit den erforderlichen Unterschriften unter dem Antrag und der Schiedsvereinbarung wird der Ausdruck als **PDF per E-Mail** an die DTV-Geschäftsstelle gesandt. **Die unbefristete Aufbewahrung des Original-Antrags erfolgt durch den/die Antragsteller*in (Athlet*in, Turnierleiter*in, Wertungsrichter*in).**
- 3.2** ID-Karten und Jahreslizenzen werden auf Antrag des Vereins von der DTV-Geschäftsstelle **genehmigt und stehen in der ESV oder in der DTV APP zur Verfügung.**
- 3.3** Bei der Beantragung der ID-Karte müssen die unter 3.1 genannten Personen die Anti-Doping-Bestimmungen, die Nutzungsbedingungen der ID-Karten und die DTV-Verbandsgerichtsordnung mittels Unterschrift anerkennen. (Erläuterung: Der Antrag wird im ESV-Portal erfasst und das Formular „ID- Kartenantrag“ ausgedruckt. Mit den erforderlichen Unterschriften unter dem Antrag und der Schiedsvereinbarung wird der Ausdruck als **PDF per E-Mail** an die DTV-Geschäftsstelle gesandt. **Die unbefristete Aufbewahrung des Original-Antrags erfolgt durch den/die Antragsteller*in.)**
- 3.4** Eine gültige ID-Karte muss mit einem erkennbaren Lichtbild/Passfoto versehen sein.
- 3.5** Änderungen der Personendaten sind vom Verein über das ESV-Portal an die DTV-Geschäftsstelle zu richten.

→ Gültig ab Veröffentlichung / SAS/LR II 2022

■ TSO Änderung F 1.4 und F 1.5 – Altersgruppenwechsel

ABSCHNITT NEU

- F 1.4** Wird in den Haupt- bzw. Seniorengruppen das Mindestalter der nächstälteren Startgruppe erreicht, kann ein Wechsel in diese **vor der ersten nationalen Startmeldung im neuen Wettkampfsjahr vorgenommen werden.**
- F 1.5** Ein Rückwechsel ist nur in die nächstjüngere Startgruppe möglich, sofern das Höchstalter nicht bereits erreicht ist. Der Wechsel kann vor der ersten nationalen Startmeldung im neuen Wettkampfsjahr vorgenommen werden.

→ Gültig ab Veröffentlichung / SAS/LR II 2022

■ TSO Änderung F – GM Qualifikation

Abschaffung Gebietsmeisterschaften Kombination als verbindliche Qualifikation zu den DM Kombination ab 2024 (gilt nur für HGR).

→ Gültig ab 2024 / SAS/LR II 2022

■ TSO Änderung K – DPV ersetzt durch Profi

ABSCHNITT NEU

- 2.2.1** Der Erwerber / die Erwerberin muss selbst in die B-Klasse aufgestiegen sein oder in dieser oder einer höheren Klasse bzw. **als Profi** tanzen oder getanzt haben.
- 2.3.1** Der Erwerber / die Erwerberin muss selbst in der jeweiligen Sektion in die A-Klasse aufgestiegen sein oder in dieser oder einer höheren Klasse bzw. **als Profi** tanzen oder getanzt haben.

→ Gültig ab Veröffentlichung / SAS/LR II 2022

■ TSO Änderung – Aufnahme TSO Profi in TSO DTV

Übernahme der TSO Profi in die TSO DTV unter Buchstabe O.

■ **TSO Änderung – Umbenennung DP in DM**

Umbenennung aller DP und DC für die bei der WDSF eine Weltmeisterschaft existiert, in DM (Ausnahme U21).

4.2 Deutsche Meisterschaften

Startgruppe und Startklasse	Standard	Latein	Kombination	Turnier-rang
Junioren II B	Teilnehmer LM	Teilnehmer LM	Teilnehmer GM	I. Ordnung
Jugend A	Teilnehmer LM	Teilnehmer LM	Teilnehmer GM (Jun II / Jug)	I. Ordnung
Hauptgruppe S	Teilnehmer LM	Teilnehmer LM	Teilnehmer GM (Jug / Hgr / Hgr II)	I. Ordnung
Senioren I S	Teilnehmer LM	Teilnehmer LM	alle Paare Sen. A/S-Std und Sen. A/S-Lat (auch A/A)	I. Ordnung
Senioren II S	Teilnehmer LM	Teilnehmer LM	alle Paare Sen. II A/S-Std und Sen. II A/S-Lat (auch A/A)	I. Ordnung
Senioren III S	Teilnehmer LM	alle Paare S-Klasse	alle Paare Sen. III A/S-Std und Sen. III A/S-Lat (auch A/A)	I. Ordnung
Senioren IV S	Teilnehmer LM			I. Ordnung
Senioren V S	Teilnehmer LM			I. Ordnung

→ Gültig ab 2023 / SAS/LR II 2022

■ **TSO Änderung F.4.2 und F.4.3 zum 01.01.2023**

Der DTV JAS beantragt passend zum Antrag des DTV-Sportwart bezüglich der Umbenennung von Deutschlandpokalen in Deutsche Meisterschaften, auch den Deutschlandpokal Kinder I/II C-Standard und -Latein, sowie den Deutschlandpokal Junioren I B-Standard und -Latein in eine Deutsche Meisterschaft abzuändern.

4.2 Deutsche Meisterschaften

Startgruppe und Startklasse	Standard	Latein	Kombination	Turnier-rang
Kinder I/II C	Teilnehmer LM	Teilnehmer LM	— — —	I. Ordnung
Junioren I B	Teilnehmer LM	Teilnehmer LM	— — —	I. Ordnung

→ Gültig ab 2023 / SAS/LR II 2022

■ **TSO Ergänzung C**

ABSCHNITT NEU

C 14.1 Bei offenen Turnieren, Landesmeisterschaften, Ranglistenturnieren, Deutschen Meisterschaften der Sonderklassen und Deutschland-Pokalen der Sonderklassen kann eine Start- oder **Meldegebühr** erhoben werden.
Bei offenen Turnieren der Kinder-, Junioren- und Jugendgruppen darf die Start- oder **Meldegebühr** nicht den Betrag von 5 € pro Turnier bzw. von 10 € pro Turniertag überschreiten.
Bei Landesmeisterschaften gelten die Bestimmungen des LTV, dem der Ausrichter angehört.

C 14.2 Bei DTV-Ranglistenturnieren der Junioren- und Jugendgruppen kann eine Start- oder **Meldegebühr** bis maximal 10 € je Paar pro Start erhoben werden. Bei WDSF Turnieren der Kinder-, Junioren- und Jugendgruppen kann eine Start- oder **Meldegebühr** bis maximal 20 € je Paar pro Start erhoben werden. Sollte ein DTV-Ranglistenturnier der Junioren- und Jugendgruppen gleichzeitig als WDSF-Turnier durchgeführt werden, gilt die Obergrenze für das WDSF-Turnier.

→ Gültig ab Veröffentlichung / SAS/LR II 2022

■ **TSO Änderung – Paare ausländische Staatsangehörigkeit (nur gültig für HGR und Senioren)**

a) Deutsche Meisterschaften, Deutschland Pokale, Gebietsmeisterschaften, Landesmeisterschaften Paare, bei denen kein Partner die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, sind bei den Deutschen Meisterschaften, Deutschland-Pokalen, Gebietsmeisterschaften und Landesmeisterschaften ihrer Startklasse startberechtigt, sofern sie im Besitz von ID-Karten des DTV sind, einer von beiden Partnern am Tag vor der Meisterschaft/dem Pokal nachweislich eine Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland mit einer Mindestgültigkeitsdauer von sechs Monaten besitzt, sie nicht in anderen Nationen an deren nationalem Sportbetrieb und deren nationalen Meisterschaften teilnehmen, nicht für andere Nationen bei internationalen Turnieren oder Meisterschaften starten **und seit mindestens 1 Jahr für den DTV starten.**

Für EU-Bürger gilt anstatt des Nachweises einer Aufenthaltsgenehmigung der Nachweis eines ständigen Wohnsitzes in Deutschland. Der Nachweis der Aufenthaltsgenehmigung bzw. des ständigen Wohnsitzes in Deutschland ist gegenüber dem DTV durch Vorlage der behördlichen Erlaubnis bzw. der Meldebestätigung rechtzeitig zu führen.

Alle Paare ausländischer Nation müssen tatsächlich in Deutschland leben und hier ihren Lebensmittelpunkt haben.

Über Ausnahmen entscheidet das DTV-Präsidium.

→ Gültig ab Veröffentlichung / SAS/LR II 2022

■ TSO Änderung F 6.5.1.1 Turnierabwicklung

ABSCHNITT NEU

F 6.5.1.1 Turniere sind in der Regel mit einer Endrunde und gegebenenfalls mit einer Vorrunde und nicht mehr als zwei Zwischenrunden durchzuführen. Turniere können nur durchgeführt werden, wenn bei allen Startgruppen mindestens **zwei Paare** am Start sind.

→ Gültig ab Veröffentlichung / SAS/LR II 2022

■ TSO Änderung Anhang 8 – Grenzverkehr Ergänzung

ABSCHNITT NEU

Paare der Klassen D und C aus Österreich starten bei Turnieren in Deutschland in der C- Klasse, alle anderen in den jeweils gleichlautenden Klassen. Ausnahmen (Senioren) sind der Tabelle der Startmöglichkeiten zu entnehmen.

→ Gültig ab Veröffentlichung / SAS/LR II 2022

■ Antrag Pilotprojekt für Ranglisten der Senioren IV Standard

Ein zweijähriges Pilotprojekt für Ranglisten des Senioren IV Standard wurde beschlossen. Erstmals werden Ranglisten für die Senioren IV Standard in 2024 stattfinden.

→ Gültig ab 2024 / SAS/LR II 2022

■ Antrag Umbenennung der Senioren in Masters

Umbenennung aller Seniorenklassen in „Masters“ ab Veröffentlichung
Notwendige TSO Änderungen werden entsprechend durchgeführt.

→ Gültig ab Veröffentlichung / SAS/LR II 2022

■ Tabelle Aufstiegsunkte und Platzierungen 2023

Die Tabelle Aufstiegsunkte und Platzierungen 2023 wurde einschließlich der von der Jugend beantragten Änderungen beschlossen.

→ Gültig ab 2023 / SAS/LR II 2022

■ Zusatz Tabelle Aufstiegsunkte

Eine Platzierung gilt ab dem 01.07.2008 dann als Aufstiegsplatzierung, wenn damit mindestens 2 Aufstiegsunkte erzielt werden.
In den Altersgruppen Kin I/II, Jun I, Jun II, Jug sind Platzierungen immer Aufstiegsplatzierungen, unabhängig davon, wie viele Aufstiegspunkte erzielt wurden.
Diese Regelung gilt nicht rückwirkend. (SAS-Beschluss aus Sitzung II/2009 zu TOP 9.1 und SAS II/2022)

→ Gültig ab 2023 / SAS/LR II 2022



Symbolbild: Quintana/Archiv | © dogfella



BIS 15. JANUAR MITGLIEDER MELDEN

Die Mitglieder müssen gemäß DTV-Finanzordnung bis zum 15. Januar 2023 gemeldet werden.

Das Online-Portal wird circa Mitte November 2022 geöffnet.

Bitte achten Sie beim Ausfüllen der „Anzahl der Mitglieder“ darauf, dass die Gesamtzahl der Mitglieder (auch passive) Ihres Tanzsportvereins / Ihrer Tanzsportabteilung ausgewiesen werden. Falls Ihr Verein Mitglied in einem Fachverband mit besonderer Aufgabenstellung ist, sind außerdem diese Mitglieder des Fachverbandes in den dafür vorgesehenen Feldern einzutragen.

Stichtag für die Mitgliedererhebung ist gemäß der DTV-Finanzordnung § 1 Abs. 4.2 der 1.1.2023.

Bitte überprüfen Sie alle Felder und korrigieren bzw. vervollständigen Sie diese bei Bedarf. Ergänzen Sie die Namen, Adressen und Telefonnummern des Vorstandes. Bitte achten Sie darauf, dass vor allem die Telefonnummer und die E-Mail-Adresse des Sportwartes angegeben werden.

Weiterhin haben Sie die Möglichkeit am Ende der Mitgliedermeldung die Beitragszahlung entweder in einer Rate (jährlich) oder in zwei Raten (halbjährlich) auszuwählen.

Bei nicht rechtzeitiger bzw. Nichtabgabe der Meldung ist der Schatzmeister des DTV berechtigt, eine Schätzung vorzunehmen (§ 1 Abs. 4.4 der Finanzordnung). Die Schätzrechnung wird aufgehoben, wenn die Mitgliedermeldung dem DTV bis spätestens 31.7. vorgelegt wird.

Zugang zum Vereinsportal:

Falls in Ihrem Verein die Zugangsdaten nicht mehr bekannt sind, wenden Sie sich bitte an die DTV-Geschäftsstelle:

Elke Hirsch | E-Mail: hirsch@tanzsport.de



Symbolbild: Quintana | Archiv



LEHRGÄNGE UND SCHULUNGEN

Digital und aktuell in der
DTV-Datenbank unter:

www.tanzsport.de

- Sportwelt
- Lehre
- Lehrgangsdatenbank



Wettbewerbe im Breitensport

Datum LTV	Beginn	Altersgruppe / Tänze	Clubname Veranstaltungsadresse
06.11.2022 TNW	15:00	Pokal-Mannschaftswettbewerb, Senioren ab 35 Jahre, ein Paar darf jünger sein, 3 bis 5 Paare pro Mannschaft, 3 Paare in der Wertung. Pflichttänze: keine, Wahl-tänze: 5 aus LW, TG, WW, SF, QU, SA, CC, RB, PD, JV, 2 Durchgänge (beide Wertungen zählen für das Ergebnis). Paare dürfen kein gültiges Startbuch der C-Klasse oder höher besitzen.	TSA der Sport-UNION Annen e.V., Kälberweg 2, 58453 Witten-Annen, Telefon am Veranstaltungstag: 0162-1644717. Meldung bis 02.11.2022 an Brigitte Strugalla, Alfred-Döblin-Str. 25, 59192 Bergkamen Tel.: 02307-984908, E-Mail: bk-strugalla@gmx.de Maximal 10 Mannschaften Eintanzen ab 14:00 Uhr
06.11.2022 HATV		Glider Herbst-Pokale Breitensportpaare aus Vereinen und Tanzschulen und D-Paare ohne Punkte und Platzierungen dürfen teilnehmen. Mädchenpaare erlaubt. Mindestens 2 Durchgänge pro Wettbewerb	TSA d. TSV Glinde e.V., TanzCentrum, Am Sportplatz 98b, 21509 Glinde bei Hamburg, Tel.: 0179-2030597. Meldung bis 01.11.2022 an Norman Ritter, Mail: breitensport@mail-tanzsport-glinde.de, Fax: 040-710 8826
	11:30	Lat, bis 9 Jahre, CC, RU, JV	Startgebühr 5,- € für Paare ab 18 Jahren Finaler Zeitplan ab 02.11.2022 unter www.tanzsport-glinde.de
	11:45	Lat, 10–12 Jahre, CC, RU, JV	
	12:00	Std, 13–17 Jahre, LW, TG, QS	
	12:30	Lat, 13–17 Jahre, CC, RU, JV	
	13:15	Lat, ab 18 Jahre, CC, RU, JV	
	14:00	Std, ab 18 Jahre, LW, TG, QS	
	14:30	Lat, ab 35 Jahre, CC, RU, JV	
	14:45	Std, ab 65 Jahre, LW, TG, QS	
	15:00	Discofox, alle Altersklassen	
	15:30	Std, ab 55 Jahre, LW, TG, QS	
	16:00	Wiener Walzer, alle Altersklassen	
	16:15	Slowfox, alle Altersklassen	
	16:45	Std, ab 45 Jahre, LW, TG, QS	
	17:15	Std, ab 35 Jahre, LW, TG, QS	

Datum LTV	Beginn	Altersgruppe / Tänze	Clubname Veranstaltungsadresse
12.11.2022 HTV	13:00	Mannschaftswettbewerbe für Hiphop und JMC, mindestens 4 Personen pro Mannschaft, maximal 4,5 Minuten Tanzeit Altersgruppen: bis 11 Jahre, bis 15 Jahre, ab 16 Jahre, alle Wettbewerbe mit Vorrunde und Finale	HTSJ & TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt, Sporthalle der Ernst-Reuther-Schule, Praunheimer Weg 124, 60439 Frankfurt am Main, Tel.: 01732138016, Meldungen bis 30.10.2022 an Anne Heußner, Mail: anne@family-knuth.de Startgeld pro Mannschaft 10,- €
26.11.2022 HATV		Hanse-Koggen-Cup 2022, Endveranstaltung der Serie, teilnehmen dürfen Breitensportler aus Vereinen und Tanzschulen, gleichgeschlechtliche Paare und Paare der D-Klasse, mindestens 2 Durchgänge pro Wettbewerb Lat bis 9 Jahre, CC, RU, JV Lat 10–12 Jahre, CC, RU, JV Lat, 13–17 Jahre, CC, RU, JV Std, 13–17 Jahre, LW, TG, QS Lat, ab 18 Jahre, CC, RU, JV Std, ab 18 Jahre, LW, TG, QS Lat, ab 35 Jahre, CC, RU, JV Std, ab 35 Jahre, LW, TG, QS Std, ab 45 Jahre, LW, TG, QS Std, ab 55 Jahre, LW, TG, QS Std, ab 65 Jahre, LW, TG, QS Discofox, alle Paare Wiener Walzer, alle Paare Slow Fox, alle Paare	Imperial Club Hamburg e.V., Osdorfer Landstraße 225, 22547 Hamburg, Tel. +49 40805335, Meldung bis zum 20.11.2022 an Sportwartin Claudia Klöster, E-Mail: sportwart@imperialclub.de Startgebühr 5,- € pro Paar und Wettbewerb Zeitplan wird nach Meldeschluss unter https://imperialclub.de/club/aktuelles veröffentlicht

HINWEIS: Bitte versichern Sie sich auf den Webseiten der jeweiligen Ausrichter, ob die Breitensport-Wettbewerbe durchgeführt werden.

Versicherungshinweis:

Paare, die keinem Verein angehören, der Mitglied in einem LSB ist, sind grundsätzlich bei einem Sportwettbewerb nicht über die Sportversicherung der ausrichtenden Vereine versichert.

05. November 86343 Königsbrunn (Fortsetzung)			SEN III A ST 105249
			SEN III S ST 105250
			SEN III D LAT 105251
			SEN III C LAT 105252
			SEN III B LAT 105253
			SEN III A LAT 105254
			SEN IV A ST 105255
		SEN IV S ST 105256	

06. November

33602 Bielefeld Werner-Bock-Straße 35 Seidenstickerhalle 0521 9636474	Veranstaltergemeinschaft OWL-tanzt Startgebühr für HGR/SEN 10,- €/Paar Genauere Startzeiten nach Meldeschluss unter www.owl-tanzt.de	15x10	09:30 KIN I/II D LAT 105257
			KIN I/II C LAT 105258
			HGR D LAT 105259
			JUG C LAT 105260
			JUG D LAT 105261
			JUN II C LAT 105262
			HGR C LAT 105263
			JUN I D LAT 105264
			JUN I C LAT 105265
			JUN II D LAT 105266
			SEN I B LAT 105267
			JUN II B LAT 105268
			SEN I D LAT 105269
			JUN I B LAT 105270
			HGR B LAT 105271
			JUG A LAT 105272
			SEN I C LAT 105273
			JUG B LAT 105274
			HGR A LAT 105275
			SEN I A LAT 105276
			13:30 JUG D ST 105277
			SEN II C ST 105278
			HGR C ST 105279
			SEN II D ST 105280
			JUG C ST 105281
			HGR D ST 105282
			SEN I D ST 105283
			SEN III C ST 105284
			SEN II B ST 105285
			SEN III A ST 105286
			SEN III D ST 105287
			SEN I C ST 105288
JUG B ST 105289			
HGR A ST 105290			
SEN II A ST 105291			
SEN I B ST 105292			
JUG A ST 105293			
HGR B ST 105294			
SEN III B ST 105295			
SEN I A ST 105296			
85716 Unterschleißheim	TSC Unterschleißheim e.V. Seniorenwochenende Startgebühr je 10,- €/ Paar	17x10	11:00 SEN V S ST 105226
86343 Königsbrunn Weißkopfstr. 16 TSC-Dancepoint Königsbrunn 01523 4232088	TSC dancepoint e.V., Königsbrunn Senioren-Lech-Tanz-Festival Startgebühr je 7,- €/ Paar Zwei-Flächen-Turnier Genauere Startzeiten nach Meldeschluss	17x11	09:00 SEN I D ST 105297
			SEN I C ST 105298
			SEN I B ST 105299
			SEN I A ST 105300
			SEN I S ST 105301
			SEN II D ST 105302
			SEN II C ST 105303
			SEN II B ST 105304
			SEN II A ST 105305
			SEN II S ST 105306
			SEN I D LAT 105307
			SEN I C LAT 105308
			SEN I B LAT 105309
			SEN I A LAT 105310
			SEN II D LAT 105311
			SEN II C LAT 105312
			SEN II B LAT 105313
			SEN II A LAT 105314
			SEN II S LAT 105315
			SEN III D ST 105316
			SEN III C ST 105317
			SEN III B ST 105318
			SEN III A ST 105319
			SEN III S ST 105320
			SEN III D LAT 105321
			SEN III C LAT 105322
			SEN III B LAT 105323
			SEN III A LAT 105324
			SEN IV A ST 105325
			SEN IV S ST 105326

12. November

01067 Dresden Ostra Ufer 2 Maritim ICC Dresden 0170 7575450	Tanzsportzentrum Dresden e.V. WDSF Open U21 S-Standard/Latein WDSF Open Sen I S-Latein WDSF Open Sen IV S-Standard Startgebühr je 50,- / Paar Abends mit Galaball- veranstaltung für Finale U21 Standard und ab 24er Runde U21 Latein	24x12 Lami- nat	09:30 SEN IV S ST 106032
			10:15 WDSF Open U21 S ST 106033
			13:15 SEN I S LAT 106034
			13:45 WDSF Open U21 S LAT 106035
07743 Jena Carl-Zeiß-Platz 15 Volkshaus Jena 0178 7234578	TC Kristall Jena Jenaer Kristallturnier im Rahmen der Jenaer Sportgala Startgebühr je 10,- €/ Paar Weitere Infos: www.kristall-turnier.de	14x12	17:50 HGR A LAT 105332
			20:20 SEN II S ST 105333
10963 Berlin Wilhelmstr. 115 Ballhaus Kuchus 0176 32533550	Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin e.V. Havelpokal – Wanderpokal für HGR C-Standard Startgebühren für HGR und SEN je 5,- €/ Paar Startzeiten nach Meldeschluss.	14x8	12:00 KIN I/II C LAT 105335
			JUN I C LAT 105336
			JUN II C LAT 105337
			JUG C LAT 105338
			HGR C LAT 105339
			HGR II C LAT 105340
			SEN I C LAT 105341
			SEN II C LAT 105342
			KIN I/II C ST 105343
			JUN I C ST 105344
JUN II C ST 105345			
JUG C ST 105346			
HGR C ST 105347			
HGR II C ST 105348			
SEN I C ST 105349			
SEN II C ST 105350			
SEN III C ST 105351			
18055 Rostock Stadhalle Rostock ClubBühne 01774201389	TC Seestern Rostock 1. Seestern-Cup Trainingskostenzuschuss 1. Platz 200 € / 2. Pl 150 € 3. Platz 100 €	20x10	16:00 HGR A LAT 105895
			HGR S ST 105896
38518 Gifhorn Adam-Riese-Str. 14 Tanz-Sport-Centrum 0160 8597574	TSC Gifhorn e.V. Gifhorer Club-Tanz-Tage Startgebühr je 15,- €/ Paar	18x12	11:00 SEN III B ST 106092
			11:30 SEN IV A ST 106093
			14:00 SEN II B ST 106094
			14:30 SEN IV B ST 106095
			17:00 SEN III A ST 106096
			17:30 SEN IV S ST 106097
18:30 SEN III S ST 106098			
46149 Oberhausen Brinkstr. 31 Clubheim 0208 650365	TC Royal Oberhausen e.V. Tanztag Startgebühr je 5,- €/ Paar	15x10	10:00 HGR D ST 105352
			11:00 HGR C ST 105353
			12:00 HGR B ST 105354
			13:00 HGR A ST 105355
			14:00 HGR II D ST 105356
			15:00 HGR II C ST 105357
			16:00 HGR II B ST 105358
17:00 HGR II A ST 105359			
67141 Neuhofen Rottstr. 1 Bürgerhaus Neuer Hof 0162 5734753	TSA d. Turnvereinigung Neuhofen e.V. Sen III S-ST und HGR A-LAT am Abend mit Ball Startgebühr je 5,- €/ Paar	15x11	13:30 HGR II B ST 105360
			14:30 HGR B LAT 105361
			15:30 SEN III S ST 105362
			16:30 HGR A LAT 105363
69126 Heidelberg Forum 1 0151 41293409	TSC Grün-Gold Heidelberg e.V. Heidelberger Herbstball 2022 Semifinale/Finale mit Ball Fahrtkosten & Aufwands- zuschuss pro Paar je Sektion 1. Platz 75,- € / 2. Platz 50,- € / 3. Platz 25,- €	18x10	16:30 HGR A LAT 105366
			19:00 HGR A ST 105367
76676 Graben-Neudorf Pestalozzihalle 0173 6569707	TSA im TSV Neudorf 1913 e.V. Endrunde mit Ball	18x12	17:30 SEN III C ST 105680

85356 Freising-Attaching Schulstr. 10 Clubheim 1. TSZ Freising 0157 74372579	1. Tanzsport Zentrum Freising Bärenpokal Startgebühr je 7,- € / Paar	16x9	10:00 HGR II D ST 105368
			10:45 HGR D ST 105369
			11:30 HGR II C ST 105370
			12:15 HGR C ST 105371
			13:15 HGR II D LAT 105372
			13:45 HGR D LAT 105373
			14:45 HGR II C LAT 105374
			15:30 HGR C LAT 105375

13. November

01067 Dresden Ostra Ufer 2 Maritim ICC Dresden 0170 7575450	Tanzsportzentrum Dresden e.V. DTV-Ranglistenturnier und WDSF Open Sen I S-Standard WDSF Open Sen II S-Latein DTV-Ranglistenturnier und WDSF Open Sen III S-Standard Startgebühr je 50,- € / Paar	24x12 Laminat	09:30 SEN I S ST 106036
			WDSF Open und DTV-RL 106037
			11:45 SEN II S ST 106038
			15:30 SEN III S ST 106039

36039 Fulda Pauluspromenade 2 Hotel Maritim Orangerie Fulda 0176 63189196	TSC Fulda e.V. Florapokal 2022 Startgebühr – SEN je 7,- € / Paar – JUN je 5,- € / Paar	17x10	13:00 SEN III D ST 106017
			14:00 JUN I D LAT 106018
			15:00 SEN II B ST 106019
			16:00 SEN II D ST 106020
			17:00 SEN IV A ST 106021

38518 Gifhorn Adam-Riese-Str. 14 Tanz-Sport-Centrum 0160 8597574	TSC Gifhorn e.V. Gifhorer Club-Tanz-Tage Startgebühr je 15,- € / Paar	18x12	11:00 SEN III B ST 106099
			11:30 SEN IV A ST 106100
			14:00 SEN II B ST 106101
			14:30 SEN IV B ST 106102
			17:00 SEN III A ST 106103
			17:30 SEN IV S ST 106104
			18:30 SEN III S ST 106105

81243 München Stockacherstr. 9 TTC München 0151 41978412	TTC München e.V. Finale Bayernpokal Oder Jugend D-A Finaler Zeitplan ab 11.11.2022 unter www.ttc-muenchen.de	18x10	10:00 KIN I/II D ST 105376
			JUN I D ST 105377
			JUN II D ST 105378
			JUG D ST 105379
			KIN I/II D LAT 105380
			JUN I D LAT 105381
			JUN II D LAT 105382
			JUG D LAT 105383
			KIN I/II C ST 105384
			JUN I C ST 105385
			JUN II C ST 105386
			JUG C ST 105387
			KIN I/II C LAT 105388
			JUN I C LAT 105389
			JUN II C LAT 105390
			JUG C LAT 105391
			JUN I B ST 105392
			JUN II B ST 105393
			JUG B ST 105394
			JUG A ST 105395
			JUN I B LAT 105396
			JUN II B LAT 105397
			JUG B LAT 105398
JUG A LAT 105399			

19. November

16816 Neuruppin Franz-Mehring-Straße 1 Sporthalle Karl-Lieberknecht-Grundschule 0160 96729688	TC Schwarz-Rot Neuruppin e.V. Fontanepokal Startgebühr je 10,- € / Paar, maximal 20,- € / Tag	22x14	09:00 SEN IV D ST 104378
			SEN II D ST 104379
			SEN IV C ST 104380
			SEN II C ST 104381
			SEN IV B ST 104382
			SEN II B ST 104383
			SEN IV A ST 104384
			SEN II A ST 104385
			12:30 SEN III D ST 104386
			SEN I D ST 104387
			SEN II D LAT 104388
		SEN III C ST 104389	
		SEN I C ST 104390	
		SEN II C LAT 104391	
		SEN III B ST 104392	
		SEN I B ST 104393	
		SEN II B LAT 104394	
		SEN III A ST 104395	
		SEN I A ST 104396	
		SEN II A LAT 104397	
		SEN IV S ST 104398	
		SEN II S ST 104399	
		SEN V S ST 104400	
SEN III S ST 104401			



COUTURE STOFFE ACCESSORIES

Oldenburger Straße 112, D-27753 Delmenhorst
 www.edda-hsu.com, info@edda-hsu.com, Tel. +49 4221 987590

19. November

22844 Norderstedt Alter Kirchweg 41 TanzCentrum "Die 3" 0172 4003631	Tanzsportclub Astoria Norderstedt e.V. Startgebühr je 8,- € / Paar pro Turnierstart	20x10	11:00 HGR D ST 105400 HGR C ST 105401 12:00 HGR D LAT 105402 HGR C LAT 105403 13:00 HGR B ST 105404 HGR A ST 105405 14:00 HGR B LAT 105406 HGR A LAT 105407
40627 Düsseldorf Vennhauser Allee 135 Clubheim 0211 272326	Boston-Club e.V. Düsseldorf – Deutschlandpokal Hauptgruppe II S-Standard – Deutschland Pokal Hauptgruppe II S-Latein, daraus – Deutschland Pokal Hauptgruppe II Kombination Preisgeld Platz 1–3: 50,- € weitere Endrund- plätze: 30,- € Startgebühr je 7,- € / Paar	20x12	17:00 HGR II S ST 105330 18:30 HGR II S LAT 105331
74821 Mosbach Heidelberger Str. 39 Pattberghalle Mosbach-Neckarelz 0160 95560053	Tanzsport-Zentrum Mosbach e.V. Mosbacher Tanzsportwochenende Startgebühren SEN 5,- € / Paar	15x10	13:00 KIN I/II D LAT 105421 13:45 JUN I D LAT 105422 14:30 JUN I C LAT 105423 15:15 JUN II C LAT 105424 16:00 JUN II B LAT 105425 16:45 JUG B LAT 105426 17:30 SEN I B LAT 105427
74889 Sinsheim Lilienthalstr. 13 Tanzsportzentrum 0160 97701166	TSC Rot-Gold Sinsheim e.V. Kraichgauer Tanzsporttage Startgebühr je 7,- € / Paar	17x11	11:00 SEN III C ST 105408 12:00 SEN III B ST 105409 13:30 SEN II B ST 105410 14:30 SEN III A ST 105411 16:00 SEN III S ST 105412 17:30 SEN II S ST 105413

20. November

16816 Neuruppin Franz-Mehring-Straße 1 Sporthalle Karl-Lieberknecht- Grundschule 0160 96729688	TC Schwarz-Rot Neuruppin e.V. Fontanepokal Startgebühr je 10,- € / Paar, maximal 20€ / Tag	22x14	09:00 SEN III D ST 104402 SEN I D ST 104403 SEN III C ST 104404 SEN I C ST 104405 SEN III B ST 104406 SEN I B ST 104407 SEN III A ST 104408 SEN I A ST 104409 SEN III S ST 104410 SEN V S ST 104411 13:30 SEN II D ST 104412 SEN IV D ST 104413 SEN III D LAT 104414 SEN II C ST 104415 SEN IV C ST 104416 SEN III C LAT 104417 SEN II B ST 104418 SEN IV B ST 104419 SEN III B LAT 104420 SEN II A ST 104421 SEN IV A ST 104422 SEN III A LAT 104423 SEN IV S ST 104424 SEN III S LAT 104425
30173 Hannover Bischofholer Damm 121 Vereinsheim PSV Hannover 0511 814481	TTC Gelb-Weiss i. Post-SV Hannover e.V. Herbst-Festival Startgebühr je 5,- € / Paar	12x9	11:00 KIN II D LAT 106106 JUN II D ST 106107 KIN II C ST 106108 JUN II D LAT 106109 KIN II C LAT 106110 JUN II C LAT 106111 SEN III D LAT 106112 HGR D ST 106113 HGR C ST 106114 SEN III D ST 106115 KIN II D ST 106116 HGR C LAT 106117 JUN II C ST 106118 HGR D LAT 106119

55543 Bad Kreuznach Planigerstr. 56 a TSC Crucenia Bad Kreuznach 0176 61862886	TSC Crucenia Bad Kreuznach e.V. Rhein-Nahe- Kinder-Jugend-Turnier	15x10	10:00 JUN II D ST 106149 JUN II C ST 106150 KIN I/II D LAT 106151 KIN I/II C LAT 106152 JUN II C LAT 106153 JUN II B LAT 106154 JUG D LAT 106155 JUG C LAT 106156
74821 Mosbach Heidelberger Str. 39 Pattberghalle Mosbach- Neckarelz 0160 95560053	Tanzsport-Zentrum Mosbach e.V. Mosbacher Tanzsport- wochenende Startgebühren 5,- € / Paar	10x15	12:00 SEN I C ST 105428 12:45 SEN III D ST 105429 13:30 SEN IV A ST 105430 14:30 SEN IV S ST 105431 15:30 SEN III S ST 105432
74889 Sinsheim Lilienthalstr. 13 Tanzsportzentrum 0160 97701166	TSC Rot-Gold Sinsheim e.V. Kraichgauer Tanzsporttage Startgebühr je 7,- € / Paar	17x11	11:00 JUN I C LAT 105415 11:45 JUN II C LAT 105416 12:30 JUG B LAT 105417 13:15 JUG A LAT 105418 14:15 JUG C ST 105419 15:00 JUG B ST 105420

26. November

01097 Dresden Leipziger Str. 33 Vereinsheim TSZ Dresden 0176 30346257	Tanzsportzentrum Dresden e.V. Startgebühr für HGR je 5,- € / Paar	14x8	10:00 JUN I D ST 106039 JUG D ST 106040 10:45 JUN II D ST 106041 HGR D ST 106042 11:30 JUN I C ST 106043 JUG C ST 106044 12:30 JUN II C ST 106045 HGR C ST 106046 14:15 KIN I/II D LAT 106047 JUN II D LAT 106048 15:00 HGR D LAT 106049 JUN I D LAT 106050 JUG D LAT 106051 16:15 KIN I/II C LAT 106052 JUN II C LAT 106053 17:00 HGR C LAT 106054 JUN I C LAT 106055 JUG C LAT 106056
12105 Berlin Eythstr. 45 Lindenhof 0152 04973486	TTC Carat Berlin 11. Lindenhof-Pokal- Wochenende Startgebühr je 7,- € / Paar	17x9	13:00 SEN III D ST 105433 SEN III C ST 105434 SEN III B ST 105435 SEN III A ST 105436 SEN IV S ST 105437 SEN III S ST 105438 SEN V S ST 105439
20144 Hamburg Bundesstraße 96 0151 58406110	Club Céronne im ETV Hamburg e.V. Céronne Winterpokal Startgebühr je 10,- € / Paar Genauere Startzeiten nach Meldeschluss unter www.ceronne.de	16x10	12:00 HGR D LAT 105682 HGR C LAT 105683 HGR B LAT 105684 HGR A LAT 105685 SEN III D ST 105686 SEN III C ST 105687 SEN III B ST 105688 SEN III A ST 105689 SEN III S ST 105690
51145 Köln-Porz Humboldtstr. 2 Aula Stadtgymnasium 0173 5219618	TGC Rot-Weiß Porz e.V. 47. Porzer Adventsturnier Startgebühr je 6,- € / Paar Zufahrt über Dorotheenstraße	16x10	10:00 SEN III D ST 105440 10:45 SEN III C ST 105441 11:30 SEN IV D ST 105442 12:15 SEN IV C ST 105443 13:00 SEN III B ST 105444 13:45 SEN III A ST 105445 14:30 SEN IV B ST 105446 15:15 SEN IV A ST 105447 16:00 SEN IV S ST 105448 16:45 SEN III S ST 105449
64653 Lorsch Nibelungenhalle Lorsch 0151 57002516	TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstrasse e.V. Adventsturnier Startgebühr je 5,- € / Paar Aktuelle Startzeiten auf der Homepage	15x11	12:00 JUN I D LAT 106071 JUN I C LAT 106072 JUN II D LAT 106073 JUN II C LAT 106074 HGR D LAT 106075 HGR C LAT 106076 SEN III D LAT 106077 SEN II D LAT 106078
74653 Öhringen KULTURa Öhringen 0174 8747342	TSC Rot-Weiß Öhringen e.V. Adventsball Genauere Startzeiten für die Vorrunden nach Meldeschluss – Ballbeginn 19:00 Uhr	17x11	19:00 JUG B LAT 105477 SEN II S ST 105478

77656 Offenburg-Waltersweiler Freihofhalle 0173 6575034	TSC Schwarz-Weiß Offenburg e.V. Sportturnier Startgebühren SEN je 5,- € / Paar	17x11 PVC	12:00 KIN D ST 105455 12:30 KIN D LAT 105456 13:00 JUN I D LAT 105457 13:30 JUN I C LAT 105458 14:00 JUN I D ST 105459 14:30 JUN I C ST 105460 15:00 JUN II D LAT 105461 15:30 JUN II C LAT 105462 16:00 SEN III D ST 105463 16:30 SEN III C ST 105464
90765 Fürth Bayernstr. 51 TSG Fürth e.V. 0170 4832476	Tanzsportgemeinschaft Fürth e.V. Mittelfränkisches Tanzsportwochenende Bayernpokal FINALE SEN I-III D+C Startgebühr je 7,- € / Paar	17x10	10:00 SEN I D ST 105479 10:45 SEN I C ST 105480 11:30 SEN I D LAT 105481 12:15 SEN I C LAT 105482 13:00 SEN II D ST 105483 13:45 SEN II C ST 105484 14:30 SEN II D LAT 105485 15:15 SEN II C LAT 105486 16:00 SEN III D ST 105487 16:45 SEN III C ST 105488 17:30 SEN III D LAT 105489 18:15 SEN III C LAT 105490
91054 Erlangen Münchener Straße 55 Clubheim TTC Erlangen 0177 2452764	TTC Erlangen e.V. Mittelfränkisches Tanzsportwochenende 2022 Startgebühr je 7,- € / Paar	18x10	09:30 SEN III B ST 105491 10:30 SEN II B ST 105492 11:30 SEN I B ST 105493 12:30 SEN III A ST 105494 13:30 SEN II A ST 105495 14:30 SEN I A ST 105496 16:00 SEN III S ST 105497 17:00 SEN II S ST 105498 18:00 SEN II B LAT 105499 SEN I B LAT 105500 19:00 SEN II A LAT 105501 SEN I A LAT 105502
99752 Bleicherode Bahnhofstraße 56 Kulturhaus Glück Auf 03633845359	TSG Heilbad Heiligenstadt	15x10	20:00 HGR A LAT 105937 21:00 HGR S LAT 105938 21:30 SEN II S LAT 105939

27. November

01097 Dresden Leipziger Str. 33 Vereinsheim TSZ Dresden 0176 30346257	Tanzsportzentrum Dresden e.V. Startgebühren je 5,- € / Paar	14x8	10:00 SEN I D LAT 106057 HGR II D LAT 106058 SEN II D LAT 106059 11:00 SEN I C LAT 106060 HGR II C LAT 106061 SEN II C LAT 106062 13:30 HGR II D ST 106063 SEN II D ST 106064 14:15 SEN I D ST 106065 SEN III D ST 106066 15:00 HGR II C ST 106067 SEN II C ST 106068 15:45 SEN I C ST 106069 SEN III C ST 106070
12105 Berlin Eythstr. 45 Lindenhof 0152 04973486	TTC Carat Berlin 11. Lindenhof-Pokal - Wochenende Startgebühr je 7,- € / Paar	17x9	12:00 SEN II D ST 105503 SEN II C ST 105504 SEN I D ST 105505 SEN I C ST 105506 SEN II B ST 105507 SEN II A ST 105508 SEN I B ST 105509 SEN I A ST 105510
20144 Hamburg Bundesstraße 96 0151 58406110	Club Céronne im ETV Hamburg e.V. Céronne Winterpokal Startgebühren je 10,- € / Paar Genauere Startzeiten nach Meldeschluss unter www.ceronne.de	16x10	11:00 HGR D ST 105691 HGR C ST 105692 HGR B ST 105693 HGR A ST 105694 SEN I D ST 105695 SEN I C ST 105696 SEN I B ST 105697 SEN I A ST 105698 SEN I S ST 105699
51147 Köln Georg-Elser-Str. 1 Clubheim 0151 14274164	TSC Mondial Köln e.V. S-Klassen Meeting Startgebühren je 7,- € / Paar Aktuelle Startzeiten auf der Homepage.	19x12	15:00 SEN II S ST 105511 16:00 SEN III S ST 105512 17:00 SEN IV S ST 105513

55. Ostsee Tanzsport Seminar in Holm!

Deutschlands größtes
Senioren Festival
„Die Ostsee tanzt“

4 Tage: 07.04.– 10.04.2023
Karf Freitag bis Ostermontag
Pokalturniere für alle
Seniorenklassen Std & Lat.,
sowie Qualifikationen der
G 55 und LS 66
„Anti Aging Trophy“
70+, 75+, 80+

Unterricht in
allen 5 Standardtänzen,
abends zusätzlicher
Unterricht, Fitness- und
Aufwärmtraining, usw.,
Gasttrainerin:
Tanzsportlegende Evelyn
Hädrich-Hörmann

vor Ostern

01.04. - 06.04.2023

mit den

3-fachen Europameistern
Tanja Larissa & Thomas Fürmeyer

Foto:
Anna Leste



Das Tanz Seminar für
Breitensport, D - S Klasse
in den Standardtänzen.
ab € 269,50 pro Person.
„Urlaub & Tanzen“ im
tropischen Palmengarten
im Ostsee Ferienpark
Holm, direkt am Strand.

Begrüßungsbuffet,
tägl. freies Training,
Endrundentraining
Schminkurse,
Ostseeabend
und lassen Sie sich
überraschen...

Information und Anmeldung: Tanja Larissa & Thomas Fürmeyer

Telefon: 040 / 522 56 00 Mobil: 0172 / 977 90 33

E-Mail: Thomas.Fuermeyer@t-online.de Homepage: www.Fuermeyer.de

27. November

53229 Bonn Auguststr. 4 Clubheim 0228 476299	TSC Blau-Gold-Rondo Bonn e.V. Adventspokal Startgebühr je 8,- € / Paar - bei Doppelstart 15,- €	17x11	11:00 SEN I D LAT 105528 SEN I C LAT 105529 SEN I B LAT 105530 SEN I A LAT 105531 SEN II D LAT 105532 SEN II C LAT 105533 SEN II B LAT 105534 SEN II A LAT 105535
77656 Offenburg-Waltersweiler Freihofhalle 0173 6575034	TSC Schwarz-Weiß Offenburg e.V. Sportturnier Startgebühren HGR/SEN 5,- € / Paar	17x11 PVC	11:00 HGR II D ST 105465 11:30 HGR D LAT 105466 12:00 HGR C LAT 105467 12:30 HGR B LAT 105468 13:00 HGR D ST 105469 13:30 HGR II D LAT 105470 14:00 HGR II C LAT 105471 14:30 HGR II C ST 105472 15:00 HGR C ST 105473 15:30 JUN I B LAT 105474 16:00 JUN I B ST 105475 16:30 JUG D ST 105476
90765 Fürth Venusweg 7 TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg e.V. 0178 8442541	TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg e.V. Mittelfränkisches Tanzsportwochenende Bayernpokal FINALE SEN I-III B+A Startgebühr je 7,- € / Paar	20x12	09:00 SEN I B ST 105514 10:00 SEN I A ST 105515 11:00 SEN I B LAT 105516 11:30 SEN I A LAT 105517 12:00 SEN II B ST 105518 13:00 SEN II A ST 105519 14:00 SEN II S ST 105520 15:00 SEN II B LAT 105521 15:30 SEN II A LAT 105522 16:00 SEN III B ST 105523 17:00 SEN III A ST 105524 18:00 SEN III S ST 105525 19:00 SEN III B LAT 105526 19:30 SEN III A LAT 105527
91126 Schwabach Hansastr. 5 TSC Schwabach 0175 1240136	Tanzsportzentrum Schwabach e.V. Mittelfränkisches Tanz- sportwochenende 2022 Startgebühren je 7,- € / Paar Aktueller Zeitplan www.tsz-schwabach.de	15x10	10:00 SEN III D ST 105536 10:45 SEN III C ST 105537 11:45 SEN II D ST 105538 12:30 SEN II C ST 105539 14:00 SEN I D ST 105540 14:45 SEN I C ST 105541 15:15 SEN III D LAT 105542 15:45 SEN III C LAT 105543 16:15 SEN II D LAT 105544 16:45 SEN II C LAT 105545 17:15 SEN I D LAT 105546 17:45 SEN I C LAT 105547

03. Dezember

13509 Berlin Hatzfeldallee 29 TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 e.V. 0179 5912826	TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 e.V., Berlin Jugendturnierwochenende keine Startgebühren 10:00 Uhr Beginn der BTSJ Abschlusßrophy	9x18	10:00 KIN I/II D ST 105700 KIN I/II C ST 105701 JUN I D ST 105702 JUN I C ST 105703 JUN II D ST 105704 JUG D ST 105705
24837 Schleswig Moltkestr. 41 Hotel Hohenzollern 0160 99639393	TC Grün-Gold Schleswig e.V. 5. Schleipokal Startgebühr je 10,-€ / Paar	10x18	09:00 SEN II D ST 105706 SEN II C ST 105707 SEN II B ST 105708 SEN II A ST 105709 SEN III D ST 105710 SEN III C ST 105711 SEN III B ST 105712 SEN III A ST 105713 13:00 SEN IV B ST 105714 SEN IV A ST 105715
25421 Pinneberg Fahltskamp 53 0176 48101293	TSA im VfL Pinneberg e.V. 24. Latein- und 23. Standardfestival um die Kreisstadt-Pokale Startgebühr je 7,-€ / Paar - Mehrfachstarter 12,- € / Paar - mittanzende Sieger oder Aufsteiger kostenfrei. Zeiten nach Meldeschluss unter www.tsa.vflpi.de	18x10	13:00 HGR D LAT 106170 HGR D ST 106171 HGR C ST 106172 HGR C LAT 106173 16:30 HGR B LAT 106174 HGR B ST 106175 HGR A ST 106176 HGR A LAT 106177 HGR S LAT 106178 HGR S ST 106179

52070 Aachen Professor-Wieler-Str. 12 TSC Schwarz-Gelb Aachen e.V. 0176 77520518	TSC Schwarz-Gelb Aachen e.V. 19. Adventsturnier Startgebühr je 6,- € / Paar	18x12	10:00 HGR D LAT 105716 HGR C LAT 105717 HGR B LAT 105718 HGR A LAT 105719 HGR II D LAT 105720 HGR II C LAT 105721 HGR II B LAT 105722 HGR II A LAT 105723 SEN I D LAT 105724 SEN I C LAT 105725 SEN I B LAT 105726 SEN I A LAT 105727
97084 Würzburg Mergentheimer Straße 15 Clubheim 0171 19753111	TC Rot-Gold Würzburg e.V. Nikolausturnier Startgebühr 5,- € / Paar Startzeiten nach Melde- schluss auf der Homepage	17x10	10:00 SEN II D ST 105899 10:45 SEN II D LAT 105900 11:30 SEN II C ST 105901 12:15 SEN II C LAT 105902 13:00 SEN III B ST 105903 14:00 SEN I A LAT 105904 15:00 SEN III A ST 105905 16:00 SEN IV A ST 105906

04. Dezember

63322 Rödermark In der Plattenhecke 2 a Clubhaus 0172 6731997	TanzSportClub Rödermark e.V. Aventsturniere um den Rödermarkpokal Startgebühr je 5,- € / Paar	17x10	12:00 SEN IV A ST 105728 13:00 SEN III B ST 105729 14:00 SEN IV S ST 105730 15:00 SEN III A ST 105731 16:00 SEN V S ST 105732
97084 Würzburg Mergentheimer Straße 15 Clubheim 0171 19753111	TC Rot-Gold Würzburg e.V. Nikolausturnier Startgebühr 5,- € / Paar Startzeiten nach Melde- schluss auf der Homepage	17x10	10:00 SEN II D ST 105907 10:45 SEN II D LAT 105908 11:30 SEN II C ST 105909 12:15 SEN II C LAT 105910 13:00 SEN III B ST 105911 14:00 SEN I A LAT 105912 15:00 SEN III A ST 105913 16:00 SEN IV A ST 105914

10. Dezember

06610 Halle (Saale) Franckestr. 1 Dormero Kongresszentrum 0176 41231786	TC Schwarz-Silber Halle Weihnachtsball 2022 Startgebühr je 8,-€ / Paar	16x10	19:30 SEN III S ST 106000 19:30 HGR C LAT 106001
14169 Berlin Teltower Damm 18 Bürgerhaus Rathaus Zehlendorf 0162 1930286	TC Brillant Berlin e.V. Weihnachtspokal Startgebühr je 7,- € / Paar Einlass ab 12:00 Uhr	9x18	13:00 HGR D ST 105733 HGR C ST 105734 HGR B ST 105735 HGR A ST 105736 15:00 HGR D LAT 105737 HGR C LAT 105738 HGR B LAT 105739 HGR A LAT 105740
24107 Kiel Tanzsportzentrum Tanzen in Kiel 0431 32903917	Tanzen in Kiel e.V. 6. Kiel Pokal Startgebühr je 10,- € / Paar Endgültige Startzeiten nach Meldeschluss www.tanzen-in-kiel.de	16x10	10:00 SEN II D ST 106159 10:45 SEN II C ST 106160 11:30 SEN II B ST 106161 12:30 HGR D LAT 106162 13:15 HGR C LAT 106163 14:00 HGR B LAT 106164 15:00 SEN III D ST 106165 15:30 SEN III C ST 106166 16:15 SEN III B ST 106167 17:15 SEN III A ST 106168 18:00 SEN III S ST 106169
48268 Greven Sportzentrum Kroner Heide 13 0171 3536361	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven e.V. Nikolaus Pokal Turnier Startgebühr je 5,- € / Paar	18x12	15:00 SEN IV A ST 105752 16:00 SEN IV S ST 105753 17:00 SEN III S ST 105754 18:00 SEN II S ST 105755
53757 Sankt Augustin Am Kreuzeck 2 b TSK Sankt Augustin e.V. 0170 59 58 315	TSK Sankt Augustin e.V. Adventsturnier Startgebühr je 10,- € / Paar Bitte nicht die Parkplätze des Sportparks benutzen	12x18	10:00 HGR II D ST 105741 HGR II C ST 105742 HGR II B ST 105743 HGR II A ST 105744 HGR II S ST 105745 HGR II D LAT 105746 HGR II C LAT 105747 HGR II B LAT 105748 HGR II A LAT 105749 HGR II S LAT 105750 HGR S LAT 105751

92318 Neumarkt i. d. Opf. Deininger Weg 78 ASV Sportzentrum 0151 70022554	TSA Blau-Silber i. ASVNeumarkt Bayernpokal Finale HGR II ST / LAT und Sportturnier SEN I St D - A Startgebühr je 8,-€ / Paar	17x10	10:00	HGR II D LAT	105756
				HGR II D ST	105757
				HGR II C LAT	105758
				HGR II C ST	105759
				HGR II B LAT	105760
				HGR II B ST	105761
				HGR II A LAT	105762
				HGR II A ST	105763
				SEN I D ST	105764
				SEN I C ST	105765
				SEN I B ST	105766
				SEN I A ST	105767
98666 Masserberg Hauptstr. 8 Masserberger Klinik 036870 59096	TSC Rennsteigperle Masserberg 6. Masserberger Weihnachtsbaum-Turnier Startgebühren je 6,- € / Paar Sen III S-Standard/Latein und Sen II S-Standard/Latein mit Ball –Vermittlung Übernachtungen unter 036870/81-573 – weitere Informationen auf www.rennsteigperle.de	14x11	11:00	SEN III C ST	106079
				SEN III C ST	106080
				SEN III B ST	106081
				SEN II B ST	106082
				SEN III A ST	106083
				SEN II A ST	106084
				SEN IV S ST	106085
				SEN III S ST	106086
				SEN III S LAT	106087
				SEN II S ST	106088
				SEN II S LAT	106089

11. Dezember

23812 Wahlstedt Neumünsterstr. 24 Aula der PDJS Schule 0179 1307555	TSA d. SV Wahlstedt 1928 e.V. Adventspokalturnier Startgebühr je 5,- € / Paar Zeitplan ab 07.12.22 auf der Homepage des Vereins	15x11	14:00	SEN IV A ST	105915
				SEN IV S ST	105916
				SEN III A ST	105917
				SEN III S ST	105918
46149 Oberhausen Brinkstraße 31 Clubheim 0209871596	TC Royal Oberhausen e.V. Tanztag Startgebühr je 5,-€ / Paar	15x10	10:00	SEN II D ST	105768
				SEN II C ST	105769
				SEN II B ST	105770
				SEN II A ST	105771
				SEN III D ST	105772
				SEN III C ST	105773
				SEN III B ST	105774
				SEN III A ST	105775
53757 Sankt Augustin Am Kreuzeck 2 b TSK Sankt Augustin e.V. 0170 59 58 315 Bitte nicht die Parkplätze des Sportparks benutzen.	TSK Sankt Augustin e.V. Adventsturnier Startgebühr je 10,- € / Paar	12x18	10:00	SEN I D LAT	105776
				SEN I C LAT	105777
				SEN I B LAT	105778
				SEN I A LAT	105779
				SEN I S LAT	105780
53757 Sankt Augustin Am Kreuzeck 2 b TSK Sankt Augustin e.V. 0170 59 58 315 Bitte nicht die Parkplätze des Sportparks benutzen.	TSK Sankt Augustin e.V. Adventsturnier Startgebühr je 10,- € / Paar	12x18	10:00	SEN I D ST	105786
				SEN I C ST	105787
				SEN I B ST	105788
				SEN I A ST	105789
				SEN I S ST	105790
	HGR S ST	105791			
63599 Biebergemünd Richard-Lother-Straße 1 Bieberhalle 0157 88687844	TSC Barbarossa Biebergemünd e.V. Nikolausturnier Startgebühr je 5,- € / Paar	17x11 PVC	13:00	SEN IV B ST	105781
				SEN IV A ST	105782
				SEN III A ST	105783
				SEN IV S ST	105784
				SEN III S ST	105785
80331 München Sonnenstraße 12 a Clubheim GSC 0176 98472497	Gelb-Schwarz-Casino München e.V. Nikolauspokal-Bayernpo- kalfinale HGR 2022 Startgebühr je 5,- € / Paar	20x11	10:00	HGR I D ST	105792
				HGR I D LAT	105793
				HGR I C ST	105794
				HGR I C LAT	105795
				HGR I B ST	105796
				HGR I B LAT	105797
				HGR I A ST	105798
				HGR I A LAT	105799
85716 Unterschleißheim Rathausplatz 1 Bürgerhaus 0170 2733236	TSC Unterschleißheim e.V. Adventspokalturniere mit Peter-Richmann-Pokal SEN IV S Startgebühr je 8,- € / Paar	17,5x 10,5	10:00	SEN I C ST	105800
				SEN II B ST	105801
				SEN III D ST	105802
				SEN III C ST	105803
				SEN III B ST	105804
				SEN III A ST	105805
				SEN III S ST	105806
				SEN IV B ST	105807
	SEN IV A ST	105808			
	SEN IV S ST	105809			

Anzeige
Gute Trainer – Bessere Leistungen

Tanzsporttrainer-Vereinigung
 Qualifizierte Trainer aus Ihrer Region finden Sie unter: www.tstvev.de

Baden-Württemberg

Karlsruhe · Martin Buri
 Tanzsporttrainer – Tanzlehrer Mobil: 0176-98437170
 Privatstunden – Workshops – Lectures E-Mail: info@martin-buri.de

Thierry Ball
 Diplomierter Sportmental-Coach & Systemiker Telefon: 0173-3140674
 Mental-Coaching im Tanzsport E-Mail: kontakt@thierry-ball.de
 Privatstunden – Workshops – Impulsvorträge www.thierry-ball.de

Hamburg

Christine Heitmann
Deutsche Meisterin Standard
mehrfache EM und WM-Finalistin
Deutsche Vizemeisterin Profi Standard
 Privatstd. – Lectures – Workshops www.christine-heitmann.de
 Trainerin A E-Mail: christineheitmann@gmx.de

Nordrhein-Westfalen

Sybill Daute
Weltmeisterin über 10 Tänze
 3-fache Worldcupsiegerin über 10 Tänze
 3-fache Deutsche Meisterin über 10 Tänze
 WM-Finalistin Standard Mobil: 0151-41904835
 Trainerin – A E-Mail: sybill.daute@gmx.de

Schleswig-Holstein

Tanja Larissa & Thomas Fürmeyer
 mehrfache Deutsche- und Europameister Professional
 Trainer A DOSB/DTV, WR S/WDSF Mobil: 0172-9779033
www.Fuermeyer.de E-Mail: Thomas.Fuermeyer@t-online.de

In diese Rubrik werden Trainer von Mitgliedsvereinen des DTV aufgenommen.

CORO DANCE GRIP
DAS SPRAY FÜR ERFOLGREICHE AUFTRITTE!

- Sicherer Halt auf Tanzböden
- Sofortige Wirkung, ohne Treibgas
- Spielend leicht dosierbar
- Sprühdose aus jeder Lage funktionsfähig
- Kein Verhärten der Schuhsohlen

Find us on [f www.facebook.com/CoroDanceGrip](https://www.facebook.com/CoroDanceGrip)

Coro Products
 Coro Products UG · Am Mittelpfad 59 · 65468 Trebur · Tel.: 061 45-95 49922



Atelier Kerstin Peuker
Hamburg
www.atelierkerstinpeuker.de
info@atelierkerstinpeuker.de
 Persönliche Sofortberatung unter: 040/645 48 44

17. Dezember

13509 Berlin Hatzfeldallee 29 TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 e.V. 0179 5912826	TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 e.V., Berlin Weihnachtsturnier Zulassung: LTV Berlin und LTV Brandenburg	9x18	10:00 SEN II D ST 105810
			SEN II C ST 105811
22844 Norderstedt Alter Kirchenweg 41 TanzCentrum "Die 3" 0172 4003631	Tanzsportclub Astoria Hamburg e.V. Startgebühr je 6,-€ / Paar	20x10	10:00 KIN I/II D ST 105819
			JUN I D ST 105820
			JUN II D ST 105821
			JUG D ST 105822
			KIN I/II C ST 105823
			JUN I C ST 105824
			JUN II C ST 105825
			JUG C ST 105826
			12:00 KIN I/II D LAT 105827
			JUN I D LAT 105828
			JUN II D LAT 105829
			JUG D LAT 105830
			KIN I/II C LAT 105831
			JUN I C LAT 105832
JUN II C LAT 105833			
JUG C LAT 105834			
14:00 JUN I B ST 105835			
JUN II B ST 105836			
JUG B ST 105837			
JUG A ST 105838			
JUN I B LAT 105839			
JUN II B LAT 105840			
JUG B LAT 105841			
JUG A LAT 105842			
65604 Elz Lehrgasse 19 Bürgerhaus 0170 5522374	ATC Oranien Elz-Limburg-Bad Camberg Weihnachtsturnier Startgebühren für SEN 6,-€ / Paar	10x15	13:00 JUG D LAT 106003
			13:30 SEN II B ST 106004
			14:00 SEN III B ST 106005
			15:30 SEN IV A ST 106006
			16:00 SEN III A ST 106007
			17:30 SEN III S ST 106008

Formationsturniere ST/LAT

12. November

28207 Bremen ÖVB Arena Bremen 0170 9260117	Grün-Gold-Club Bremen e.V. Deutsche Meisterschaft Formationen Standard und Latein Zulassungsbereich DTV 1. BL	20x20	14:40 HGR FORM ST
			15:50 HGR FORM LAT

Turniere Jazz und Modern/Contemporary

05. November

71638 Ludwigsburg Karlstraße 29 Innenstadtporthalle 0176 40293188	1. TC Ludwigsburg e.V. Deutschlandpokal Solo, Duo und Small Groups Jazz und Modern/ Contemporary Jugend und Hauptgruppe	15x15 Tanz- boden	HGR SOLO JMC
			HGR SOLO JMC
			JUG DUO JMC
			JUG SG JMC
			HGR II SG JMC
			HGR SG JMC

06. November

71638 Ludwigsburg Karlstraße 29 Innenstadtporthalle 0176 40293188	1. TC Ludwigsburg e.V. Deutschlandpokal Solo, Duo und Small Groups Jazz und Modern/ Contemporary Jugend und Hauptgruppe	15x15 Tanz- boden	JUG SOLO JMC
			JUG SOLO JMC
			JUG SOLO JMC
			HGR DUO JMC

Einladungsturniere

05. November

85716 Unterschleißheim Rathausplatz 1 Bürgerhaus 0170 2733236	TSC Unterschleißheim e.V. Goldene 55 – Endveranstaltung Startgebühr je 10,-€ / Paar Finale am Abend mit Ball	17x10	13:00 SEN III S ST 105223
---	--	-------	---------------------------

06. November

85716 Unterschleißheim Rathausplatz 1, Bürgerhaus 0170 2733236	TSC Unterschleißheim e.V. Leistungsstarke 66 – Endveranstaltung Startgebühr je 10,-€ / Paar	17x10	11:00 SEN IV S ST 105225
---	--	-------	--------------------------

12. November

76676 Graben-Neudorf Pestalozzihalle 0173 6569707	TSA im TSV Neudorf 1913 e.V. Einladungsturnier mit Ball	18x12	21:00 SEN I A ST 106147
--	---	-------	-------------------------

19. November

65203 Wiesbaden Erich-Ollenhauer-Str. 6–8 TSZ 015786617803	TC Blau-Orange e.V. Wiesbaden Seniorenachmittag der Stadt Wiesbaden	17x13	14:30 HGR A LAT 105897
			16:00 SEN II S ST 105898

26. November

68542 Heddeshheim Ahornstr. 70 Nordbadenhalle 01578 323341	Heddeshheimer Tanzsportclub e.V. Rolf-Günther-Gedächtnis- pokal Trainingskosten- zuschuss Platz 1–3	20x15 PVC	20:00 SEN III S ST 105452
---	---	--------------	---------------------------

73033 Göppingen Blumenstr. 41 Stadthalle Göppingen 0173 3163196	TC Staufen e.V., Göppingen Staufenpokal 2022 Aufwandspauschale 250,- € pro Paar	14x14	19:30 HGR S ST 105453
			HGR A ST 105454

73525 Schwäbisch Gmünd Rektor-Klaus-Str. 9 Congress-Centrum Stadt- garten 0176 80626927	TC Rot-Weiss Schwäbisch Gmünd e.V. Einhornpokal	18x12	20:30 HGR A LAT 105450
			HGR S LAT 105451

38518 Gifhorn Adam-Riese-Str. 14 Tanz-Sport-Centrum 0170 7634596	TSC Gifhorn e.V. Bundesmannschaft- pokal 2022 www.tsc-gifhorn.de/	15x10	19:00 SEN II S ST 106148
---	--	-------	--------------------------

17. Dezember

24119 Kronshagen Kopperpähler Allee 69 Bürgerhaus 0172 8483137	TSA d. TSV Kronshagen 1924 e.V. 34. Ostseepokal Zulassung= International	14,5x 8,5	19:45 HGR S ST 106002
---	---	--------------	-----------------------

65719 Hofheim Chinonplatz 4 Stadthalle Hofheim 0162 6162190	TSC Metropoli Hofheim e.V. 3. Lichterball Infos u. Karten unter www. lichterball-rhein-main.de	17x15	21:00 SEN I S ST 106120
--	---	-------	-------------------------

i Wir empfehlen, sofern eine Internet-
Adresse beim Turnier angegeben ist,
sich dort einige Tage vor dem Turnier
über Zeitverschiebungen und Turnier-
ausfälle zu informieren.

Anzeigen

TANZSPORT- TRAINERINNEN UND TRAINER MIT A-LIZENZ

Klaus Genterczewsky

Kurfürstenstraße 58–60 Mobil: 0179 3238036
56068 Koblenz E-Mail:
klausgenterczewsky@hotmail.com

Oliver Kästle

– Diplomsporthelehrer DSHS –
In der Löbörde 12, 50859 Köln Telefon: 0221 544781
E-Mail: okaestle@t-online.de www.profitanzen.de

Udo und Ute Rosanski

13581 Berlin Telefon: 030 35139955
Telefax: 030 35130529
Mobil: 0151 127816 –50 (Ute) –49 (Udo)
E-Mail: u.rosanski@t-online.de

Udo Schmidt

Willringhauser Straße 6 Telefon: 02333 973915
658256 Ennepetal Telefax: 02333 973916
www.tanzen-ist-musik.de

Anne-Lore Zimmermann

– Feldenkrais Pädagogin – Mobil: 01522 8736019
83410 Laufen/Bayern www.dancesmartnow.com
www.freedom-of-movement.de

Geschäftsstelle

Deutscher Tanzsportverband e. V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

Bürozeit Mo. – Do. 9 bis 16 Uhr
Freitag 9 bis 15 Uhr

Telefon 069 677285-0
Telefax 069 677285-30
E-Mail dtv@tanzsport.de

DTV Präsidium

Präsident: Dr. Tim Rausche
Mobil: 0151 25345900
E-Mail: praesident@tanzsport.de

Vizepräsident: Thomas Wehling
Mobil: 0151 5257175
E-Mail: vizepraesident-se@tanzsport.de

Vizepräsident: Mark Schulze-Altman
Mobil: 0172 5202221
E-Mail: vizepraesident-ms@tanzsport.de

Schatzmeister: Markus Sónyi
Mobil: 0171 7523259
E-Mail: schatzmeister@tanzsport.de

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (AfÖ)

Baden-Württemberg: Lars Keller
☎ 0711 34238310 | ☎ 0170 2939122
✉ keller@tbw.de

Bayern: Mila Scibor
☎ 0177 6872577
✉ pressesprecher@tvb.de

Berlin: Nils Bengler
✉ nils.bengler@ltv-berlin.de

Brandenburg: Dorit Wuttke
☎ 01578 4514077
✉ pressewart@tanzsport-brandenburg.de

Bremen: Ralf Hertel
☎/☎ 04743 949928 | ☎ 0160 3548206
✉ presse@tvbremen.de

Hamburg: Elif Seifarth
☎ 0170 2266985
✉ presse@hatv.de

Hessen: Cornelia Straub
☎ 06074 90362 | ☎ 0176 45998403
✉ cornelia.straub@gmx.com

Mecklenburg-Vorpommern:
Elke Behrendt
☎ 03843 7283703
✉ geschaeftsstelle@tanzsport-mv.de

Niedersachsen: Martina Lotsch
☎ 0172 5248673
✉ pressesprecher@ntv-tanzsport.de

Nordrhein-Westfalen: Nick Kastilan
☎ 0175 8838300
✉ nick.kastilan@tnw.de

Deutscher Tanzsportverband e. V. (DTV) gegründet 1921



https://www.tanzsport.de

Sportwart: Ivo Münster
Mobil: 0170 2343671
E-Mail: sportwart@tanzsport.de

Lehrwartin: Julia Luckow
Mobil: 01522 2682675
E-Mail: lehrwartin@tanzsport.de

Pressesprecherin: Gaby Michel-Schuck
Mobil: 0170 1874555
E-Mail: pressesprecherin@tanzsport.de

Fachverband für Tanzsport im Olympischen Sportbund (DOSB)



Jugendwartin: Sandra Bähr
Mobil: 0173 5850200
E-Mail: jugendwartin@tanzsport.de

Vertreter der Fachverbände:
Wolfgang Mergard
Mobil: 0173 3506463
E-Mail: fachverbaende@tanzsport.de

Geschäftsführer: Ute Hillenbrand
Telefon: 069 677285-0
E-Mail: geschaeftsuehrerin@tanzsport.de

**Deutscher Verband für
Equality-Tanzsport e. V.:** Jörg Jüngling
✉ joerg.juengling@equalitydancing.de

**Bundesverband für karnevalistischen
Tanzsport in Deutschland e. V.:**
Michael Danz
☎ 0361 3450085 | ✉ danz@
tanzsport-karnevaldeutschland.de

**Bundesverband für Country &
Westerntanz Deutschland e. V.:**
Bernhard Wulff
✉ pressewart@bfcw.com

Bundesverband für Seniorentanz e. V.:
Geschäftsstelle | ☎ 0421 441180
✉ verband@erlebnis-tanz.de

TAF Germany e. V.:
Alexander Ratkovic | ☎ 0711 9371926
✉ alexander@taf-germany.de

**American Football Verband
Deutschland e. V.:** Tom Aust
☎ 0163 4787324 | ✉ presse@afvd.de

Tanzsporttrainer-Vereinigung e. V.:
Stephan Frank | ☎ 0172 7888338
✉ coach@holocoach.de

Vertreter der DTSJ:
Adrian Scharf
✉ scharf-adrian@gmx.de

Internet-Beauftragter:
Roland vom Heu
✉ webmaster@tanzsport.de

Offizielles Fachorgan des DTV

tanzspiegel

Herausgeber

Deutscher Tanzsportverband e. V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main
E-Mail: tanzspiegel@tanzsport.de
ISSN 0931-5640

Bankverbindung:

Deutscher Tanzsportverband e. V.
IBAN: DE08 5065 2124 0034 1166 24
BIC: HELADEF1SL

Nachdruck nur mit Genehmigung der
Redaktionsleitung gestattet. Einsender
von Manuskripten, Briefen u. ä. erklären
sich mit redaktioneller Bearbeitung einver-
standen. Einzelne Beiträge müssen nicht
in allen Fällen die Meinung der Redaktion
wiedergeben. Die Redaktion haftet nicht
für unverlangte Einsendungen.

Geschäftsführung

Ute Hillenbrand
Telefon: 069 677285-0
E-Mail: geschaeftsuehrerin@tanzsport.de

Anzeigenberatung/-disposition

Julia Sieber
Telefon: 069 677285-44
E-Mail: tanzwelt@tanzsport.de

Anzeigen

Preisliste Nr. 2 gültig ab 1.1.2021
Kleinanzeigen
je angefangene Zeile 15,50 €
Chiffre-Anzeige je angefangene Zeile
18,00 € inkl. Versand der Zuschriften
(Preise netto zzgl. gesetzl. USt.)

Erscheinungsweise

Der Tanzspiegel erscheint monatlich
und wird in der Regel am
25. des Vormonats versendet.

Redaktions- und Anzeigenschluss

5 Wochen vor dem Versandtermin

Abonnement

Inland – Bezugspreis jährlich:
40,00 € inklusive Postzustellung
Ausland – Bezugspreis jährlich:
Europa 55,00 € | weltweit 68,00 €
inkl. Versandkosten (gegen Vorkasse)

Kündigungsfrist
3 Monate vor Jahresende

Redaktionsleitung

Gaby Michel-Schuck
Mobil: 0170 1874555

Redaktionsteam

Sandra Schumacher
(freie Journalistin)
Nina Hillenbrand, Julia Sieber
Telefon: 069 677285-66
E-Mail: redaktion@tanzsport.de

Autor(innen)

Sara Baumann, Linn Hartel, Sabine Hey,
Malin Krohn, Claudia Laser-Hartel,
Gaby Michel-Schuck, Ulrike Sander-Reis,
Andreas Schmidt, Sandra Schumacher,
Sophie Schütz, Julia Sieber

Redaktionsteam »aus den Ländern«

Mitglieder des AfÖ
(namentlich genannt oberhalb)

Design:
Currydesign | Uwe Möller | Karlsruhe
E-Mail: info@currydesign.de

Reinzeichnung und Herstellung:
Quintana GmbH | Cuxhaven
E-Mail: post@quintana.gmbh

Druck, Verarbeitung und Versand:
Silber Druck oHG | Lohfelden
E-Mail: info@silberdruck.de



„Eine tolle Würdigung für unseren Sport“



Michelle Uhl und Tobias Bludau erhalten das Silberne Lorbeerblatt

Deutsche Meister, Europameister, World-Games-Sieger: Für das deutsche Rock-'n'-Roll-Paar Michelle Uhl und Tobias Bludau läuft es in der Main Class Freestyle in diesem Jahr ziemlich rund. Bevor die beiden am 12. November in Lyon die Weltmeisterkronen ins Visier nehmen, stand zunächst ein Besuch beim Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier im Berliner Schloss Bellevue an. Er zeichnete das Ausnahmepaar mit der höchsten deutschen Sportlerehrung für seinen herausragenden Erfolg bei der elften Auflage der World Games in Birmingham aus.

„Jede und jeder Einzelne von Ihnen hat sich diese Auszeichnung verdient“, lobte Steinmeier in seiner Laudatio die knapp einhundert Sportler*innen, die entweder bei den World Games oder den Deaflympics erfolgreich unterwegs gewesen waren. „Sie alle haben herausragende Erfolge im internationalen Spitzensport erzielt. Und das ging nur aus einem Grund: Sie alle besitzen ein Talent, das bei Ihnen so ausgeprägt ist wie bei wenigen anderen Menschen im Rest der Welt.“ Aber damit aus Talent am Ende Medaillen würden, bedürfe es harter Arbeit. „Wer solche Leistungen erbringen will wie Sie, muss extrem diszipliniert trainieren und sich nicht einmal selten quälen“, sagte der Bundespräsident weiter. „Und man braucht große Zuversicht, um auch in schwierigen Phasen weiterzumachen und das Ziel am Horizont nicht aus dem Blick zu verlieren.“

Einen besonders hohen Stellenwert nehme die Ehrung bei jenen Sportlerinnen und Sportlern ein, die eine so genannte „Randsportart“ ausüben, betonte Tobias Bludau: „Wir sind überglücklich über diese Auszeichnung, die nicht nur eine tolle Würdigung für unsere Leistung, sondern auch für unseren Sport darstellt. Für Michelle und mich war die Verleihung des Silbernen Lorbeerblatts ein ganz besonderes und unvergessliches Ereignis.“ Das »Meet and Greet« mit dem Bundespräsidenten und den anderen Geehrten habe den gesamten Tag auf eine sehr persönliche Ebene gebracht und ihn perfekt abgerundet.

Sophie Schütz/SCU



Foto oben: Bundesinnenministerin Nancy Faeser, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Michelle Uhl.

Foto rechts: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Tobias Bludau.

Fotos: Denis Foemer





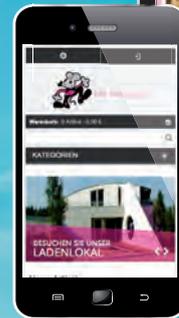
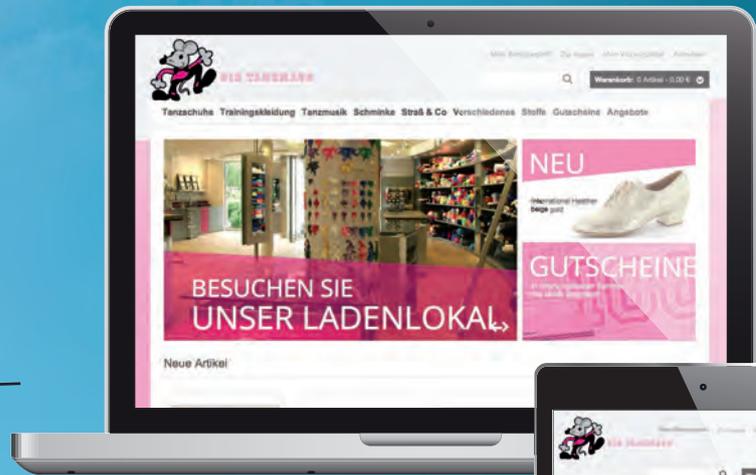
WE ARE TEAM

ENTDECKE DIE EXKLUSIVE DTV KOLLEKTION UNTER:
www.jako.de/de/team/tanzsport_deutschland_dtv/

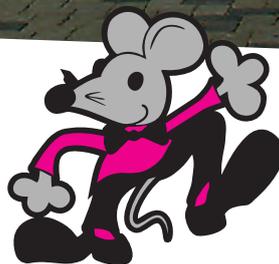
Schuhe . Kleidung . Strass
Stoffe . Schminke . Zubehör etc.

**Viele neue Angebote unter
www.Tanzmaus.de**

und in unserem Ladenlokal in Düsseldorf.
Eigene Parkplätze direkt vor der Tür.



IHR PROFI FÜR TANZSPORT- BEDARF



DIE TANZMAUS